Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 9631.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 145. Freitag, 25. Juni 1926. 74. Jahrgang.

Caillaux' Sanierungsprogramm.

Nach den Mitteilungen der Pariser Blätter hat Joseph Caillaux als eine seiner Bedingungen für den Wiedereintritt in das Finanzministerium die Möglichkeit gefordert, über sein Ressort hinauszugreifen und auch Kriegs- und Innenministerium maßgebend zu beeinflussen, wobei er es an Deutlichkeit nicht fehlen ließ. Man müsse nicht nur die Finanzen, sondern auch die Straße ordnen. Das bedeutet klipp und klar ausgesprochen, daß Caillaux, und so sehen wir ihn auch aus seiner eigenen Vergangenheit vor uns, den Willen zu rücksichtslosem Durchgreifen mit in das Amt bringt, aus dem er vor nicht viel mehr als einem Jahr durch die Abneigung der Kammer vertrieben wurde. Er scheut die Straße nicht, ist also offenbar von vornherein der Auffassung, daß sein Sanierungsprogramm nicht sonderlich volkstümlich werden wird. In der Tat scheint Briand diesen Wünschen Rechnung getragen zu haben, denn Painlevé, der sich zweifellos beträchtliche Verdienste, namentlich im Sinne der Linken, erworben hat, so die Verkürzung der Militärdienstzeit und die Beendigung der Marokko-Wirren, ist sang- und klanglos aus dem Kriegsministerium verschwunden. An seine Stelle tritt General Guillaumat, der langjährige Höchstkommandierende der Rheinarmee, der genau so wie Foch seit langem hinter Caillaux' Plänen vermutet wurde. Das Innenministerium ist allerdings in den gleichen Händen geblieben, aber Durand wird kaum ihnen besondere Schwierigkeiten bereiten.

Caillaux hat das Problem, das heute Frankreich beherrscht, damit auf die einfachste Formel gebracht. Man kann, ohne sich in die französischen Angelegenheiten einzumischen, ruhig aussprechen, daß es bisher an dem nötigen Zielbewußtsein gefehlt hat. Was sich dort bisher abspielte, war eine Wiederholung jener Entwicklung, die wir schmerzhaft genug am eigenen Leibe erfahren mußten. Sie entspricht unserer Inflationszeit, wenn auch der Währungsverfall niemals den gleichen Umfang annehmen konnte, weil Frankreich zwar Außenschulden genug hat, aber keine Gläubiger, die mit Waffengewalt ihre Forderungen eintreiben, sondern auf dem Wege der Verhandlungen versuchen, ihre Forderungen nach Möglichkeit zu retten. Trotzdem ähnelt die Lage Frankreichs der deutschen von 1923. Auch damals raffte man sich in Berlin in der Erkenntnis, daß man hart am Abgrund stehe, zu Maßregeln auf, die ganz selbstverständlich einen Sturm der Entrüstung hervorrufen mußten, weil sie in weitesten Kreisen als Einbuße am eigenen Gewinn betrachtet wurden. Namentlich waren der Abbau in der Beamtenschaft und die Herabsetzung der Gehälter, die schärfere Erfassung der Steuern, die Beschränkung der Kredite Maßnahmen, die für alle Beteiligten äußerst drückend gewesen sind. Und doch wird heute kein Einsichtiger leugnen, daß nur durch sie die Rettung der Mark herbeigeführt worden ist. Es gibt auch bei uns Männer genug, die sich nach einer neuen Entwertung sehnen, weil sie hoffen, damit die Wirtschaftskrise und die Arbeitslosigkeit, wenn auch nicht zu überwinden, so doch mildern zu können. Diese Rechnung ist falsch. Man opfert, um einem Kranken eine augenblickliche Erleichterung zu gewähren, jede Hoffnung auf wirkliche Rettung.

Das Sanierungsprogramm dieses besten Finanzkenners Frankreichs, der als Bankier aus dem praktischen Leben stammt und nicht, wie die meisten anderen, nur Theoretiker ist, sieht auch ähnliche Eingriffe vor. Abbau der Beamtengehälter, Verminderung der staatlichen Ausgaben, Konsolidierung der kurzfristigen Schulden. Wenn er hingegen eine gemeinsame Höchstgrenze für den Banknotenumlauf und die Nationale Verteidigungsbonds vorsieht, so wird man diesen Gedanken nicht unbedingt anerkennen können, da er die Gefahr einer neuen verschleierten Inflation in sich trägt. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß er im Laufe der Entwicklung auch davon abkommen wird, sie also zunächst nur als einen Übergang plant. An und für sich muß es einer tatkräftigen Persönlichkeit gelingen, Ordnung in die Finanzen Frankreichs zu bringen, da ganz abgesehen von dem günstigen Schuldenverhältnis — auch die amerikanischen Vorschläge im Schuldenabkommen sind nicht so drückend wie bei uns das Dawes-Gutachten — das Land selbst ganz andere Möglichkeiten in sich hat. Es ist kein Industriestaat von deutschem Ausmaß, und eine Abdrosselung der Kredite würde niemals eine so gewaltige Arbeitslosigkeit hervorrufen wie bei uns oder in England. Zum Vergleich muß immer auch angeführt werden, daß in der Zahl von 2 Millionen Arbeitslosen in Deutschland die 700 000 Mann stecken, um die sich unser Heer vermindert hat. Für sie konnte keine Arbeitsgelegenheit geschaffen werden, auch übersieht man, daß die Tätigkeit der Frauen gegenüber der Vorkriegszeit gewaltig gestiegen ist. Rechnet man beide Faktoren einmal mit, so kommt man zu dem Ergebnis, daß diese ungeheure Zahl, so unnennbares Elend sie auch bedeutet, nicht ganz so unverständlich ist, wie man häufig annimmt, und nicht nur eine Folge der bei uns herrschenden Geldnot. In beiden Fällen ist Frankreich erheblich im Vorteil.

Caillaux ist mit seinen Plänen schon einmal gescheitert, obwohl sie damals noch nicht einen so ausgesprochenen Charakter trugen wie jetzt — und hier rühren wir an einen Übelstand, der in fast allen Ländern der gleiche ist — das Versagen des Parlaments, seine Scheu vor wirklicher Verantwortung und seine Angst vor den Wählern. In Frankreich ist beides besonders ausgeprägt. Vielleicht läßt es sich bis zu einem gewissen Grade damit entschuldigen, daß dieses reiche Volk an harte Maßnahmen nicht gewöhnt ist und daß die Nation den Krieg nicht verloren hat. Erst die Not hämmert die Willenskraft. Wenn bei uns das nicht in ausreichendem Maße geglückt ist, so liegt das zum Teil am deutschen Charakter, der immer unpolitisch gewesen ist, an dem Hader, der alles überwuchert, und an dem mangelhaft ausgeprägten Nationalgefühl. Die Franzosen sind uns, und das müssen wir mit Neid gestehen, darin von jeher überlegen gewesen. Die Entwicklung ihrer Nationalgesinnung hat um viele Jahrzehnte früher als bei uns eingesetzt. Ihr Parlamentarismus ist eine alte Erscheinung, während wir ihn erst jetzt kennen lernen, ohne ihn begriffen zu haben.

Trotzdem sehen wir ähnliche Zersetzungserscheinungen. Sie sind im parlamentarischen Getriebe häufig, wenn auch nicht nötig. Sie werden in Frankreich durch die geradezu vorbildliche Kunst taktischen Lavierens besonders gefördert. Männer, wie Briand, beherrschen die Kunst, die Parteien wie Schachfiguren hin- und herzuziehen, und nichts ist dafür kennzeichnender, als daß er zum 10. Male sein Kabinett gebildet hat. Die Gabe der Beredsamkeit, die ihm in ganz ungewöhnlichem Ausmaß zur Verfügung steht, umschifft viele Klippen. Natürlich gibt es auch da ein Ende, und nach der Auffassung Caillaux', die ein unparteiischer Beobachter durchaus teilen wird, ist dieser Augenblick jetzt gekommen. Gerade, weil es sich um Finanzfragen handelt, also um Dinge, die an den Beutel greifen, besteht die Gefahr, daß sich die Kammer immer wieder versagt. Caillaux hat seine Erfahrungen, und man kann es ihm nachfühlen, daß er nicht zum zweiten Male denselben Weg beschreiten und in den Sumpf geraten will. Deshalb trifft er beizeiten Vorkehrungen, die eben darin bestehen, daß er sich weitgehendste Vollmachten geben läßt. Er will es auf einen Kampf mit der Kammer ankommen lassen, und seine Bemerkungen über das Kriegsministerium und das Innenministerium, das ja Polizeiministerium ist, zeigen deutlich genug, worauf er hinaus will.

Das Interessanteste an der weiteren Gestaltung der französischen Politik wird der Kampf sein, der sich zwischen den beiden führenden Männern abspielen muß. Wird Briand den Wünschen weiter nachgeben oder an irgendeiner Stelle Halt machen? Noch haben wir auf diese Frage keine Antwort, sie wird erst in einigen Wochen oder Monaten gegeben werden können. Caillaux ist dabei insofern im Vorteil, als Briand, dieser glänzende Politiker, nach seinen eigenen Angaben vom Finanzwesen nichts versteht, also auf seinen Rat angewiesen ist, und zweitens dadurch, daß er einige der bedeutenden Militärs hinter sich hat. Im Gegensatz zu uns, wo die Militärs für eine Verständigungspolitik am allerwenigsten zu haben sind. Denn das ist das Entscheidende an dem Programm Caillaux: Die Wirtschaftsverständigung Europas. Es war immer falsch, ihn als Deutschenfreund anzusprechen. Er ist nur Franzose, aber gerade von hier aus sieht er die Rettung seines eigenen Landes in einem Zusammengehen mit den übrigen Kontinentalstaaten, um einen gemeinsamen Wall gegen die Übermacht der Angelsachsen aufzuwerfen. Nicht in offener Auflehnung, dazu ist er zu klug, wohl aber durch eine Interessengemeinschaft, die auf dem öffentlichen Markt der Welt eine Macht bedeutet und von selbst Zugeständnisse erzwingen kann. Von hier aus ist auch die Außenpolitik des neuen Kabinetts abzuschätzen. Es wird im Sinne von Locarno weiterhandeln müssen, weil es gar keine anderen Möglichkeiten gibt, die eigenen Pläne zu fördern.

Die Reichsregierung und das Aufwertungsproblem.

Berlin, 24. Juni. Der Reichstag hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, den von der vorigen Regierung eingebrachten Entwurf eines zweiten Gesetzes über den Volksentscheid als ersten Punkt auf die Tagesordnung der Sitzung vom 25. d. M. zu setzen. Die sachliche Einstellung der gegenwärtigen Regierung zum Problem der Aufwertung ist die gleiche wie die der vorigen Regierung. Sie hält es für wirtschaftlich verhängnisvoll, das Aufwertungsproblem erneut aufzurollen. Bei der gegenwärtigen parlamentarischen Lage glaubt die Regierung jedoch, daß eine Verhandlung des vorliegenden Gesetzes diese Gefahr zurzeit erhöhen würde. Um diese Folgen zu vermeiden, hat die Reichsregierung die Zurücknahme dieses Gesetzes beschlossen.

Umschau.

as. **Berlin**, 25. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Wie immer bei großen innerpolitischen Kämpfen, so wechselt auch diesmal die Beurteilung der

Aussichten für das Zustandekommen der Fürstenabfindung

ziemlich schnell. Neigte man gestern noch allgemein der Ansicht zu, daß sich die Aussichten gebessert haben, so ist man heute wieder pessimistischer gestimmt. Man braucht derartigen Einstellungen nicht zuviel Gewicht beizulegen. Jede Partei verkauft sich so teuer als möglich und macht ihre Zugeständnisse erst im letzten Augenblick. So läßt sich heute einwandfrei nur feststellen, daß das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Da die sozialdemokratische Reichstagsfraktion heute erneut zur Lage Stellung nehmen wird, so ergibt sich daraus schon ohne weiteres, daß endgültige Beschlüsse noch nicht vorliegen. Materiell liegen die Dinge so, daß der sozialistische Antrag auf entschädigungslosen Fortfall der Kronfideikommißrente im Ausschuß gestern angenommen worden ist. Ihm hat auch die Volkspartei zugestimmt, die aber nun nicht mehr weiter gehen will und den übrigen Anträgen der Sozialdemokratie gegenüber sich ablehnend verhält. Ganz besonders wendet sie sich dagegen, daß die bereits abgeschlossenen Vergleiche zwischen den einzelnen Länderregierungen und ihren Fürstenhäusern auf einseitigen Antrag der Länderregierungen hin wieder aufgerollt werden können, während der Entwurf der Regierung für einen solchen Schritt den beiderseitigen Antrag der Landesregierung und des Fürstenhauses zur Voraussetzung macht. Die „Tägl. Rundsch." erklärt, daß die Volkspartei einer solchen sozialistischen Forderung unter keinen Umständen zustimmen werde, so daß die Lage an ihrer Bedenklichkeit nichts verloren habe. Daß man sich auch in Regierungskreisen auf eine Vertagung der ganzen Frage gefaßt macht, geht daraus hervor, daß der Reichsrat gestern die Verlängerung des sogenannten Sperrgesetzes beschloß, wodurch die Anhängigmachung von Abfindungsprozessen unmöglich gemacht wird. So ist dabei vorerst noch alles in der Schwebe. Man wird heute im Ausschuß weiterberaten, aber diesen Beratungen kommt insofern eine praktische Bedeutung nicht zu, als ja im Plenum eine Zweidrittelmehrheit für das Gesetz erreicht werden muß.

Einen anderen innerpolitischen Konfliktsstoff hat man zunächst völlig ausgeschaltet, nämlich den Gesetzentwurf der Regierung Luther, durch den ein

Volksentscheid in der Aufwertungsfrage

unmöglich gemacht werden soll. Der Reichstag hat diesen Punkt gestern zunächst von der Tagesordnung abgesetzt. In einer Besprechung zwischen dem Kanzler und den Führern der Regierungsparteien wurde dann von demokratischer Seite angeregt, diesen Gesetzentwurf zurückzustellen. Dieser Anregung entsprach auch das Reichskabinett, so daß dieser Konfliktsstoff zunächst beseitigt ist. Es bleiben für das Parlament und die Regierung bis zum Beginn der Reichstagsferien ja noch genügend Schwierigkeiten zu überwinden.

In Frankreich haben derweilen die Männer des neuen Kabinetts ihre Ämter angetreten, wobei zunächst festzustellen bleibt, daß

die Aufnahme des 10. Kabinetts Briand

sowohl in der Presse wie in parlamentarischen Kreisen wider Erwarten gut ist. Man setzt große Hoffnungen auf das neue Kabinett. Caillaux hat auch inzwischen bereits seine erste Amtshandlung vollzogen. Er hat nämlich seinen sämtlichen Ministerkollegen ein Schreiben übermittelt, in dem er sie zur größten Sparsamkeit in der Verwaltung auffordert, und sie bittet, mit ihren Bureaus ein gutes Beispiel für die gesamte Verwaltung zu geben. Im übrigen wird man zunächst das Programm des neuen Mannes abzuwarten haben, der gestern bereits mit dem in Paris weilenden Washingtoner Botschafter über das Schuldenabkommen mit Amerika verhandelte. Erwähnt mag noch sein, daß man in Pariser politischen Kreisen der Auffassung ist, daß unter dem neuen Kriegsminister eine Verminderung der Besatzungstruppen im Rheinland durchgeführt werden wird, da dieser gewisse Widerstände leichter überwinden könne als sein Vorgänger. Inwieweit diese Anschauung zutrifft bleibt abzuwarten. Es ist immer eine mißliche Sache, wenn man einem neuen Kabinett Vorschußlorbeeren winden, und so wird man sowohl in Frankreich wie auch bei uns gut daran tun, die Taten des neuen Kabinetts abzuwarten.

Im englischen Parlament wird heute wieder einmal

der englisch-russische Konflikt

die Gemüter bewegen. Mit besonderen Beschlüssen ist jedoch nicht zu rechnen, da man nicht gewillt ist, von der bisher befolgten Politik abzuweichen. Eine Sammlung des Briefwechsels zwischen den englischen Kommunisten

und der Sowjetregierung ist zur Einleitung dieser Debatte gedruckt worden. Die Briefe, in denen sich die englischen Kommunisten über mangelnde Unterstützung über Moskau beschweren, scheinen nicht gerade geeignet, eine aggressive Haltung Moskaus gegenüber England zu beweisen. Wenn man über den Versuch der Revolutionierung des Inselreiches durch Moskau spricht, so meint man damit ja auch vor allem die Umtriebe der Sowjets an den Grenzen von Indien und in China.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius über die deutsche Wirtschaftslage.

Hannover, 24. Juni. In einer Unterredung mit dem Berliner Wirtschaftskorrespondenten des „Hannoverschen Kuriers" erklärte Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius u. a., das ungünstige Maiergebnis der deutschen Außenhandelsbilanz habe zum Teil saisonmäßige Ursachen, zum Teil hänge es mit der rückläufigen Konjunkturbewegung auf dem Weltmarkt zusammen. Da augenblicklich keinerlei Anzeichen dafür vorhanden seien, daß sich der Konjunkturrückschlag auf dem Weltmarkte weiterhin fortsetzen werde, dürfe man aus saisonmäßigen Gründen nur mit einer mäßigen Zunahme der deutschen Ausfuhr in der zweiten Hälfte des Jahres rechnen. Ein Grund für die gesamte Aufwärtsentwicklung der deutschen Ausfuhr liege zweifellos in den Auswirkungen der deutschen Handelsvertragspolitik. Der Reichswirtschaftsminister wandte sich in diesem Zusammenhang gegen die anscheinend mißverständliche Auffassung, als ob er von der Hebung des Exports allein die Wiedergesundung des deutschen Volkes sich verspreche und die Entwicklung der inneren Kaufkraft vernachlässige. Er bezeichnete als einzig mögliche Lösung den Agrar- und Industriestaat. Bezüglich des Handelsvertrages mit Schweden gab der Minister seiner Auffassung Ausdruck, daß dieser einen erheblichen Schritt vorwärts auf dem Gebiete der deutschen Handelspolitik bedeute. Mit der Schweiz sei ein umfassender Tarifvertrag in Aussicht genommen. Zur Bankgesetznovelle betonte der Minister, daß von einer inflatorischen Gefahr infolge dieser Novelle nicht die Rede sein könne. Der Betrag von 400 Millionen Mark Schatzwechseln der Reichsbank falle gegenüber dem gesamten Geldumlauf von 5 Milliarden nicht erheblich ins Gewicht. Die Verantwortung für den Bestand der Währung werde dem Reichsbankdirektorium nicht abgenommen, das pflichtgemäß zu bekunden habe, ob und in welchem Umfange es von der in der Novelle erteilten Ermächtigung Gebrauch zu machen beabsichtige.

Der Minister schloß die Unterredung mit der Erklärung, daß die deutsche Währung unbedingt sicher sei.

Reichsratsbeschlüsse.

Berlin, 24. Juni. Im Reichsrat wurde heute mit 43 gegen 24 Stimmen beschlossen, gegen die Beschlüsse des Reichstags zum Knappschaftsgesetz keinen Einspruch zu erheben. Angenommen wurde weiter ein Gesetzentwurf, durch den das Reichsgesetz über die Schutzpolizei der Länder vom 17. Juli 1922 aufgehoben wird. Ferner wurde ein neues Süßstoffgesetz angenommen, das am 1. Sept. in Kraft treten wird. Es verbleibt danach bei dem Herstellungsmonopol der in dem bestehenden Gesetz genannten Fabriken. Es wird aber u. a. die Besteuerung anders geregelt und der Beirat fällt fort. Der Reichsrat nahm ferner das Übereinkommen zwischen Deutschland und Österreich über die gleiche Durchführung der sozialpolitischen Gesetzgebung an und genehmigte ferner die Verlängerung des in der Fürstenabfindungsfrage erlassenen Sperrgesetzes bis zum Ende des Jahres 1926. Weiterhin erklärte sich der Reichsrat mit einem Gesetzentwurf einverstanden, wonach das Gesetz über Bereitstellung von 200 Millionen Kredit zur Förderung von Kleinwohnungsbauten dahin abgeändert wird, daß die Frist zur Rückzahlung der Gelder auf drei Jahre und in besonders schwierigen Fällen sogar bis auf 15 Jahre verlängert werden kann.

Um die Bestätigung Dorpmüllers.

Berlin, 24. Juni. Über die Frage der Bestätigung der Wahl des neuen Generaldirektors der Reichsbahn fand heute unter Vorsitz des Reichskanzlers eine eingehende Aussprache zwischen den Mitgliedern der Reichsregierung und den Herren des Verwaltungsrates der Reichsbahn statt. Eine endgültige Entscheidung der Reichsregierung ist noch vor der nächsten Verwaltungsratssitzung der Reichsbahn, die am 6. Juli stattfindet, zu erwarten.

Innenminister Dr. Külz am Grabe Rathenaus.

Berlin, 24. Juni. Der Reichsminister des Innern Dr. Külz legte heute morgen persönlich am Grabe Walter Rathenaus einen Kranz nieder.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Juni. Der Reichstag hielt heute nur eine kurze Sitzung ab. Alle Fraktionen wollten Gelegenheit haben, sich eingehend über die schwebenden Probleme auszusprechen. Es fanden daher ausgedehnte Fraktionssitzungen statt. Es handelt sich ja nicht nur vor Beginn der Sommerferien um die Frage der Fürstenabfindung, sondern auch um das Zollproblem und die Frage der Erwerbslosenunterstützung. Im Plenum verabschiedete man die Vorlagen, durch die das Gesetz über den Verkehr mit unedlen Metallen bis Ende dieses Jahres verlängert werden soll. Ebenso das Gesetz über den Verkehr mit Edelmetallen, Edelsteinen und Perlen. Bei dem letzteren Gesetz wurde besprochen, daß lediglich das Verbot des Ankaufs durch Minderjährige und das Feilbieten im Umherziehen aufrecht erhalten werden soll. Gegen die Verlängerung des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen erhob lediglich der demokratische Abg. Meyer-Berlin Bedenken. Das Haus beschloß aber den Regierungsvorlagen entsprechend. Ein Gesetzentwurf wegen Erhöhung der Altpensionen ging noch einmal an den Haushaltsausschuß zurück. Dann beschäftigte man sich zum zweitenmal mit der Novelle zum Mieterschutzgesetz; dabei war von Interesse, daß sowohl der Zentrumsabg. Tremmel als auch die Abgg. Winnefeld von der Deutschen Volkspartei und Abg. Domsch von den Deutschnationalen die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen anerkannten, aber auch für eine bessere Berücksichtigung der Hausbesitzer eintraten. Die Debatte wurde dann um 4 Uhr abgebrochen. Es kam noch zu einer Geschäftsordnungsaussprache, da die Sozialdemokraten durch den Abg. Keil verlangten, daß der Gesetzentwurf gegen den Volksentscheid in Aufwertungsfragen am Freitag an erster Stelle auf die Tagesordnung gesetzt würde. Die Regierung steht bekanntlich nicht mehr vollständig zu ihrem Entwurf. Die Mehrheit des Hauses beschloß aber gegen die Stimmen der Regierungsparteien dem sozialdemokratischen Antrag gemäß.

Die Verhandlungen im Rechtsausschuß.

Berlin, 24. Juni. In der heutigen Sitzung des Rechtsausschusses wurde die Beratung des Fürstenabfindungsgesetzes bei § 8 fortgesetzt, der besagt:

Zivillisten, Kronfideikommißrenten, Krondotationsrenten und ähnliche Renten fallen, so weit sie von dem Lande dem Fürstenhause oder einzelnen seiner Mitglieder zur Bestreitung der Hofhaltung oder sonstiger mit ihrer Stellung verbundenen Aufwendungen gewährt werden, entschädigungslos fort. Im übrigen gelten sie als Privateigentum des Fürstenhauses, so weit sie nicht Nutzungen von Vermögensstücken sind, die nach der Feststellung des Reichssondergerichts Privateigentum des Fürstenhauses sind oder in die Streitmasse fallen. Ihr Kapitalwert ist mit Anwendung der Grundsätze des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen in Höhe des Einlösungsbetrages eines Auslösungsrechts festzusetzen, so daß für Altbesitzanleihen ein Nennbetrag des 25fachen Jahresbetrages der Rente zu gewähren sein würde. Der Kapitalwert ist gemäß den Vorschriften des § 34 Abs. 1 des genannten Gesetzes zu verzinsen und in 30 Jahresraten zurückzuzahlen. Das Reichssondergericht kann auf Verlangen des Landes die Leistung in eine einmalige Kapitalabfindung umwandeln.

Abg. Dr. Everling (D.-Natl.) begründete dazu einen Antrag der Deutschnationalen, die in den Sätzen 3 und 4 enthaltenen Aufwertungsbestimmungen zu streichen und dafür zu setzen: „Auf die Aufwertung finden auch die sonst geltenden gesetzlichen Bestimmungen einschließlich der Vorschriften des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 Anwendung."

Abg. Landsberg (Soz.) trat für einen sozialdemokratischen Antrag ein, der unter Streichung aller übrigen Abschnitte dem § 8 die Fassung geben will: Zivillisten, Kronfideikommißrenten, Krondotationsrenten und ähnliche Renten fallen entschädigungslos fort.

Abg. Dr. Pfleger (B. Vpt.) wies darauf hin, daß auch vom preußischen Finanzministerium ein Teil der Kronfideikommißrenten als Privatbesitz anerkannt werde.

Abg. Barth (D.-Natl.) verwies auf ein Gutachten des demokratischen Abgeordneten Dr. Schücking, daß die Kronfideikommißrenten zum großen Teil den Charakter des Privatbesitzes haben.

Ein Vertreter des preußischen Finanzministeriums erklärte, das Ministerium habe stets den öffentlich-rechtlichen Charakter dieser Rente betont, der eine Entschädigungspflicht ausschließe. Im preußischen Vergleich sei dieser Standpunkt des preußischen Finanzministeriums auch durchgesetzt worden.

Abg. Wunderlich (D. Vpt.) hielt eine formal rechtliche Lösung der Frage für nicht möglich, sondern betonte die Notwendigkeit einer politischen Ausbalancierung. Der Redner fuhr fort: Es fällt meinen Freunden außerordentlich schwer, der sozialdemokratischen Forderung zuzustimmen, aber weil wir das Zustandekommen des Gesetzes mit der notwendigen Mehrheit für dringend notwendig halten, sind meine Freunde im Ausschuß bereit, hier ein Opfer zu bringen, vorbehaltlich der Zustimmung meiner Fraktion.

Abg. Schulte (Zentr.) erklärte auch die Zustimmung des Zentrums zu dem sozialdemokratischen Antrag.

Abg. v. Richthofen (Dem.): Wir werden dem sozialdemokratischen Antrag zustimmen.

In der weiteren Aussprache erklärte Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.), mit der Zustimmung zu dem sozialdemokratischen Antrag sei die vom Abg. Dr. Wunderlich gewünschte politische Ausbalancierung noch nicht erreicht.

Bei der Abstimmung wurde der sozialdemokratische Antrag mit 16 gegen 9 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen der Kommunisten angenommen. Dagegen stimmten die Deutschnationalen und die Abgg. Dr. Pfleger (B. Vpt.), Alpers (W. Vgg.) und Dr. Frick (Völk.). Die übrigen Anträge zum § 8 der Fassung der Regierungsvorlage waren damit gefallen.

Die §§ 9 bis 11 der Regierungsvorlage bestimmen,

was aus der Streitmasse dem Lande ohne Entschädigung zuzustellen ist

(Schlösser von kulturhistorischer Bedeutung, Museen, Parkanlagen usw.), und was aus dem Reichsvermögen der Fürsten gegen Entschädigung an das Land abzutreten ist.

Abg. Dr. Everling (D.-Natl.) begründete einen Antrag auf Streichung dieser Paragraphen, weil er in ihnen die schroffste Betonung der entschädigungslosen Enteignung erblickte.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) empfahl Anträge seiner Freunde, die entschädigungslose Enteignung noch auf weitere als in der Regierungsvorlage angeführte Gegenstände auszudehnen.

Staatssekretär Joel vom Reichsjustizministerium erklärte, die Reichsregierung betrachte die in § 9 bestimmte entschädigungslose Enteignung von Schlössern, Theatern usw. als verfassungsmäßig zulässig, weil sie nach dem Wortlaut des Gesetzes vom Lande aus Gründen der Kultur oder der Volksgesundheit in Anspruch genommen werden.

Der § 9 wurde schließlich unter Ablehnung aller Anträge gegen die Stimmen der drei Kommunisten bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten und Deutschnationalen angenommen.

Die weitere Behandlung der Fürstenabfindungsvorlage.

Berlin, 24. Juni. Im Rechtsausschuß des Reichstages werden am Freitag die Verhandlungen über die Regierungsvorlage zur Fürstenabfindung beim § 10 weitergeführt werden. Man hofft, an diesem Tage die erste Lesung der Vorlage, die insgesamt 29 Paragraphen umfaßt, beendigen zu können. Am Samstag soll dann die zweite und letzte Lesung im Rechtsausschuß erfolgen, so daß die Beschlüsse des Ausschusses schon zu Beginn der nächsten Woche im Reichstag vorgelegt werden können. Der Reichstag wird auch am Dienstag eine Sitzung abhalten, obwohl an diesem Tage ein katholischer Feiertag ist.

Preußischer Landtag.

Berlin, 24. Juni. Im Preußischen Landtag wurde heute nach ziemlich scharfer Debatte über eine Erklärung des Regierungsvertreters, Ministerialdirektor Abegg, der die Beantwortung einer Anfrage des Abg. Mezenthin (D. Vpt.) zu den letzten Haussuchungen verweigerte, der Polizeietat in zweiter Lesung entsprechend den Beschlüssen des Hauptausschusses angenommen. Angenommen wurde ferner in zweiter und dritter Lesung der sozialdemokratische Initiativgesetzentwurf, betr. die Abänderung des Schutzpolizeigesetzes vom 16. August 1922. Ein volksparteilicher Antrag, im neuen Schutzpolizeigesetz den Polizeioffizieren größeren Schutz gegen Entlassung aus politischen Gründen zu gewähren, wurde mit 97 gegen 147 Stimmen abgelehnt. Darauf wandte sich das Haus der zweiten Beratung des Haushalts der allgemeinen Finanzverwaltung zu. Berichterstatter Abg. Dr. Wiemer betonte die ernste Finanzlage Preußens, die im Etat 1926 mit einem Defizit von 632 Millionen abschließe. Darauf vertagte das Haus die Weiterberatung auf Freitag 11 Uhr.

Das bayerische Ermächtigungsgesetz.

München, 25. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In der in Bayern im Vordergrund des Interesses stehenden Frage der Staatsvereinfachung hat die Regierung dem Landtag das mit Spannung erwartete Ermächtigungsgesetz zugehen lassen. Nach dem Wortlaut dieses als dringend zu erklärenden Gesetzes soll das Gesamtministerium zum Zwecke der Vereinfachung und Verbilligung der Staatsverwaltung ermächtigt werden, nach Anhörung eines vom Landtag gewählten Ausschusses

1. das Verfahren vor den Behörden zu vereinheitlichen,
2. die Einrichtungen aller Staatsbehörden und -Anstalten durch Vereinfachung, Zusammenlegung oder Aufhebung zu verbilligen, und
3. die Sparmaßnahmen auch bei den berufsständigen Vertretungen entsprechend durchzuführen.

Zugleich wird der Anteil der Gemeinden an der Umsatzsteuer mit 16 Millionen Mark gekürzt, um den Ausfall von Staatseinnahmen für die Aufhebung der Arealsteuer für Landwirtschaft und Gebäude auszugleichen, was eine Änderung des bisherigen Finanzausgleiches zwischen Staat und Gemeinden in Bayern bedeutet.

Präsident Calonder beim Ministerpräsidenten Braun.

Berlin, 24. Juni. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, fand anläßlich der Anwesenheit des Präsidenten der Gemischten Kommission für Oberschlesien, Calonder, beim preußischen Ministerpräsidenten Braun ein Empfang statt, bei dem die schwebenden Fragen Oberschlesiens besprochen wurden.

Ein deutschnationaler Antrag zum Fall Lessing.

Berlin, 24. Juni. Im Preußischen Landtag ist folgender deutschnationaler Antrag eingegangen: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, die bedingungslose Entziehung des Lehrauftrags für Herrn Professor Lessing durch keinerlei andere Unterstützung oder Förderung der sogenannten „wissenschaftlichen Arbeiten" des Herrn Lessing abzuschwächen.

Strafverfolgung eines ehemaligen sächsischen Finanzministers.

Dresden, 24. Juni. Der sächsische Landtag genehmigte in seiner heutigen Vollsitzung in namentlicher Abstimmung mit 49 gegen 42 Stimmen den Antrag des Oberreichsanwalts in Leipzig auf sofortige Strafverfolgung und Verhaftung des kommunistischen Abgeordneten Böttcher, der im Hause nicht anwesend war. Nach der Anklageschrift handelt es sich um die bekannten Vorgänge im Oktober 1923, die in Hamburg zu einem blutigen Aufstand führten. Erschwerend für Böttcher ist die Tatsache, daß er in der Zeit der ihm vorgeworfenen strafbaren Handlung in Dresden als sächsischer Finanzminister den Eid auf die Verfassung abgelegt hatte.

Revisionsverhandlungen im Fememordprozeß.

Berlin, 25. Juni. Das Reichsgericht hat die Revisionsverhandlung im Mordprozeß Pannier und Genossen auf den 12. Juli anberaumt. Die Revision erstreckt sich auf den Oberleutnant Benn, den zum Tode verurteilten Feldwebel Stein, den gleichfalls zum Tode verurteilten Soldaten Aschenkampf und den Angeklagten Schirmer.

Verhaftung Kutiskers.

Berlin, 24. Juni. Iwan Kutisker, in dessen Prozeß die Beweisaufnahme abgeschlossen ist, sollte heute abend um 9½ Uhr in seiner Wohnung auf Ansuchen des Gerichtsvorsitzenden verhaftet werden. Kutisker weigerte sich unter Hinweis auf seine Lungenentzündung das Bett zu verlassen. Als ihn die Polizeibeamten aus dem Bett heben wollten, bekam Kutisker einen Herzanfall, der die medizinischen Sachverständigen, darunter Geheimrat His, veranlaßte, sich gegen die geplante Überführung in die Charité zu erklären. Der mitanwesende Gerichtsvorsitzende Amtsgerichtsrat Ahlsdorf erklärte jedoch einer Berliner Korrespondenz zufolge, nötigenfalls unter Herbeiziehung des Überfallkommandos seinen Anordnungen Geltung verschaffen zu wollen. Da die Charité jedoch kein Bett frei hatte, wurde Kutisker erst unter Bewachung von Kriminalbeamten in seiner Wohnung gelassen.

Erledigung deutsch-polnischer Grenzfragen.

Berlin, 24. Juni. Die in diesem Monat in Berlin geführten Verhandlungen über verschiedene, die deutsch-polnische Grenze betreffenden Fragen wurden mit der Unterzeichnung von zwei Abkommen beendet, die sich auch auf die durch die Grenze zerschnittenen Bergwerksfelder, auf die Zoll- und Paßabfertigung sowie auf den Eisenbahnverkehr in Kurzebrack beziehen. Die Frage der Benutzung des Bahnhofs in Gardeia durch die Bewohner der Stadt Garnsee hat ihre Erledigung dadurch gefunden, daß die 1921 hierüber getroffene Vereinbarung bis zum 1. Juli 1927 verlängert werden soll. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Errichtung eines neuen Bahnhofs auf deutschem Gebiet in Aussicht genommen. An die Verhandlungen in Berlin haben sich örtliche Besichtigungen an der ostpreußisch-polnischen Grenze (Rangrodsee und Grenzstrecke Drewenz) angeschlossen. Die auf Grund dieser Besichtigungen beiderseits für angebracht angesehenen Maßnahmen sind durch besondere Verhandlungsniederschriften festgelegt. Die noch ausstehenden Fragen werden im August zum Teil durch örtliche Besichtigungen in Oberschlesien ihrer Erledigung zugeführt werden, zum Teil den Gegenstand weiterer Verhandlungen in Breslau bilden. Insbesondere soll dort über ein die Fischerei in den Grenzwässern betreffendes Abkommen sowie über die Verwaltung der Grenzstrecken an Oder und Warthe verhandelt werden.

Kritische Lage der polnischen Regierung.

Warschau, 24. Juni. Der Haushaltsausschuß des Seim strich von dem Haushaltsvoranschlag des Außenministeriums für die Zeit vom 30. Juni 3,2 Millionen Ploty und von den Krediten des dritten Vierteljahrs 57,8 Millionen, wodurch die Kredite auf 400 Millionen herabgesetzt werden. Ferner lehnte die Mehrheit des Ausschusses die vom Finanzminister geforderte 10proz. Steuer ab, so daß das Budget damit in sich zusammenfällt, denn vom Ertrag dieser Steuer sollten die Ausgaben für die Teuerungszulagen der staatlichen Beamten bestritten werden. Die Regierung hat bekanntlich angekündigt, daß sie im Falle einer Ablehnung des Budgets zurücktreten werde. Ihre Lage ist nunmehr kritisch geworden, jedoch ist es möglich, daß der Seim der Regierung das geforderte Budget trotz der Ausschußbeschlüsse bewilligt.

Das britische Mandat in Ostafrika.

London, 24. Juni. Kolonialsekretär Amery sagte gestern in einer Rede im Klub ehemaliger Kolonialbeamter u. a., seine jüngst gemachten Bemerkungen über das britische Mandat in Tanganjika hätten zu lebhaften Erörterungen geführt. Er wolle nochmals erklären, daß England beabsichtige, dem Buchstaben und dem Geiste nach seine Verpflichtungen gegenüber dem Völkerbund im Zusammenhang mit diesem Mandat zu erfüllen. England halte das Gebiet offen für die ganze Welt ohne Unterschiedlichkeit und Voreingenommenheit. Die vormaligen Feinde Englands hätten ebenso wie die Alliierten und Engländer das Recht, mit den vormals deutschen Kolonien Handel zu treiben und sich darin anzusiedeln. Was die Fortdauer der britischen Stellung in Tanganjika oder in irgend einem anderen Gebiete anbetreffe, das Großbritannien verwalte, so glaube er, er brauche als Antwort für Dr. Schnee und andere Kritiker nur die Worte zu wiederholen, die Chamberlain vor vielen Jahren auf eine ähnliche Kritik von der gleichen Seite gesprochen habe: „Was ich gesagt habe, habe ich gesagt!"

Die deutsche Kohlenförderung und der englische Bergarbeiterstreik.

London, 24. Juni. Der Vollzugsausschuß der Bergarbeiterinternationale trat heute wieder zusammen. Hodges teilte mit, daß nach dem in der Sitzung geprüften Berichten zwar in der zweiten Juniwoche eine geringe Zunahme der deutschen Kohlenförderung verglichen mit der Durchschnittförderung im Mai stattgefunden habe, aber dies genüge nicht, um irgend welche wesentlichen Unterschiede für die Ausfuhr nach England zu bedeuten. Zweifellos habe der geringe Mehrbetrag, der in Deutschland gefördert worden sei, nach anderen Ländern Europas oder nach den Mittelmeerhäfen und anderen Häfen seinen Weg gefunden. Der Vorsitzende der deutschen Bergarbeiter Husemann habe sogar berichtet, daß verschiedene Gruben in den letzten zwei Wochen geschlossen wurden, und daß etwa 3000 Arbeiter infolgedessen arbeitslos geworden seien.

Englische Kohlenbestellung in Oberschlesien.

London, 25. Juni. Das Notstandskomitee von Hull beschloß gestern, 3500 Tonnen oberschlesischer Kohle für 40,50 Schilling pro Tonne anzukaufen.

Ein englisches Blaubuch über die kommunistische Agitation.

London, 24. Juni. (Reuter.) Die Regierung hat ein Blaubuch von 135 Seiten veröffentlicht, in dem eine Auswahl der bei der Verhaftung der kommunistischen Führer im Oktober beschlagnahmten Dokumente gegeben wird. Die Dokumente zeigen die Zusammenhänge der drei kommunistischen Gruppen in England mit der 3. Internationale und der Roten Internationale in Moskau, sowie die damit in Verbindung stehenden verschiedenen Verabredungen finanzieller Natur.

Das englische Oberhaus gegen weibliche Mitglieder

London, 24. Juni. Im Oberhaus hatte Lord Astor einen Gesetzentwurf eingebracht, der den weiblichen Peers, soweit sie ihren Titel auf Grund ihrer Geburt besitzen, das Recht geben sollte, den mit dem Titel verbundenen Sitz im Oberhaus einzunehmen. Das Oberhaus hat jedoch gemäß seiner traditionellen Einstellung mit 124 gegen 80 Stimmen den Gesetzentwurf abgelehnt. Lord Cecil hatte den Antrag Lord Astors unterstützt. Er erklärte, die Regierung habe die Maßnahme nicht selbst in Vorschlag gebracht, da im Kabinett in der Frage keine Einstimmigkeit geherrscht habe. Er befürwortete, den Antrag zur zweiten Lesung zu bringen. An dem Gesetzentwurf sind 20 weibliche Inhaber von Peerstiteln interessiert.

Eine amerikanische Anleihe für die katholischen Wohlfahrtseinrichtungen.

Berlin, 23. Juni. Für die katholischen Wohlfahrtseinrichtungen in Deutschland wurde zwischen dem Deutschen Karitasverband, den katholischen Gesellenhäusern, Lehrlings- und Ledigenheimen und den Bankfirmen A. Iselin u. Co., Howesnow Bertles und Teixeira de Mattos eine 7prozentige 20jährige Anleihe von 3 Millionen Dollar abgeschlossen. Die Anleihe wird dieser Tage in New York und Amsterdam aufgelegt.

Mussolini über Italiens Wehrmacht.

Paris, 25. Juni. Die französische Zeitschrift „Heer und Flotte" veröffentlicht in ihrer am Samstag erscheinenden Nummer ein Interview mit Mussolini, in dem dieser die großen Linien des Programms der faszistischen Regierung für die Wehrmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft darlegt. Was das Heer anbetreffe, lasse man sich von folgenden Grundsätzen leiten: 1. einen Organismus zu schaffen, der, ohne unverhältnismäßig große Opfer zu fordern, die Gewißheit gebe, im Augenblick der Mobilisierung der ihm gestellten Aufgaben voll und ganz gewappnet zu sein; 2. Schaffung großer gemischter Einheiten; 3. Schaffung einer genügenden Anzahl von Einheiten, um für eine gute Verteilung und entsprechende Deckung sowie für die Einreihung der Nation in Waffen Sorge tragen zu können.

Was die Flotte anbetreffe, betonte Mussolini, daß die Flotte für Italien wegen seiner geographischen Lage und wegen seiner Bedürfnisse eine außerordentliche Bedeutung habe. Die italienische Flotte werde in der Lage sein, den Anforderungen zu genügen. Das Flottenbauprogramm müsse notwendigerweise langsam und mit Vorsicht durchgeführt werden. Das Unterseeboot hält Mussolini für Italien für unerläßlich, denn es sei das wirksamste Verteidigungsmittel für die Tausende von Kilometern seiner offenen Küste.

Verlobung des Kronprinzen von Italien mit der Tochter Mussolinis?

London, 25. Juni (Eig. Drahtbericht.) Nach dem „Daily Herald" verlautet in Rom, daß sich der Kronprinz von Italien in nächster Zeit mit der Tochter Mussolinis verloben wird. „United Preß" meldet, daß vorläufig keine Bestätigung dieses Gerüchtes zu erhalten sei, daß es aber auch nicht dementiert werde.

Falsche Gerüchte über den Austritt Italiens aus dem Völkerbund.

Rom, 24. Juni. Die „Agenzia Stefani" ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die in der ausländischen besonders in der französischen Presse verbreiteten Gerüchte, daß Italien aus dem Völkerbund auszutreten beabsichtige, durchaus jeder Grundlage entbehren.

Die erste Amtshandlung Caillaux'.

Paris, 24. Juni. Finanzminister Caillaux hat heute als erste Amtshandlung an seine Ministerkollegen ein Schreiben gerichtet, in dem er ihnen die zwingenden Vorschriften des Gesetzes vom Juli 1911 in Erinnerung bringt, das eine weitestgehende Beschränkung der Zahl der Mitglieder der Kabinette den einzelnen Ministern anempfiehlt. Im übrigen wird Caillaux im Laufe des Nachmittags mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich und mit den Mitgliedern des Finanzsachverständigenausschusses verhandeln.

Die französische Militärreform.

Paris, 24. Juni. Wie das „Journal" erfährt, ist der neue Kriegsminister Guillaumat ein Anhänger der einjährigen Dienstzeit. Er wird das vorliegende Militärreformgesetz mit solchen Durchführungsbestimmungen zur Verhandlung bringen, die zugleich den Wünschen des Landes nach Verringerung der Militärlasten Rechnung tragen und die völlige Sicherheit Frankreichs verbürgen sollen.

Der Nachfolger General Guillaumats.

Paris, 25 Juni. Das „Journal" glaubt zu wissen, daß das Mitglied des Obersten Kriegsrats General Targe den zum Kriegsminister ernannten General Guillaumat als Oberbefehlshaber der französischen Besatzungstruppen im Rheinland ersetzen werde, weil General Targe bereits im voraus für den Fall einer Mobilisierung zum Oberbefehlshaber der Rheinarmee ausersehen gewesen sei. Es sei übrigens auch schon bestimmt, die diesjährigen Manöver im Rheinland zu leiten.

Die Kampfstimmung in Marokko.

Paris, 24. Juni. Der Sonderkorrespondent des „Excelsior" in Fez berichtet: Daß einige Stämme in Marokko den Kampf noch fortsetzen, erklärt sich daraus, daß sie nicht glauben wollen, daß Abd el Krim gefangen sei, vielmehr behaupten, der in Dar Soliman gefangen gehaltene Rikkabile sei ein von den Franzosen und Spaniern bezahlter Strohmann.

Ein Komplott gegen das spanische Direktorium.

Paris, 25. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das „Journal" meldet aus Madrid, daß die Polizei ein Komplott gegen das Direktorium aufgedeckt habe. Das Komplott sei besonders von den Liberalen und den Republikanern unterstützt worden. Zahlreiche Verhaftungen seien bereits vorgenommen worden, besonders unter den Intellektuellen. U. a. verhaftete die Polizei den Sohn des Bildhauers Benliurro, Chefredakteur der Zeitung „Libertad", sowie die früheren republikanischen Abgeordneten Domingo und Barriobero. Auch einige Führer der Armee hätten sich an der Bewegung beteiligt. Ein Aufruf an das Land sei in Vorbereitung gewesen, der u. a. die Unterschrift des Generals Weyler trug, der sich gegenwärtig auf der Insel Majorca befindet. Auch der frühere Kriegsminister, General Aguilera, sei kompromittiert. Man glaube aber nicht, daß dieses Ereignis die Abreise des Königs nach Paris und London verzögern werde. Die Regierung sei Herrin der Lage. Im Lande herrsche Ruhe. Die Verhafteten würden vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Schlußfeier des Eucharistischen Kongresses.

Moundelein, 24. Juni. (Illinois.) Die Schlußfeier, die in den Wiesengründen des St. Marien-Seminars unter freiem Himmel stattgefunden hat, hinterließ in der amerikanischen Öffentlichkeit einen tiefen Eindruck. Schon eine halbe Stunde vor Beginn bildeten die Teilnehmer um den unter einem Baldachin aufgestellten Altar einen Halbkreis von einer halben Meile Tiefe. Die Polizei, die versuchte, das Mittelteil des Geländes für die Geistlichkeit frei zu halten, mußte den Versuch schließlich aufgeben. Der offizielle Ansager des Kongresses erklärte, daß zwischen 700 und 800 000 Personen anwesend sind. Nachdem die hohe Geistlichkeit mit ihren Zeremonialgewändern und mit der Mitra auf dem Haupte ihre Plätze rechts und links vom Altar eingenommen hatte, hielten die Kardinäle, die durch eine uniformierte Ehrengarde geleitet waren, ihren Einzug. Dem Kardinal Bonzano folgten über 100 Bischöfe und ein langer Zug von Priestern. Der Festzug, der sich an die Feierlichkeiten anschloß, stellte den Aufmarsch der Nationen der Erde dar. Nach nationalen Gruppen geordnete unter Führung ihrer Priester waren die Vertreter Amerikas, Belgiens, Kroatiens, Frankreichs, Spaniens, Polens, Chinas und Syriens vertreten. 13 dekorierte Festwagen, die über den ganzen Zug verteilt waren, versinnbildlichten die wichtigsten Ereignisse der Geschichte des Christentums.

Die Haager Entscheidung über die Biersteuer.

Berlin, 24. Juni. Zu dem Entscheid des Haager Schiedsgerichtes in der Sache der Hinausschiebung der Erhöhung der Biersteuer erfahren die Blätter: Der Kommissar für die verpfändeten Einnahmen hat sich bei seinem Einspruch auf § 11 des bezüglichen Protokolls berufen und gemeint, daß Hinausschiebung der Erhöhung eine Ermäßigung der Steuer bedeutet. Dagegen ist von deutscher Seite geltend gemacht worden, daß das Gesamtaufkommen der verpfändeten Steuern unberührt bleibt. Der Kommissar blieb jedoch bei seiner Ansicht. Es wurde dann ein Schiedsverfahren beschlossen und der Schiedsrichter um eine grundsätzliche Entscheidung ersucht über die Rechte aus dem § 11. Es muß also nunmehr die Zustimmung des Kommissars für die verpfändeten Einnahmen eingeholt werden, auch wenn eine Verminderung der Steuererträge nicht vorliegt. Deutschland wird also jetzt den Antrag auf Zustimmung des Kommissars zur Hinausschiebung der Erhöhung der Biersteuer bis zum nächsten 1. Januar stellen. Ein Einspruchsrecht des Kommissars besteht nur für Branntwein, Bier, Tabak und Zucker.

Ernste Gärung in Schanghai.

London, 24 Juni. Reuter meldet aus Schanghai, unter den dortigen Arbeitern herrsche große Unruhe und werde Agitation getrieben. In einer japanischen Baumwollfabrik zündeten 600 streikende Arbeiter die Baumwollvorräte an und griffen die Feuerwehr bei ihrem Erscheinen mit einem Hagel von Steinen an. 12 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Lage wird als sehr ernst angesehen.

Sitten und Gebräuche in Australien.

Von **E. v. Hafferberg.**

Melbourne, Anfang April.

Es gibt keinen Australier, der im Gespräch mit einem Ausländer sich nicht berufen fühlen würde — Australien als das „Land der Freiheit" hinzustellen. In einem etwas allzu buchstäblichen Sinne: „Denn" — sagen sie nicht ohne Stolz — „wer nicht tötet und nicht stiehlt, kommt nicht so leicht ins Gefängnis!" Dennoch erweist sich in Wirklichkeit auch diese „Freiheit" als erheblich übertrieben. Man hat nämlich im „freien Australien" viel mehr Chancen als anderswo, ein Freilogis auf Kosten der Steuerzahler zu erhalten. Jeder harmloseste Übeltäter wird mit Gefängnis bestraft: 1. ein Chauffeur, der die Polizeiverordnung überschreitet; 2. ein Arbeitgeber, der einen unorganisierten „labourer" anstellt; 3. ein Betrunkener, der das Pech hat, auf der Straße das Gleichgewicht zu verlieren usw. — alle müssen sie daran glauben. Einem Ausländer, mit dem ich zusammen das Schiff verließ, fehlte der ordnungsgemäße Sichtvermerk. Folge: Verhaftung und 3 Monate Gefängnis. Wenig Trost bietet es den Betroffenen, daß das australische Gesetz auch eine gute Seite hat: Wenn der Polizeibeamte eine Haftvorrahme später nicht aufrecht erhalten kann, verliert er seine Stellung und riskiert obendrein selbst — ins Gefängnis zu wandern. . .

Alle Häuser und Lokale sind hier vollständig ohne Verschluß; die Fenster und Türen sind immer offen, ganz gleich, ob die Inhaber zu Hause sind oder sich auf einige Tage in den Wald oder auf die Farm begeben haben. Es gibt sogar Läden, die ohne Verkäufer funktionieren: auf allen Waren sind die Preise angebracht, jeder nimmt sich, was er braucht und zahlt, was er zu zahlen hat. Ebenso ist es auf der Eisenbahn: jeder löst sich sein Billett selbst. Beim Aussteigen sucht man dann den Kontrolleur auf — meistens eine Frau — und händigt ihm die Fahrkarte aus. Eine Sperre gibt es nicht. Auf kleineren Stationen gibt es nur einen Stationsvorsteher, der zugleich auch Kassierer, Bureaubeamter, Zollbeamter und Wächter in einer Person ist. Er bedient allein die ganze Station. Sonntags, wenn die Kasse geschlossen ist — fährt man ohne Fahrschein. Betrug gibt es nicht — man vertraut jedem. Dieselbe Ordnung herrscht auch auf den elektrischen Straßenbahnen.

Vier Dinge gibt es hier zu Lande, denen sich der Australier zu jeder Tageszeit mit Leidenschaft hingibt. An erster Stelle — das übermäßige Kartenspiel. Alles spielt Karten. Selbst der Fabrikarbeiter widmet seine Mittagspause dem Kartenspiel! Dann kommen — Kino, Foxtrot und — der Bacchuskult. Dies wären die populärsten „Beschäftigungen" der Australier. Das Benehmen der Betrunkenen verdient besonders erwähnt zu werden. Der Betrunkene in Australien läßt an Korrektheit und Wohlanständigkeit nichts zu wünschen übrig. Sein fajelndes Hirn vergibt unter keinen Umständen, wann und wie jener brave „Bobby" der, gleich einem Schatten, hinter ihm herschleicht, zur Verhaftung schreiten darf und wann nicht. Solange nämlich der Betrunkene nicht versucht, seine Hände als Vorderfüße zu benutzen, darf der australische „Policeman" die persönliche Freiheit des — „aufrechtstehenden Bürgers" nicht antasten. Dieser dreht sich dann auch von Zeit zu Zeit um, blinzelt dem Hüter des Gesetzes freundlich zu, markiert den Erschöpften, der jeden Augenblick hinzusinken droht — und pilgert seinen heiteren, aber gewundenen Weg ruhig weiter —. . .

In puncto Sauberkeit ist Australien nicht sehr auf der Höhe; in den besten Restaurants von Melbourne serviert man schmutziger und unordentlicher, als in den dunkelsten Lokalen des Berliner Nordens. Die Tischdecken und Servietten sind unsauber, die Teller schlecht gewaschen und die Messer und Gabeln verrostet. Die Bedienung wirft das Essen unwirsch auf den Tisch, als täte sie den Gästen einen großen Gefallen. Zu den Ausländern ist man noch einigermaßen freundlich. Doch muß bemerkt werden, daß die Australier unter sich immer ziemlich grob sind und ihre äußere, zur Schau getragene Liebenswürdigkeit, nur übertüncht ist.

Polo ist unbedingt der beliebteste, aber auch der teuerste Sport in Australien. Er wird mit jenem überschüssigen Temperament betrieben, welches die Australier für den Sport im allgemeinen übrig haben. Ein trainiertes Polo-Pferd (gewöhnlich Rasseponies) stellt sich mindestens auf 350 bis 400 Guineen, ein untrainiertes — auf ca. 200. Der Stall eines Spielers umfaßt etwa 14 bis 16 solcher Ponies. Ein Polofreund muß also für seinen Lieblingssport die Kleinigkeit von 120 000 Goldmark anlegen. Abends, wenn der heiße Polokampf sein Ende gefunden hat, gibt es gewöhnlich einen Polo-Ball. Die „Polo-Bälle" pflegen recht „angeregt" zu sein. Dafür sorgen die zahlreichen Sport-Enthusiasten, welche ihre — eigenen Whiskyflaschen aus den Frackschößen ziehen (in Melbourne wird nach 6 Uhr abends kein Alkohol mehr ausgeschenkt) und Soda spendet das Büfett zu jeder Nachtstunde in beliebigen Mengen. . .

Jede Sportart wird mit rasenden Wetten verbunden. Denn der Australier interessiert sich weniger für den Sport an und für sich als für den Sieg der einen oder der anderen Partei, an welcher er finanziell beteiligt ist. . . Doch nicht nur beim Rennen, Polo und anderen großen Spielen, nein, auch bei der kleinsten Gelegenheit ist der Australier stets bereit, sein Geld auf eine leichte Art zu verdoppeln oder — zu verlieren. Selbst wenn zwei betrunkene Raufbolde auf der Straße eine Schlägerei anfangen, versammelt sich sogleich eine große Menschenmenge, man bestimmt sofort einen Schiedsrichter, der für die „richtige Kampfart" aufkommt, und schon wird auf den einen oder anderen der Vagabunden gewettet.

Das Schulwesen ist mangelhaft, namentlich das höhere. Daher ist die Zahl der Gebildeten verhältnismäßig gering. Der Grund hierfür liegt in den außerordentlich hohen Schulspesen. Einem Familienvater mit einem durchschnittlichen Einkommen ist es ganz unmöglich, seinen Kindern auch nur eine mittlere Schulbildung zu geben. Hingegen besuchen alle Kinder von 5 bis 14 Jahren die Anfangsschule unentgeltlich. Analphabeten gibt es in Australien nicht, dies wäre aber auch alles. In den Volksschulen wird der Unterricht mit schärfster patriotischer und nationaler Einstellung ausgeübt. In einem Lehrbuch der Geschichte stieß ich unter anderem auf folgenden merkwürdigen Abschnitt: „Napoleon bezwang alle Völker Europas und besiegte sogar Rußland. Da aber kam England, verschlug die Armeen Napoleons, nahm ihn selbst gefangen und brachte ihn auf die Insel der heiligen Helena, wo er bis zu seinem Tod verblieb." — Die mittleren und desto mehr die höheren Schulen Australiens (in ganz Australien gibt es nur zwei Universitäten — in Sydney und Melbourne) sind nur Kindern reichster Eltern zugänglich. Das Lehrgeld in den mittleren Schulen beträgt für 12 Wochen — 15 Pfund und für das ganze Jahr — 60 Pfund, das sind 1200 M. Ungefähr für die gleiche Summe müssen Bücher und Lehrutensilien gekauft werden. So beläuft sich das Schulgeld für ein Kind auf 2000 bis 2400 M.; in den höheren Schulen auf das Doppelte. Leute mit mittlerer oder höherer Schulbildung findet man aus diesem Grund in Australien nur selten. Der Durchschnitt des Volkes ist ungebildet und ungeschliffen. Die reichsten Leute sind hier Ärzte und Advokaten. Es gibt ihrer jedoch verhältnismäßig nur wenige, und sie können daher mit der Arbeit kaum fertig werden. Für die geleistete Arbeit nehmen sie fabelhafte Honorare.

Über Europa ist man mehr als mangelhaft unterrichtet. Über Deutschland wußten viele gar nichts, und manche Bauern fragten mich gar — ob es in Deutschland auch Schulen gäbe, und ob die Deutschen elektrisches Licht usw.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Stand der Eingemeindungsfrage.

Annahme der Regierungsvorlage im Gemeindeausschuß.

Wie uns aus Berlin gemeldet wird, hat der Gemeindeausschuß des Preußischen Landtags heute die Beratung über die Erweiterung Wiesbadens fortgesetzt. Von der Deutschen Volkspartei lag der Antrag vor, nur Sonnenberg einzugemeinden. Die Kommunisten hielten an ihrer Meinung fest, über die Vorlage hinaus weitere Eingemeindungen vorzunehmen. Nach längerer Aussprache wurde schließlich die Regierungsvorlage, die bekanntlich die Eingemeindung von Biebrich, Schierstein und Sonnenberg vorsieht, mit 17 gegen 10 Stimmen angenommen. Für die Vorlage stimmten Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten geschlossen, von der Deutschen Volkspartei und von der Wirtschaftspartei je 1 Mitglied. Dagegen Deutschnationale und Kommunisten, die letzteren, weil die Eingemeindung nicht auch noch auf Erbenheim, Dotzheim und Bierstadt ausgedehnt wurde. Angenommen wurde auch das Steuerprivileg für 5 Jahre für Sonnenberg. Auch auf Schierstein wurde es ausgedehnt. Das Privileg soll auch die Vermögensgrundsteuer umfassen. Voraussichtlich wird die Vorlage in der nächsten Woche vor das Plenum des Reichstags kommen.

Nach diesem nunmehr beendeten Vorspiel im Gemeindeausschuß darf, wenn nicht noch unvorhergesehene Schwierigkeiten auftreten sollten, die Erweiterung des Stadtkreises Wiesbaden in dem zunächst beabsichtigten Umfang als gesichert angenommen werden, denn auch im Plenum des Preußischen Landtags ist, wenn auch noch Vorstöße von gegnerischer Seite zu erwarten sind, mit der erforderlichen Mehrheit wohl sicher zu rechnen.

Die rotgestempelten Tausendmarkscheine.

(Warum sie nicht aufgewertet werden.)

Zu der am 20. Mai d. J. ergangenen Entscheidung, betreffend die endgültige Ablehnung jeder Aufwertung der alten Tausendmarkscheine, liegt das schriftliche, 10 Folioseiten umfassende Reichsgerichtsurteil jetzt vor. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen, die nur in einzelnen Teilen von größerem Allgemeininteresse sind, entnehmen wir das Folgende:

Das Berufungsgericht tritt dem Kläger darin bei, daß in dem Aufdruck der Noten „Ein Tausend Mark zahlt die Reichsbankhauptkasse in Berlin ohne Legitimationsprüfung dem Einlieferer dieser Banknote usw." ein bürgerlich-rechtliches Zahlungsversprechen (§§ 793 ff. BGB.) zu erblicken sei. Auch der erkennende Senat kann diese Auffassung nicht grundsätzlich mißbilligen. Entspricht eine Urkunde den Erfordernissen dieser Paragraphen, so verliert sie den Charakter als Schuldverschreibung nicht deshalb, daß sie als Geldzeichen verwendet wird.

Immerhin hängt die Beurteilung der Frage, ob im einzelnen Fall ein Geldschein als eine Schuldverschreibung angesehen werden kann, von dem Wortlaut des Aufdrucks ab, nämlich davon, ob wirklich der Aussteller dem Inhaber eine Leistung versprochen hat. Nach dieser Richtung bestehen Zweifel. Ein besonderer Anlaß, neben der öffentlich-rechtlichen Einlösungspflicht noch eine bürgerlich-rechtliche Zahlungspflicht zu begründen, bestand nicht. Kläger will allerdings geltend machen, seine Banknoten seien „Goldobligationen". Diese Anschauung kann nicht als begründet anerkannt werden.

Die Goldeinlösungspflicht, auf die sich der Kläger beruft, bleibt ein Zahlungsversprechen gewöhnlicher Art ohne Goldklausel. Die alten Tausendmarkscheine sind deshalb sowohl in ihrer Eigenschaft als Geldzeichen wie in der als Schuldverschreibungen der Entwertung anheimgefallen.

Auch eine Aufwertung der durch die Noten verkörperten bürgerlich-rechtlichen Forderung ist zu verneinen. Das Aufwertungsgesetz gewährt für die in Rede stehenden Noten keinen Aufwertungsanspruch. Wollte man eine Aufwertung aus Billigkeitsgründen (§ 242 BGB.) zulassen, dann müßten dafür die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Inhabers in Betracht gezogen werden, die Höhe der Aufwertung müßte dann immer verschieden sein. Das wäre ein Zustand, der mit dem Begriff der Banknoten und mit ihrem Zweck völlig unverträglich wäre.

Nach alledem hatten die Banknoten des Klägers beim Erlaß des neuen Bankgesetzes keinen höheren Wert, als ihr Nennbetrag nach dem damaligen Kursstand der deutschen Papiermark entsprach. Dem Kläger ist also durch das Bankgesetz nach keiner Richtung etwas entzogen worden. Es kommt deshalb auf die Behauptung des Klägers, daß das Bankgesetz vom 30. August 1924 aus verschiedenen Gründen ungültig sei, überhaupt nicht an. Sollte sich übrigens durch Veränderung der Umstände ein Anlaß zur Abänderung des Bankgesetzes vor Ablauf der vorgesehenen 50 Jahre ergeben, so würden die darauf bezüglichen Gesetze nach wie vor vom Reich zu erlassen sein.

Keine Beachtung kann dem Umstand geschenkt werden, daß nach Kriegsende Gerüchte auftauchten, wonach es mit den „rotgestempelten Tausendmarkscheinen" eine besondere Bewandtnis habe und ihnen ein besonderer Wert innewohne. Es handelte sich dabei um unlautere Machenschaften. Das Deutsche Reich hatte sich verpflichten müssen, die Noten, die während des Kriegs im besetzten belgischen Gebiet mit Zwangskurs in Verkehr gebracht worden waren, einzulösen. Dieser Umstand wurde von Unredlichen dazu benutzt, um im Inland Scheine aufzukaufen, sie nach Belgien zu verbringen und von dort dem Reich zur Einlegung vorlegen zu lassen. Im regelmäßigen Verkehr bestand dagegen, wie gerichtskundig ist, kein den Nennwert übersteigender Kurs solcher Banknoten.

— **Der Großhandelsindex.** Die auf den Stichtag des 23. Juni berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem 16. Juni um 0,9 v. H. auf 125,3 gestiegen. Die Indexziffer der Agrarerzeugnisse erhöht sich vorwiegend durch die anziehenden Getreidepreise um 1,4 v. H. auf 126,2, während die der Industriestoffe mit 123,7 fast unverändert blieb.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 24. Juni. Aufgetrieben waren: 28 Ochsen, 18 Bullen, 82 Kühe und Färsen, 148 Kälber, 43 Schafe, 428 Schweine. Marktverlauf: Bei Großvieh und Schweinen ruhig, bei Kleinvieh etwas lebhafter; bei Großvieh und Schweinen verbleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: Ochsen: a) 1. 59—61 Pf., 2. 61—63 Pf., b) 52—57 Pf., c) 42—47 Pf.; Bullen: a) 51 bis 53 Pf., b) 46—50 Pf., c) 37—40 Pf.; Färsen und Kühe: a) 61—63 Pf., b) 50—52 Pf., c) 1. 40—44 Pf., 2. 35—39 Pf., d) 25—30 Pf., e) 20—25 Pf.; Kälber: c) 68—70 Pf., d) 60 bis 64 Pf., e) 38—48 Pf.; Schafe: a) 48—50 Pf., b) 43 bis 46 Pf., c) 30—35 Pf.; Schweine: a) 75—76 Pf., b) 73 bis 75 Pf., c) und d) 76—77 Pf., f) 60—70 Pf. Die vorstehenden Preise sind Marktpreise und nicht etwa mit Stallpreisen zu verwechseln.

— **Elternbeiratswahl.** In der Mädchenschule an der Lorcher Straße kommt infolge Einigung der Wahlberechtigten für eine gemeinsame Vorschlagsliste die von der Regierung für den 27. Juni d. J. festgesetzte Wahlhandlung in Fortfall.

— **Die Wetterlage.** Im Westen steigt der Hochdruck weiter an. Er führt der aus dem über dem Kontinent liegenden Hochdruckgebiet stammenden Luft kühlere Luft auf dem Festland zu und verursacht immer wieder Störungen. Auch in unserem Bezirk ist zeitweise mit Bewölkung und vereinzelten Niederschlägen zu rechnen. — Witterungsaussichten bis Samstag: Weiterhin verhältnismäßig kühl, am Tag wolkig, nur strichweise leichte Regenschauer.

— **Vorauszahlungen bei der Gewerbekapitalsteuer für 1926.** Aus einem gemeinsamen Runderlaß des preußischen Ministers des Innern und des Finanzministers teilt der Amtliche Preußische Pressedienst folgendes mit: Durch das Gesetz über die Regelung der Gewerbesteuer für die Rechnungsjahre 1925 und 1926 vom 23. März d. J. ist für das Rechnungsjahr 1926 zum erstenmal auch für die Gewerbekapitalsteuer das sog. „Schachtelprivileg" gewährt worden. Die Veranlagung des Gewerbekapitals für das Rechnungsjahr 1926 konnte bisher in keinem Fall durchgeführt werden; es hat daher vorläufig noch bei Vorauszahlungen gemäß §§ 14 Abs. 1, 15 Abs. 2 des genannten Gesetzes sein Bewenden. Diese Vorauszahlungen sind nach Maßgabe der letzten Veranlagung, bei der das Schachtelprivileg noch nicht galt, zu leisten. Die Gemeinden werden darauf hingewiesen, zu beachten, daß sich aus der Verlagung für 1926 bei einzelnen Steuerpflichtigen eine nicht unerhebliche Herabsetzung der Steuergrundbeträge ergeben kann. Zur Vermeidung von Rückzahlungen, aber auch von Härten gegenüber Steuerpflichtigen wird den Gemeinden empfohlen, in allen diesen Fällen die Vorauszahlungen in ungefährer Höhe des zu erwartenden Minderbetrags zu stunden.

— **Kammergerichtsentscheide in Aufwertungsfragen.** Der Amtliche Preußische Pressedienst gibt folgende neueren Beschlüsse des 1. Zivilsenats in Aufwertungsfragen bekannt: Die Wiedereintragung einer zurückgezahlten und gelöschten nach den §§ 14, 15 des Aufwertungsgesetzes aufwertbaren Hypothek an der alten Rangstelle kann auch im Fall einer Vereinbarung über die Höhe der Aufwertung nur derart stattfinden, daß auf die nach § 67 AwG. an dieser Stelle eintragbaren 25 v. H. des Goldmarkbetrags gemäß § 18 Abs. 1 S. 1 der Goldmarkwert der geleisteten Zahlungen angerechnet wird (15. 4. 1926; 1. X. 205/26). — Die einem Miterben bei der Auseinandersetzung überwiesene, aus einer umgewandelten Nachlaßgrundschuld entstandene Erbabfindungshypothek ist nicht anders aufzuwerten, wie die Grundschuld ohne Umwandlung aufzuwerten gewesen wäre (6. 5. 1926; 1. X. 289/26). — Die in § 16 Abs. 1 S. 1 AwG. für die Anmeldung des Aufwertungsanspruchs bestimmte Frist ist erst mit dem 2. Januar 1926 abgelaufen. Eine am 2. Januar bei der Aufwertungsstelle eingegangene Anmeldung ist noch rechtzeitig erfolgt und vermag als Grundlage für den Antrag auf Eintragung eines Widerspruchs gemäß § 16 Abs. 2 S. 2 zu dienen (14. 5. 1926; 1. X. 249/26). — Als „Unternehmer" im Sinne des § 7 Abs. 1 S. 3 AwG. sind nicht nur Grundkreditanstalten, sondern auch alle sonstigen öffentlich-rechtlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Unternehmen anzusehen, die nach Gesetz oder Satzung bestimmte Beleihungsgrenzen einzuhalten haben. Zu ihnen gehören auch die Berufsgenossenschaften als Träger der Unfallversicherung (20. 5. 1926; 1. X. 305/26).

— **Die Aufwertung mehrerer Sparguthaben.** Einlagen bei verschiedenen Sparkassen sollen mit Rücksicht auf den einheitlich öffentlich-rechtlichen Charakter der deutschen Sparkassen bei der Aufwertung nicht schlechter gestellt werden, als wenn die Sparer nur bei einer Sparkasse ein oder mehrere Guthaben gehabt hätten. Beim Übergang eines Guthabens von einer Kasse zu einer anderen muß deshalb der Goldwert des neuen Guthabens so errechnet werden, wie dies bei der ersten Kasse zu geschehen hätte. Von zwei Guthaben bei verschiedenen Kassen muß nach einer neuen Anordnung eine gemeinsame Staffel über die Ein- und Auszahlungen bei den beiden Kassen für die Aufwertung aufgestellt werden.

— **Verlängerung der Schonfrist für die Juli-Steuervorauszahlungen.** Der Kaufmännische Verein schreibt uns: Durch Erlaß des Herrn Reichsfinanzministers vom 21. Juni 1926 ist ausnahmsweise die Schonfrist für die Vorauszahlung auf die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer bis zum 24. Juli verlängert worden. Wer bis zum 17. Juli einschließlich seinen Steuerbescheid erhalten hat, muß die Vorauszahlung entsprechend diesem Bescheid entrichten. Steuerpflichtige, die bis zum 17. einschließlich keinen Bescheid haben, müssen ihre Vorauszahlungen einstweilen in der früheren Weise weiter entrichten. Buchführende Gewerbetreibende, die bis zum 17. Juli ohne Bescheid sind, zahlen ein Viertel des Betrags der sich nach ihrer dem Finanzamt abgegebenen Steuererklärung ergibt. Im Falle höherer Veranlagung ist der Differenzbetrag nach Empfang des Veranlagungsbescheids nachzuzahlen. Die Verlängerung der Schonfrist gilt diesmal ausnahmsweise auch für die Umsatzsteuer.

— **Theaterkarten für Erwerbslose.** Die Intendantur des Staatstheaters hat, wie uns mitgeteilt wird, für die jetzt stattfindenden volkstümlichen Vorstellungen eine größere Anzahl von Freikarten für die Erwerbslosen zur Verfügung gestellt. Bei der großen Zahl von noch über 5000 einheimischen Erwerbslosen konnte leider nur ein kleiner Teil derselben, in erster Linie Familienväter, bei der Verteilung berücksichtigt werden. Alle Erwerbslosen aber, die an einem Abend an dem geistigen Genuß teilnehmen konnten, werden der Intendantur für ihr Entgegenkommen volle Dankbarkeit zollen.

— **Die Wiesbadener Tagung des Verbands Deutscher Elektrotechniker.** Was der Kongreß für innere Medizin, der bekanntlich jedes Jahr in Wiesbaden tagt, dem deutschen Mediziner ist das sind dem deutschen Elektrotechniker die Jahresversammlungen seines Verbands. Nach dem Begrüßungsabend im Kurhaus am Sonntag wird am Montagvormittag mit der Arbeit im Paulinenschlößchen begonnen werden. Für diesen Tag ist ein Vortrag mit Vorführungen des Privatdozenten Dr. Carolus (Leipzig) über das Thema: „Probleme der Bildtelegraphie" vorgesehen. Am Dienstag werden, ebenfalls im Paulinenschlößchen, Direktor Chr. Jensen (Berlin) über „Neue Aufgaben und Ziele der Lichtwirtschaft" und Direktor Dr. Wolf (Sörnewitz) über „Fortschritte in der Elektrowärmetechnik des Haushalts" sprechen. An den Nachmittagen beider Tage finden Fachberichte in Gruppen sowie technische Besichtigungen statt. Am Dienstagabend wird die Arbeit mit einem Gartenfest mit Feuerwerk im Kurhaus und am Mittwoch mit einer Rheindampferfahrt nach Boppard belohnt. Die Eröffnungsansprache des Verbandsvorsitzenden, Ministerialdirektor Geh. Oberpostrat Dr.-Ing. E. h. Craemer, sowie die anschließenden Begrüßungsreden werden am Montag, den 28. Juni, vormittags 9,15 bis 11 Uhr, durch den Deutschlandsender verbreitet.

— **Reichsverband deutscher Immobilien-Makler.** In Dresden fand, wie bereits gemeldet, vom 17. bis 19. Juni die diesjährige Verbandstagung statt. Eine Reihe interessanter Vorträge, Standesfragen und aktuelle Belange des Grundbesitzes betreffend, bildete das Programm der beiden ersten Tage. Am dritten Tag wurden interne Verbandsangelegenheiten behandelt. Den Bemühungen der Wiesbadener Delegierten ist es gelungen, daß Wiesbaden einstimmig zum nächsten Tagungsort gewählt wurde. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage Wiesbadens dürfte diese Wahl zu begrüßen sein, da dadurch einem größeren Kreis von Besuchern, die auf dem Grundstücksmarkt tätig sind, — dem R. D. M. gehören die angesehensten Immobilienfirmen ganz Deutschlands an —, die Möglichkeit gegeben wird, die Schönheiten unserer Stadt kennen zu lernen und werbend für sie zu wirken.

— **Tagung südwestdeutscher Demokratinnen.** Am 3. und 4. Juli findet in München eine „Tagung süddeutscher demokratischer Frauen" statt. Als Hauptrednerinnen sind vorgesehen: Frau Neumeyer über „Die Zweifel der politischen Frau" und Frau Stadtrat Kiesselbach über „Soziale,

---

gesehen hätten!! Die Australier glauben auch felsenfest daran, daß die Entente den großen Krieg nur deshalb gewonnen hätte, weil Australien England beigetreten ist.

Zum Schluß noch einige Worte über die Zeitungen, obwohl von denen nur sehr wenig zu berichten ist. Sie erscheinen täglich im Umfang von ca. 24 Seiten riesigen Formats und werden in kleinen Typen gesetzt. Den Leitartikeln und politischen Telegrammen werden nur wenige Zeilen zugeteilt. Der Hauptteil wird ausgefüllt mit den Resultaten der sportlichen Ereignisse, Beschreibung der Toiletten, welche die Damen bei diesen Gelegenheiten trugen, Mitteilungen über die verschiedensten Unglücksfälle und Verbrechen, Wahlen, Wetten usw. Einen großen Teil der Zeitung nehmen die Inserate ein, deren Studium die Lieblingsbeschäftigung aller Australier ist, welche sich für die politischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Angelegenheiten anderer Länder absolut nicht interessieren. Ein Deutscher, der hier seit längerer Zeit wohnt und die Gebräuche der Australier genau kennt, sagte mir einmal: Selbst wenn in England eine Revolution ausbrechen würde, dürfte dieses die Australier weniger beunruhigen, als die Nachricht, daß die australische Fußballmannschaft auf den Olympischen Spielen in Paris gegen die argentinische unterlegen ist. . . In diesem Fall würde ihr Zorn und ihr gekränkter Ehrgeiz keine Grenzen kennen.

Aus Kunst und Leben.

* **Die Klagen des Modells.** Obwohl die moderne Kunst jetzt einer „neuen Sachlichkeit" zustrebt und wieder die Nachahmung der Natur als höchstes Gesetz anerkennen will, steckt der Expressionismus der jungen Generation doch noch so im Blut, daß man überall in den Ausstellungen Darstellungen von Menschen begegnet, die wenig Menschenähnliches an sich haben. Ein englischer Akademie-Professor hat kürzlich erklärt, man solle den Malschülern die Auswahl des Modells verbieten, weil sie die entartetsten und ungewöhnlichsten Typen der Menschheit sich auswählten. Aber es liegt meistens nicht am Modell, wenn eine solche Monstrosität auf die Leinwand kommt, und die Modelle haben guten Grund, sich dagegen zu wehren, daß das, was aus ihnen gemacht wird, wirklich ihre Erscheinung darbietet. Ein solches „unter der modernen Kunst leidendes Modell" wendet sich in einem Londoner Blatt mit einer beweglichen Klage an das Publikum, um es darüber aufzuklären, welchen Entstellungen und Verzerrungen das Menschenantlitz bei dem jetzt herrschenden Kunststil unterworfen ist. „Ich habe schon oft einen Maler den anderen deswegen tadeln hören, weil er so altmodisch sei, das Modell wirklich naturgetreu zu malen", schreibt sie. „Die meisten Künstler, denen ich stehe, kümmern sich gar nicht um mein wirkliches Äußeres, sondern machen aus mir die allertollsten Dinge. Die einen sehen mich als einen eckigen Negerringer der mit ungewöhnlichen Muskelauswüchsen behaftet ist. Andere machen aus mir ein blasses, abgezehrtes Geschöpf mit einem Wasserschädel, langem Hals und einer solchen Leidensmiene, daß das Bild am besten als Plakat mit der Aufforderung „Helft dem hungernden Rußland" verwendet würde. Einmal hörte ich, wie eine Malerin ihrer Kollegin, die an der Staffelei nebenan malte, sagte, sie glaube, die Füße seien zu groß; worauf sie die Antwort erhielt: „Ich zeichne die Füße immer zu groß. Das macht einen viel überzeugenderen Eindruck." Wenn ich einem modernen Bildhauer sitze, so überkommt mich ein Schauder, wenn ich sehe, wie mein Gesicht wie mit Pocken übersät oder mit einer Krokodilshaut bedeckt erscheint, wie mein Kopf mit Schneckenmuscheln oder Makkaronifäden anstatt der Haare ausgestattet wird. Aber ich muß es eben leiden; ich darf nichts dagegen machen, und wenn ich mich einmal beschwere, dann erhalte ich die abweisende Entgegnung: „Die Studie ist nicht als Porträt gedacht." Wenn irgend welche altmodischen Künstler ein Bild ausstellen, auf dem der Dargestellte leicht erkannt werden kann, dann sagen die Anhänger der modernen Schule verächtlich, das sei „verschönerter Kitsch" und „der ganze Charakter sei futsch". Aber im geheimen danke ich solchen Malern mit meinem schlechten Geschmack und bin im Herzen glücklich, wenn ich auch einmal so gemalt werde, daß ich wie eine normale Frau aussehe."

Bildende Kunst und Musik. In Lübeck begann die erste, seit dem Krieg wieder in Deutschland abgehaltene Tagung des internationalen musikwissenschaftlichen Bundes, der Union Musicologique. In der öffentlichen Festversammlung, in der Vertreter des Lübecker Senats und des preußischen Kultusministeriums Begrüßungsansprachen hielten, verlas Professor Seiffert einen Vortrag des in letzter Stunde am Erscheinen verhinderten, durch seine Arbeiten über Bach bekannte französische Musikwissenschaftler, Professor Pierro, über die Ziele und Aufgaben der Union, als deren Haupttätigkeit der gegenseitige hilfespendende Austausch geistiger Werte bezeichnet wird. Abends fand ein Konzert in der Marienkirche statt.

Wissenschaft und Technik. Auf dem diesjährigen deutschen Kongreß für innere Medizin machte Dr. Traugott aus Frankfurt a. M. interessante Mitteilungen über die Entstehung und Heilung der perniziösen Anämie. Während bisher über die Entstehung dieser Krankheit nichts bekannt war, konte Dr. Traugott als Ursache Störungen des Gallensäurenstoffwechsels nachweisen. Gleichzeitig ist es ihm gelungen, durch Beseitigung dieser Stoffwechselstörungen Krankheitsfälle zu heilen, während bis dahin diese Krankheit als unheilbar angesehen wurde.

neutrale und politische Frauenarbeit". In öffentlicher Versammlung spricht die preußische Landtagsabgeordnete Frau Martha Dönhoff über „Politik und Gesinnung". Ausflüge, Besichtigungen, gesellige Veranstaltungen schließen sich an. Meldungen werden möglichst sofort an die Geschäftsstelle der Deutsch-Demokratischen Partei, München, Herzog-Wilhelm-Straße 33, 1 (Vermerk „Frauentag") erbeten.

— **Falschmeldungen eines Revolverblattes.** Man schreibt uns: Die in Frankfurt a. M. erscheinende Zeitschrift „Die Laterne" hatte im März d. J. zwei Artikel mit der Überschrift „Grausame Zucht in einer Irren-Heilanstalt" veröffentlicht, in denen behauptet wurde, daß mehrere in der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Herborn untergebrachte Kranke durch Pfleger dieser Anstalt mißhandelt worden seien. Die Bezirksverwaltung hatte seinerzeit sofort eine Prüfung der Klagen über die angeblichen Mißhandlungen eingeleitet. Insbesondere hatte auch die Sozialpolitische Bezirkskommission des Kommunallandtags eine eingehende Untersuchung an Ort und Stelle vorgenommen und dabei die Überzeugung gewonnen, daß Mißhandlungen von Kranken in der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Herborn durch Pflegepersonal nicht vorgekommen waren. Daraufhin hatte die Bezirksverwaltung auf Grund des Pressegesetzes Strafantrag gegen die verantwortlichen Schriftleiter der „Laterne" gestellt. Das Schöffengericht in Frankfurt a. M. beschäftigte sich in seiner Sitzung am 23. d. M. mit dem Fall. Seitens der Angeklagten wurde dabei nicht einmal der Versuch gemacht, den Wahrheitsbeweis anzutreten. Das Gericht machte daraufhin den Vorschlag, daß die Angeklagten eine Erklärung folgenden Inhalts abgeben sollten: „Sie seien überzeugt, daß der Landeshauptmann und der Kommunallandtag die von den Geisteskranken vorgebrachten Beschwerden in eingehender Untersuchung im Zusammenwirken mit dem Betriebsrat geprüft und die Grundlosigkeit der Beschwerden festgestellt hätten. Sie (die Angeklagten) bedauerten, den Beschwerdeführern, deren Persönlichkeit zu Bedenken Anlaß geben mußte, leichtfertig Glauben geschenkt und das Ansehen der Anstalt ohne ausreichenden Grund in der Öffentlichkeit durch Aufnahme der beiden Artikel herabgesetzt zu haben. Sie erklären sich bereit, eine Buße von je 100 Rm. an das städtische Wohlfahrtsamt zugunsten der Fürsorge- und Beratungsstelle für Gemüts- und Nervenkranke zu zahlen, und ermächtigen den Herrn Landeshauptmann, die Erklärung je einmal in den in Frage kommenden Zeitungen zu veröffentlichen. Die Angeklagten übernehmen die Kosten, die vor Zurücknahme des Strafantrags zu zahlen sind." Die Angeklagten erklärten sich zur Abgabe dieser Erklärung bereit, während sich die Bezirksverwaltung den Entschluß, ob sie unter diesen Umständen ihren Strafantrag zurückziehen soll, noch vorbehalten hat.

— **140 Kostproben von Weinen aus aller Welt.** Unter den Weinkostproben, wie wir sie haben, nimmt die am 26. und 27. Juni in Freiburg (Breisgau) stattfindende Weinkostprobe eine hervorragende Ausnahmestellung ein, stellt sie doch eine Weltweinkostprobe dar. Nicht weniger als 140 Proben aus aller Welt, die von dem Badischen Weinbauinstitut seit 3 Jahren gesammelt wurden, werden an diesen Tagen von Weinfachverständigen vergleichend durchgeprüft und das Ergebnis (Beurteilung der Weine) schriftlich niedergelegt. Ein ganz genauer Vergleich der Weine wird nicht möglich sein, da die Weine nicht aus den gleichen Jahrgängen stammen, aber immerhin darf man auf das Ergebnis mit Recht gespannt sein. Unter den europäischen Weißweinen, die zur Probe gestellt werden, sind u. a. vertreten: Deutschland mit seinen verschiedenen Weinbaugebieten, Österreich, Ungarn, Frankreich, Italien, Spanien, Tschechoslowakei, Steiermark, Karpathorußland, Rumänien, Südslawien, Serbien, Bulgarien, Griechenland, unter den afrikanischen Weißweinen: Algerien, Südafrika (Kapland), unter den asiatischen Weißweinen: Palästina, Aserbeidschan, China, unter den amerikanischen Weißweinen: Kalifornien, Mexiko, Brasilien, Argentinien, ferner sind auch australische Weißweinproben vorhanden.

— **Was versteht man unter „Ödland"?** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, haben verschiedentlich hervorgetretene Zweifel über den Begriff „Ödland" nach § 8 des Reichssiedlungsgesetzes dem preußischen Landwirtschaftsminister Veranlassung gegeben, in einem Runderlaß den Begriff näher zu bestimmen. Hiernach sind Ödland, Moor-, Heide- und ähnliche Ländereien, die ohne planmäßige Bewirtschaftung im wesentlichen sich selbst überlassen sind, und deren etwaige Nutzung gegenüber der vom Kulturland unverhältnismäßig weit zurücksteht. Das Ödland muß zur Umwandlung in landwirtschaftliches Nutzland, insbesondere zur Umwandlung in Acker, Wiese und Weide geeignet sein, da es zur Besiedelung mit Kleinlandwirten bestimmt ist. Diese Geeignetheit darf nicht bloß notdürftig, sondern sie muß in dem Grad vorhanden sein, daß angemessene landwirtschaftliche Erträge und das Fortkommen des Ansiedlers mit Sicherheit zu erwarten sind. Landflächen, die teils mit einem durch natürliche Besamung entstandenen dürftigen Baumwuchs bestanden sind, teils als Heide-, Bruch- oder ähnliche Flächen unstreitig Ödlandcharakter tragen, und bei denen diese Holz- und Heide- usw. Flächen regellos wechseln, sind im Zweifel nicht als Holzung, sondern als Ödland anzusprechen. Entscheidend ist der Gesamtcharakter der Flächen. Auch wenn die angebliche Holzung einen geringen Holzertrag abwirft, so ist sie damit noch nicht forstliches Nutzland, das als solches von der Enteignung nach § 3 RSG. ausgeschlossen wäre. Behauptet der Eigentümer die forstmäßige Bewirtschaftung solcher Flächen, so hat er den Nachweis hierfür zu erbringen und insbesondere darzutun, worin seine Maßnahmen zur Ergänzung und Pflege des Holzbestandes bestehen.

— **Diebstahl.** Vor einigen Tagen ist einer in der Viktoriastraße wohnenden französischen Familie eine weiße Angorakatze (Kater) abhanden gekommen. Es wird angenommen, daß sie gestohlen worden ist. Vor der Inbesitznahme dieser Katze wird dringend gewarnt und ebenso gebeten, den Verbleib derselben auf Zimmer 21 der Polizeidirektion anzumelden.

— **Festgenommen** und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt wurde hier eine Person aus Mainz wegen eines hier begangenen Mansardeneinbruchs und eines in Mainz begangenen Fahrraddiebstahls.

— **Hohes Alter.** Das 85. Lebensjahr vollendet morgen (26. Juni) in geistiger und körperlicher Frische unsere Mitbürgerin Frau Hermine von Bischoffshausen, Tochter des verstorbenen Kanzleirats Wilhelm Flindt und Mutter des deutschen Konsuls Otto von Bischoffshausen der in schwerer Zeit für die Kinder Wiesbadens eine namhafte, von peruanischen Kindern gesammelte Summe übermittelte.

— **Jubiläum.** Herr Adam Barth, Eckernförderstr. 4 wohnhaft, ist heute 25 Jahre ununterbrochen in dem bekannten Auktions- und Taxationsgeschäft Wilhelm Helfrich, Schwalbacher Straße 23 hier, als Buchhalter tätig.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Mit der Oper „Eine Stunde Spanien" und „Arlechino", die am Donnerstag, den 1. Juli, zum erstenmal im Großen Haus in Szene gehen, kommen ihre Komponisten Ravel und Busoni zum erstenmal im Wiesbadener Theater zur Aufführung. Die beiden Meister gehören zweifellos zu den bedeutendsten Erscheinungen der modernen Musik. Musikalische Leitung: Herr Otto Klemperer, Inszenierung: Herr Intendant Dr. Hagemann. Die zweite Aufführung findet bereits Samstag, den 3. Juli, statt. Für beide Vorstellungen gelten die bekannten Opernpreise C, indessen erhalten die Inhaber von Stammkarten für das Staatstheater Großes Haus eine bedeutende Preisermäßigung. Während z. B. der Parkettplatz 6,40 M. kostet, wird er für die Stammkarteninhaber auf 4 M. ermäßigt. Die Stammkarte ist beim Kartenkauf vorzuzeigen. Der Vorverkauf für beide Vorstellungen beginnt bereits Sonntag, den 27. d. M.

* **Operettengastspiele im Kleinen Haus.** In der am Samstag und Sonntag stattfindenden Aufführung von „Die geschiedene Frau" werden die seit Jahren in Wiesbaden beliebten Kräfte Irma Schloß, Agnes Halm, Otto Spielmann, Otto Kraatz, Fritz Voigt, Paul Richter-Wauer, Kurt Mänich in führenden Rollen tätig sein. Neben diesen Kräften wird Frau Margarete Wagner vom Neuen Operettentheater in Hamburg als Sängerin auftreten und Willy Bieler als Gerichtspräsident. Wilhelm Bachenheimer hat die Gesamtleitung. Die Fallsche Operette, die vor Jahren durch ihren Melodienreichtum und lustigen Dialog die Bühnen eroberte, findet auch jetzt noch überall begeisterte Aufnahme. Besonders populär wurde das Werk durch die Schlager „Kind, du kannst tanzen", „Man steigt nach" und „O Schlafcoupé".

* **Ausstellung juristischer Bücher.** Die Buchhandlung Heinrich Staadt veranstaltet in Gemeinschaft mit den bekanntesten juristischen Verlegern Deutschlands in ihren Ausstellungsräumen Bahnhofstraße 6 eine Ausstellung neuer juristischer Literatur. Diese Ausstellung, die bei genügendem Zuspruch zu einer ständigen Einrichtung in Wiesbaden werden soll, bietet den Vorteil, daß alle juristischen Neuerscheinungen ohne Kaufzwang eingesehen werden können. Die Ausstellungsräume sind auch während der Mittagsstunden, also durchgehend von morgens 8 bis abends 7 Uhr geöffnet. Es ist somit auch den Herren von auswärts Gelegenheit gegeben, die Ausstellung zu besichtigen.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Filmpalast Westfalia.** Martha Reubi, die Jodlerkönigin der Schweiz, wird dem Wiesbadener Publikum in ihrem Alpensingfilm „Mein Heimatland im Hochlandzauber" persönlich ihre Aufwartung machen. Martha Reubi gastierte soeben mit großem Erfolg in der Schauburg Köln a. Rhein, dem größten Theater Westdeutschlands. Im Rahmen ihres Alpenfilms wird sie persönlich auftreten und zu den einzelnen Stellen die musikalische Erläuterung geben. Der Film ist eine eigene Schöpfung Martha Reubis nach ihren eigenen Ideen hergestellt. Weiter folgt der Fox-Großfilm „Der Bankkrach Unter den Linden" eine Sittentragödie nach dem Inflationsroman „Der Herr auf der Galgenleiter", 7 Akte mit Alfred Abel, Hans Albers, Marg. Schlegel, Marg. Kupfer, Herm. Picha u. a. m. Außerdem die Deulig-Wochenschau und der Auflösungsfilm des Preisrätselfilms Nr. 1.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Hochwasser des Rheins.

= **Mainz,** 25. Juni. Der Pegel zeigte heute früh 7 Uhr einen Wasserstand von 3,32 Meter. Der Rhein ist somit gegen gestern um 3 Zentimeter gestiegen.

= **Mannheim,** 24. Juni. Das Hochwasser des Rheins ist seit gestern in Mannheim um 20 Zentimeter, das des Neckars um 25 Zentimeter gestiegen. Der Rhein ist über die Ufer getreten und hat bei Mannheim die Uferanlagen überschwemmt. Der auf den Feldern angerichtete Schaden ist bedeutend. In Maxau ist das Wasser bereits 28 Zentimeter gefallen.

Generalversammlung der deutsch-italienischen Handelskammer in Frankfurt a. M.

= **Frankfurt a. M.,** 24. Juni. Die deutsch-italienische Handelskammer hielt am Mittwoch in den Räumen der Gesellschaft für Handel, Industrie und Wissenschaft ihre diesjährige Generalversammlung unter dem Vorsitz von Direktor Modlinger ab, der besonders den italienischen Generalkonsul Chiovenda willkommen hieß, der in Vertretung des plötzlich verhinderten italienischen Botschafters in Berlin erschienen war. Das preußische Handelsministerium hatte in einem Schreiben mitgeteilt, daß es angesichts der gespannten Geschäftslage nicht möglich gewesen sei, einen Vertreter zu der Tagung zu entsenden. Direktor Modlinger gab zunächst einen Überblick über die bisherige Tätigkeit der Handelskammer, die sowohl von der deutschen wie von der italienischen Regierung anerkannt sei. Das bisherige Präsidium wurde in seiner Gesamtheit wiedergewählt. Außerdem wurden einige neue deutsche und italienische Vorstandsmitglieder ernannt. Vizekonsul di Mambro wurde zum Ehrenmitglied erwählt. Eine lebhafte Aussprache entspann sich über das neue Gesetz zum Schutz der italienischen Währung, wobei Generalkonsul Chiovenda sich bereit erklärte, die Wünsche der deutschen Handelskreise bei der italienischen Regierung vorzutragen. Den Höhepunkt der Tagung bildete der Vortrag von Professor Roberto Michels über die neue gesetzliche Regelung des Verhältnisses von Kapital und Arbeit in Italien, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

= **Biebrich,** 24. Juni. Der in der Adolfstraße wohnhafte Elektrotechniker Karl Krechel kam am Dienstagnachmittag in dem Kalksteinbruch an der Mainzer Landstraße, als er mit dem Legen einer Starkstromleitung beschäftigt war, beim Reinigen des Transformators anscheinend aus Versehen einem Verbindungsstück (Klemme) zu nahe, so daß ihm der Strom der 3000-Volt-Leitung durch den Körper ging. Kurz darauf wurde er mit dem Kopf nach unten hängend aufgefunden und, nachdem der Strom ausgeschaltet war, befreit. Ein sogleich hinzugezogener Arzt konnte nur den Tod feststellen, der wahrscheinlich sofort erfolgt war. Der Verunglückte ist 28 Jahre alt und war erst seit kurzem verheiratet.

= **Idstein,** 24. Juni. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr feiert in den Tagen vom 26. bis 28. Juni ihr 50jähriges Jubiläum. Mehr als 30 Wehren des Nassauer Landes haben ihr Erscheinen zugesagt. Als Festlokal dient der Rittersaal des alten Schlosses, während Schloßhof, Schloßgasse und die angrenzenden freien Plätze als Festplatz dienen.

= **Königstein i. T.,** 24. Juni. Unter großer Beteiligung aus nah und fern und Mitwirkung sämtlicher städtischer Korporationen wurde hier am Samstag und Sonntag das 50jährige Jubiläum der Königsteiner Freiwilligen Feuerwehr festlich begangen. Der Sonntag brachte eine großzügige Feuerwehrübung und einen Festzug, an dem sich 32 Korporationen, darunter 25 auswärtige Feuerwehren und sämtliche hiesige Vereine beteiligten. Die Festrede wurde von Landrat Jacob-Königstein gehalten. Abends fand eine imposante Burgbeleuchtung statt. Den Abschluß bildete ein großes Volksfest. Brandmeister Oblenschläger wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Oberbrandmeister ernannt.

= **Mainz,** 24. Juni. In Mainz-Kastel entstand heute morgen in einem Brikettlager ein Brand, der nach längerer Bemühung durch die Feuerwehr gelöscht wurde. — Ein stellen- und wohnungsloser Artist, der sich als Kammersänger ausgab, wollte gestern in die Wohnung einer hiesigen alleinstehenden Dame eindringen. Als die Frau dem Eindringling das Betreten der Wohnung verweigerte, überfiel er die Frau und würgte sie am Hals. Der in der Wohnung der Frau anwesende Hund sprang sofort seiner Herrin zu Hilfe und biß sich solange an dem Einbrecher fest, bis dieser von herbeigeeilten Passanten festgenommen und der Polizei übergeben werden konnte. Reichsbahndirektionspräsident Lochte ist von seiner Studienreise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder aufgenommen.

= **Erbach i. Rhg.,** 24. Juni. Auf der Chaussee zwischen Erbach und Hattenheim ereignete sich heute gegen Mittag ein Autounfall, indem die Steuerung eines Personenautos versagte. Das Auto rannte gegen einen Baum und stürzte, sich überschlagend, die Böschung hinunter in die Wiese. Der Führer, ein Engländer, selbst zog sich nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe zu, die seine Aufnahme in das Eltviller Krankenhaus notwendig machten.

!! **Caub a. Rh.,** 24. Juni. Einem mit Rheinreisenden besetzten größeren Motorboot versagte auf seiner Bergreise vor unserer Stadt plötzlich der Motor. Durch die reißende Strömung wurde das Boot gegen ein vor Anker liegendes Schiff getrieben und kam in Gefahr, durch das Ankertau des Schiffes zu kentern. Nur dem schnellen Eingreifen der hiesigen Fährleute ist es zu danken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde. — Wegen Zechprellerei wurde hier ein junger Mann aus Kreuznach festgenommen, der sich auch in verschiedenen anderen Orten am Rhein dieses Vergehens schuldig gemacht hatte. So machte er in Rheinböllen eine Zeche von weit über 150 M. und verschwand ohne zu bezahlen, auch in einem hiesigen Hotel hatte er sich einlogiert, obwohl er nur 36 Pf. im Besitz hatte. Er wurde dem Amtsgericht in St. Goarshausen vorgeführt.

** **Freiendiez,** 24. Juni. Die Verwaltung der hiesigen Strafanstalt hatte den Bestrebungen des modernen Strafvollzuges folgend in der Anstalt ein Konzert veranstaltet, das auch der Öffentlichkeit zugänglich war. Die Hunderte von Gefangenen lauschten den Darbietungen — Vokal- und Instrumentalmusik — tief ergriffen. Unter den Mitwirkenden befanden sich neben Kräften des Frankfurter Opernhauses auch zahlreiche Gefangene. Der finanzielle Ertrag kommt den Anstaltsinsassen zugute.

= **Darmstadt,** 24. Juni. Professor Eberhardt und Ballonmeister Beutler, die wegen Überfliegens der tschechischen Grenze mit dem Freiballon „Darmstadt" in Saaz interniert waren, sind heute früh entlassen worden und werden noch heute hier eintreffen.

= **Trebur,** Kr. Gr.-Gerau, 24. Juni. Gestern nachmittag ertrank beim Baden im Altrhein bei der „Hohen Au" der 17jährige Fabrikarbeiter Friedrich Schulz aus Trebur. Der Ertrunkene ist von schlanker Gestalt, hat schwarzes Haar und schwarze Augen. An der rechten Wange hat er eine Narbe und ist mit einer Badehose bekleidet. Im Falle einer Ländung bittet die Bürgermeisterei Trebur um Mitteilung.

= **Gießen,** 24. Juni. Wie wir bereits meldeten, wurde der Besitzer des Hauses in der Kaiserallee, H. Weller, das in der Nacht von Sonntag auf Montag durch Feuer beschädigt wurde, gleich nach Ausbruch des Brandes verhaftet. Nunmehr hat Weller das Geständnis abgelegt, daß er sein Haus selbst in Brand gesteckt hat.

= **Siegen,** 24. Juni. Gestern morgen gab auf der Charlottenhütte in Niederscheldenz der 23jährige Arbeiter Herbert Rosen, der wegen Pflichtversäumnis entlassen worden war, bei einer Auseinandersetzung mit dem 30jährigen Betriebsassistenten Diplomingenieur Althoven auf diesen drei Schüsse aus einem Revolver ab. Hierauf richtete er gegen sich einen Schuß, der ihn tödlich traf. Der Ingenieur wurde schwer verletzt.

** **Steinbergen,** 24. Juni. Als der Zimmermeister Holstein mit seiner Frau von einer mehrtägigen Reise nach Köln zurückkehrte, fand er von seinem Wohnhaus nur noch einen Aschenhaufen vor. Das Haus war aus unbekannter Ursache niedergebrannt. Von dem Hausrat wurde fast nichts gerettet.

= **Linz,** 24. Juni. In gefährlicher Lage befanden sich drei 3- bis 5jährige Kinder, die auf dem Bahngleis bei Linz sorglos spielten, als eben ein Zug heranbrauste. Schnell entschlossen bremste der Lokomotivführer Schopp, der den Zug zwei Meter vor den bedrohten Kindern zum Stehen brachte und so die Kinder vor dem sicheren Tode rettete.

** **Wirges** (Westerwald), 24. Juni. In der Bahnhofstraße stieß der 20jährige Willi Beck mit einem anderen Radfahrer zusammen. Er wurde von dem Rade geschleudert und starb kurz darauf an den erlittenen Verletzungen.

** **Kassel,** 23. Juni. Das 2½jährige Töchterchen eines Arbeiters stürzte in einem unbewachten Augenblick in eine Jauchegrube und ertrank. Die Leiche konnte erst nach längerer Zeit geborgen werden.

= **Mannheim,** 24. Juni. Gestern abend löste sich auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise an einem Kraftwagen, auf dem Schulkinder von einem Ausflug zurückkehrten, die eine Seitenwand, so daß die Kinder herunterfielen. Sieben von ihnen wurden schwer verletzt. Zwei Mädchen im Alter von 12 und 13 Jahren schweben in Lebensgefahr.

Sport.

* **Turnerbund Wiesbaden.** Am Freitag, den 25. Juni, abends 9 Uhr, findet im Turnsaale des Turnerbundes Wiesbaden die Generalprobe für das am 27. Juni cr. in Winkel stattfindende Gauturnfest statt. — In den letzten Wochen hat der Verein beachtliche Leistungen gezeigt und außerhalb große Erfolge erzielt. Bei dem Wettkampf im Berliner Stadion siegte unter Führung des hiesigen Oberturnwarts Fritz Engel die Mannschaft des Mittelrheinkreises mit 404 Punkten über die Mannschaft der Mark Brandenburg, die 391 Punkte, und des Rheinlandes, die 383 Punkte erzielte. In der Gesamtklassierung war Hermann Bund, Turnerbund Wiesbaden, mit 67 Punkten an dritter Stelle. Bei der 4 × 100 Meter-Staffel, die an 2. Stelle einlief, lief Fräulein Linker, Turnerbund Wiesbaden, eine vorzügliche Zeit. Bei dem Ausscheidungsturnen in Mainz errangen folgende Mitglieder des Turnerbundes Wiesbaden Siege: 1. Zwölfkampf der Männer: Hermann Bund, Jakob Issinger, Fritz Eitel. 2. Neunkampf der Turnerinnen: Gusti Eitel, Erna Bieron. 3. Dreikampf der Turnerinnen: Adi Ewert, Lisabeth Heidecker, Friedel Rühler, Mina Häuser.

* **Handball D. T.** Tgm. Budenheim und Tv. Waldstraße trafen sich in einem Freundschaftsspiel, aus dem nach einem schönen flotten Spiel Tv. Waldstraße mit dem Resultat 6:1 (3:0) als Sieger hervorgehen konnte.

* **Wiesbadener Sportklub.** Am Sonntag spielt die neugegründete 1. Handballmannschaft um 9 Uhr auf dem Platz an der Kaiserstraße gegen die ebenfalls neugegründete 1. Handballmannschaft des Sportklubs Nassau. Auf dem-

selben Platz wird um 5 Uhr die 1 b-Herren-Hockey-Mannschaft mit der 1. Herren-Mannschaft vom Hockey- und Tennisklub, E. V., Biebrich, um einen vom Stadt- und Landverband für Leibesübungen gestifteten Pokal die Schläger kreuzen.

* **Kanusport.** Das Meldeergebnis der Deutschen Kampfspiel-Kanu-Regatta, welche vom Deutschen Kanuverband (D. K. V.) am 4. Juli veranstaltet und die vom Kölner Regatta-Verein, Abteilung Kanusport, durchgeführt wird, darf als sehr gut bezeichnet werden, liegen doch z. B. für ein Rennen der Langstrecke über 25 Kilometer allein schon 19 Meldungen vor. Erfreulich ist, daß fast zu allen Rennen die Kreismeister des Ober-Rhein- und Mainkreises durch ihre Vereine gemeldet wurden, so daß der Einer-Kajak durch Kanu-Gesellschaft Neckarau, Mannheim-Neckarau, der Zweier-Kajak durch Mainzer Kanuverein 1920, der Zweier-Kanadier durch Kanuklub „Wiking" Höchst a. M., also durch bewährte Rennmannschaften für unseren Kreis verteidigt wird.

Gerichtssaal.

Fo. **Mißhandlung eines Fußgängers.** Mit seinem Automobil kam eines Tages der Kandidat der Medizin Heinr. Heister von hier die Sonnenberger Straße entlang, gab Signal, da auf der Fahrbahn ein junger Mann ging. Heister überholte den Passanten, der sich nicht auf den Bürgersteig begab, mit seinem Wagen, hielt am Leberberg und als der junge Mann herankam, fragte ihn Heister nach Name und Stand und schlug, ehe er noch die Frage beantwortet erhielt, mit einem Gummischlauch wahllos auf den jungen Menschen ein, eilte dem darauf Fliehenden nach, zwang ihn unter weiteren Schlägen in das Auto einzusteigen, und fuhr mit ihm zum nächsten Polizeibeamten behufs Feststellung der Personalien. Wegen gefährlicher Körperverletzung stand Heister vor dem Amtsgericht. Dieses stellte im Laufe der Verhandlung fest, daß der Angeklagte den jungen Mann geradezu mißhandelt und keine Ursache hatte, in dieser Art und Weise gegen ihn vorzugehen. Das Gericht verurteilte Heister zu einer Geldstrafe von 300 M.

* **Zwei Todesurteile.** Vor dem Danziger Schwurgericht wurde gegen die Fürsorgezöglinge Karsen und Nowakowski, die seinerzeit den Händler Tolkewit bei Bohnsack ermordeten und die Leiche in die Weichsel warfen, verhandelt. Das Gericht verurteilte die beiden nach mehrstündiger Verhandlung zum Tode und zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Ein dritter Zögling namens Ramin, der trotz des Mitwissens der Tat diese der Behörde nicht angezeigt hatte, erhielt 1 Jahr Gefängnis.

* **Teppichschmuggel.** Ein Türke betrieb von Brüssel aus, wo er seinen Wohnsitz hatte, nach Deutschland einen ganz ausgedehnten Teppichschmuggel, der monatelang gut ging, bis er eines Tages auf dem Binger Bahnhof ertappt und festgenommen wurde. Es wurde ermittelt, daß der Türke nach fast allen größeren Städten des besetzten Gebietes, auch nach Wiesbaden, erhebliche Mengen von Teppichen geschmuggelt hatte. Hier hat man dieser Tage einen Teil der beschlagnahmten Teppiche öffentlich versteigert und namhafte Gewinne daraus erzielt. Das Koblenzer Gericht verurteilte den Mann zu 19 066 M. Geldstrafe und 6 Wochen Gefängnis. Sämtliche Teppiche wurden eingezogen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Mittwoch 23. 6.	Donnerst. 24. 6. 26
4½ Reichsanl. 14	0.34	0.35
4½ " agio	0.34	0.34
4½ " 1924er	0.34	0.34
5 "	0.39	0.40
4 "	0.37	–.–
3½ "	0.37	0.37
3 "	0.45	0.47
5 Pr. Schatz-Anw.	–.–	–.–
4 Preuß. Consols	0.38	0.38
3½ "	0.37	0.38
4 Bayr. Staatsanl.	0.39	0.38

Aktien-Bank	in %	in %
Berl. Handelsges.	167.–	166.–
Com.- u. Priv.-Bk.	117.–	116.50
Darmstädt. Nt.-B.	151.25	152.–
Deutsche Bank	142.–	141.50
Disc. Gesellsch.	136.–	135.–
Dresdner Bank	120.–	118.88
Mitteld. Creditbk.	109.75	110.–
Oest. Kred.-Anst.	7.20	7.50
Reichsbank	154.–	154.–

Industr. Aktien		
Albert, Ch. Werke	124.75	124.75
Adlerwerke	78.75	75.–
Allg. Elektr.-Ges.	130.–	134.–
Aschaffenb. Zellst	99.–	93.50
Augsb.-Nürnb. M.	86.–	86.–
Bergmann, Elektr	121.37	122.75
Bingwerke	50.–	49.88
Bochum. Gußstahl	118.25	120.37
Buderus Eisenw.	75.63	74.50
Deut.-Lux. Bergw	121.50	125.–
Deutsche Maschin	74.–	79.–
" Erdöl	133.50	133.–
" Kaliwerk	133.50	129.88
Daimler	72.50	69.63
Farbenindustrie	231.–	230.50
Elektr. Licht u. Kr.	142.50	142.25
Felt. & Guilleaume	134.63	133.13
Gelsenk. Bergw.	132.–	135.–
G. f. elektr. Unt.	160.–	160.75

	Mittwoch 23. 6.	Donnerst. 24. 6. 26
Gotha Waggon	47.25	47.50
Hackethal	76.25	73.–
Hirsch Kupfer	112.–	111.–
Hartmann Masch.	38.13	37.50
Holzmann, Ph.	71.75	70.–
Hann Waggon	16.25	16.–
Humbold Masch.	48.–	47.25
Harpener Bergb.	136.–	134.–
Hohenlohewerke	16.50	16.25
Höschstahlwerke	115.–	115.–
Ilse Bergbau	127.–	129.75
Kali Aschersleben	144.25	138.50
Kosth. Cellulose	42.–	40.–
Kattowitz. Bergb.	42.50	42.37
Körting Gebr.	89.25	89.25
Köln-Rottweiler	117.13	115.63
Laurahütte	39.25	39.13
Linke-Hoffmann	62.50	62.50
Lindes Eismasch.	144.75	144.–
Loewe u. Co.	176.–	176.–
Mannesmann	115.75	115.25
Oberschl. Eisenb.	58.–	58.20
" Eis.-Ind.	61.25	61.50
" Koksw.	83.–	82.–
Orenst. u. Koppel	89.–	87.–
Phönix	100.–	99.–
Rh. Braunkohlen	168.–	167.50
Rheinstahl	130.25	128.88
Riebeck Montan	123.75	122.37
Rombacher Hütte	25.–	24.13
Rhein. Metall	25.50	24.75
Rathgeber Wagg.	42.50	–.–
Sachsenwerk	90.–	92.25
Schuckert	116.75	118.–
Siemens u. Halske	170.25	171.75
Sarotti	127.–	125.13
Thür. Gas Leipzig	94.–	94.–
Westereg. Alkali	151.–	149.75
Zellstoff Waldhof	146.–	147.25
Otavi Minen	31.75	31.88
Hamb. Paketf.	146.75	148.75
Hamb.-Südamer.	118.75	119.50
Hansa	142.–	–.–
Nordd. Lloyd	145.25	144.88

§ **Berlin,** 24. Juni. Die Unsicherheit, welche durch die letzten verhältnismäßig unbedeutenden Rückschläge im Vergleich zu der starken Aufwärtsbewegung in die Börse getragen worden ist, ist noch nicht beseitigt und trug bei allgemein ruhigerem Geschäft wesentlich zu der an sich zwar behaupteten, im Grunde aber doch schwankenden Haltung bei. Anfänglich war die Realisationsneigung allgemeiner, wodurch der Stand der Kurse auf fast allen Gebieten um durchschnittlich 1 bis 2 Proz., vereinzelt auch 3 Proz., bei Kaliaktien 4 Proz. und bei Stollberger Zinkaktien um 5 Proz. herabgedrückt wurde. Demgegenüber behaupteten Elektrizitätswerte von vornherein ihre ausgesprochen feste Haltung bei Kursveränderungen von 2 bis 3 Proz., wobei sich wieder größeres Geschäft in Siemens u. Halske und A. E. G. entwickelte. Auch Rütgerswerke und Rheinstahl stiegen um 2 bis 3 Proz. bei lebhaften Umsätzen weiter. Von Nebenwerten, deren Kursgestaltung ziemlich uneinheitlich war, ist mit Besserungen von 2 bis 3 Proz. besonders der Maschinenmarkt zu erwähnen. Auch Schiffahrtswerte lagen fest. Von Banken sind die Berliner Großbanken etwas abgeschwächt, dagegen waren Brau- und Elektrobank um 2 Proz. höher. Die Befestigung der Elektrowerte führte später allgemein zu einer Befestigung der Börse mit einem Ergebnis bis 1proz. Hereinbringung von den anfänglichen Einbußen und dann noch einer ausgesprochenen Befestigung am Montanmarkt mit Gelsenkirchner, Luxemburger und anderen Kohlenaktien an der Spitze. Entsprechend den im Terminhandel ruhigeren Umsätzen ist auch die Geschäftstätigkeit bei den zu Einheitskursen gehandelten Wertpapieren stärker abgeflaut. Es fanden aber immer noch Anlagekäufe in diesen Werten statt, wenngleich die Kursbildung nicht ganz einheitlich war. In der Geschäftsstille am Rentenmarkt hat sich im allgemeinen nichts geändert, ebenso wie auch der Geldmarkt unverändert flüssig bleibt, obwohl natürlich zum Ultimo mit einer leichten Versteifung der Zinssätze gerechnet werden muß. Am Devisenmarkt vermochten Paris und Brüssel in Rückwirkung ihrer Erholung an den internationalen Plätzen Besserungen um je 12 Pf. durchzusetzen.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Mittwoch 23. 6. 26	Donnerst. 24. 6. 26
Bk. f. Brauindustr	152.–	150.50
Barm. Bank-V.	96.25	95.–
Berlin. Handelsg.	–.–	166.–
Comm.- u. Priv.-B	–.–	116.25
Darmst. Nat.-Bk.	151.75	152.–
Deutsche Bank	142.75	141.25
D. Eff.- u. W.-Bank	96.–	95.–
Deut. Vereinsbk.	84.13	84.25
Disk.-Gesellsch	136.–	134.75
Dresdener Bank	119.75	118.50
Frankfurter Bank	98.–	97.–
" Hyp.-Bank	–.–	98.25
" Pfandbr.-B.	112.–	112.–
Metallbank	116.75	115.–
Mitteld. Creditbk.	109.75	109.75
Oestr. Cred.-Anst	7.25	7.30
Reichsbank	–.–	153.50
Rhein. Creditbk.	106.–	106.–
Südd. Disk.-Bank	108.–	107.–
Westbank	–.–	–.–
Wien. Bankverein	5.35	5.10
Deut.-Ostafrika	–.–	–.–

Bergw. Aktien		
Berzelius	42.50	46.–
Bochumer Guß	120.–	119.–
Buderus	75.25	74.50
Deut.-Luxembg.	122.–	124.50
Eschweiler Berg	125.25	125.50
Gelsenkirchen	133.50	135.75
Harpener Berg	136.–	136.40
Ilse Bergbau	–.–	128.–
Kali Aschersleb	146.–	139.75
Kali Westerreg.	142.50	148.50
Klöcknerwerke	94.25	94.–
Mannesmann	116.–	115.25
Mansfeld	105.50	102.50
Oberschl. Eis.-B.	57.–	58.–
Oberschl. Id. Caro	63.50	61.75
Otavi Minen-Ant	31.–	31.–
Phönix Bergbau	101.–	99.–
Rh. Braunkohlen	167.–	167.50
Rhein. Stahl	130.50	129.25
Rombacher Hütte	26.–	24.25
Riebeck Montan	123.50	124.–
Tellus Bergbau	73.–	73.–
Laurahütte	40.–	38.–

Brauereien		
Henng. Brauerei	142.–	142.–
Schöfferh.-Bindg.	210.–	210.–
Werger Brauerei	127.–	175.–

Industrie-Aktien		
Accumulatoren	142.–	139.–
Adler Oppenh.	–.–	–.–
Adlerw. Kleyer	78.–	76.–
A. E.-G. (Stamm)	130.75	134.63
Anglo Guano	–.–	–.–
Aschaffb. Buntp.	121.75	121.50
Aschaffb. Zellst.	100.–	100.–
Badenia	12.–	12.–
Bad. Anil. u. Soda	–.–	–.–
Bayer. Spiegelgl.	42.–	45.–
Beck u. Henkel	42.–	42.–
Bergmann-Elektr	121.–	123.50
Bing Metall	50.–	50.–
Brockhues	43.–	45.–
Cement Heidelbg	100.–	99.75
Chem. Karlstadt	123.–	111.–
" Albert	123.75	124.–
" Goldenbg.	–.–	–.–
" Weiler	–.–	–.–
Daimler	73.–	70.–
D. Eisenhandel	45.75	43.–
Deutsch. Erdöl	135.–	134.50
Gold- u. Silb.-S.-A.	145.–	142.–
Dingler Maschin.	5.25	5.–
Dyckerh. & Widm.	40.25	42.50
Els. Kaiserslaut.	–.–	23.–
Eisen Meyer	12.–	11.–
Farbenindustrie	233.–	231.–
Licht u. Kraft	144.–	144.–
Enzinger Werke	–.–	–.–
Essling. Maschin.	43.–	42.–
Faber Bleistift	–.–	86.–
Faber & Schleich.	–.–	82.–
Fahr Gebr.	46.50	44.88
Felt & Guilleaume	134.60	135.75
Frankfurt. Hoff	67.75	65.25
Fkf. Masch. Poko	49.–	49.–
Fuchs Waggonf.	0.55	0.55
Gans, Ludwig	–.–	–.–
Goldschmidt, Th.	87.50	87.–
Gritzner Maschin	93.40	93.50
Grün & Bilfinger	92.25	–.–
Hammers. Spinn.	82.50	81.–
Heddh. Kupferw	–.–	–.–
Hindr. Auffern	83.–	77.–
Hirsch Kupfer	–.–	–.–
Hoch- u. Tiefbau	80.50	73.50
Holzmann, Phil.	72.–	70.50
Holzverkohlung	56.50	55.–
Hydrometer	28.50	–.–
Karlsruh. Masch.	38.50	37.–
Konserv. Braun	35.–	40.–
Krauß Lokomot.	55.–	–.–
Lahmeyer	122.50	123.–
Lech-Augsburg	110.75	110.–
Led. Werke Rothe	–.–	30.–
Lingel Schuhe	–.–	–.–
Lüdenscheid	58.75	58.50

	Mittwoch 23. 6. 26	Donnerst. 24. 6. 26
Mainkr. W Höchst	95.37	96.–
Meguin	36.–	36.–
Metallges. Frkf.	132.–	129.50
Miag	121.–	–.–
Moenus	33.–	32.90
Motoren Deutz	–.–	–.–
" Oberursel	45.–	44.25
Ölwerke Frankf.	–.–	–.–
Peter Union	86.–	86.–
Pfälz. Nähm. Kais.	40.–	40.–
Porzellan Wessel	–.–	55.–
Rein, Gebhardt	90.–	90.–
Rh. elektr. Mannh.	113.50	112.–
Rh. Maschin. Led.	–.–	21.50
Rhein. Metall (V.)	27.75	27.85
Rhenania	80.–	85.–
Rückforth	–.–	–.–
Rütgerswerke	106.20	108.–
Schnellpr. Frank.	55.–	55.88
Schriftg. Stempel	73.–	71.50
Schuckert	118.–	118.75
Schuhfabr. Herz	30.–	32.–
Sichel & Co.	3.10	3.50
Nordwestkraftw.	69.50	71.75
Siemens Glas-Ind.	120.–	120.–
Siemens & Halske	171.–	171.50
Südd. Immobilien	57.50	54.50
Thürg. Lieferges.	83.–	83.–
Verein chem. Ind.	58.–	56.–
Verein. deut. Oelf.	47.–	46.–
Voigt & Häffner	96.–	96.–
Wayss & Freytag	100.–	101.–
Wegelin	118.75	117.50
Zellstoff Waldhof	147.–	147.–
Zuck. Waghäusel	72.–	70.75
" Frankenthal	61.50	60.50
" Heilbronn	73.–	71.–
" Offstein	92.50	92.–
" Rheingau	72.50	70.50
Frkf. Allg. Vers.	93.50	94.50

Transport-Aktien		
Schantungbahn	–.–	3.25
Hamb.-Amer. Pak	148.–	147.80
Nordd. Lloyd	144.75	144.90
Baltimore Ohio	80.–	80.–

Freiverkehr		
Benz	70.–	69.–
Becker Stahl	23.–	23.–
Becker Kohle	–.–	–.–
Deutsch. Petrol.	–.–	–.–
Hansa Lloyd	–.–	–.–
Mainzer Gas	–.–	–.–
Meyer, Textil	–.–	–.–
Rastatt. Waggon	–.–	–.–
Ufa	38.–	37.–
Krügershall	117.–	117.–
Großkraftw. Würt	60.–	61.–

Staatspapiere		
a) Deutsche		
Dollarschatzanw.	–.–	–.–
6% Reichsanl. 1-9	0.40	0.40
4% " 18	–.–	–.–
3½% "	0.37	–.–
3% "	0.47	0.47
4% Schutzgeb.-A.	5.85	0.57
Sparprämien 19	–.–	–.–
4% Pr. Kons. kb. 18	0.37	0.37
3½% Preuß. Kons.	–.–	–.–
3% "	–.–	–.–
4% Bad. Anl. 01	–.–	–.–
4% Bayr. E.-A. 06	–.–	–.–
3½% Bayr. E.-B.-A	–.–	0.39
3% "	–.–	–.–
4% Hessen Anl. 06	0.37	–.–
3½% Hess. abgst.	–.–	–.–
3% Hessen	–.–	–.–
4% Württemberg	–.–	0.37
b) Ausland		
4% Oester. Goldr.	–.–	18.–
4% Oest. Staatsr.	–.–	–.–
5% amort. Rum. R.	4.90	5.75
4½% Rum. Goldr.	10.–	12.–
4% Türk. Bagd. I	21.50	21.45
4% Türk. Bagd. II	11.55	14.50
3% Portugiesen	–.–	–.–
4% Türken 11 Zoll	13.05	13.–
4½% Ung. Staatsr.	–.–	18.70
4% Ung. Goldr.	18.50	17.80
4% Ung. Staatsr.	17.55	17.63
5% Mexikan. inn.	–.–	–.–
5% " äuß. 99	51.75	51.37
4½% Irrigat.-Anl.	41.25	41.50
4½% Anatolier I	17.–	16.95

Stadtanleihen u. Obligationen		
4% Pr. B.-Cr.-B.	–.–	–.–
4% Rh. H.-B. Mnh.	10.22	10.30
3½% Rh. H. verib.	–.–	–.–
Nass. L.-Bank A. 26	6.50	–.–
" L. U-X	–.–	–.–
4% Frankf. v. 14	–.–	–.–
4% Köln. 12, Abt. 3	–.–	–.–
4% Mainz 1899	–.–	–.–
4% Wiesbad. 1908	–.–	–.–

= **Frankfurt a. M.,** 24. Juni. Tendenz: überwiegend schwächer und zurückhaltend. Nachdem die Börse eine außerordentliche Aufwärtsbewegung hinter sich gebracht hat, war heute eine ganz normale Tendenzänderung eingetreten, da man jetzt dazu übergeht, die erzielten Gewinne zu realisieren. Der neue Ultimo gibt dazu auch den äußeren Anstoß, während andererseits auch die innerpolitische Lage zur Vorsicht mahnt besonders angesichts der hohen Kurse. Auf allen variablen Märkten ergaben sich Verluste von 2 bis 3 Proz., von denen nur Elektrowerte verschont blieben, die sich sogar noch etwas im Verlaufe bessern konnten und im Anschluß an die gestrige Abendbörse weiter gesucht blieben. Die schweizerischen Käufe in diesen Papieren hielten an. Aber auch die inländische Spekulation blieb Interessent für dieses Gebiet, um so mehr in der letzten Zeit die Fusionsgerüchte hinsichtlich der Elektroindustrie sich verdichtet haben. J. G. der Farbenindustrie waren am Vormittag bis 228 gedrückt, konnten sich aber an der Börse selbst etwas erholen auf Nachrichten von Preiskonventionsverhandlungen mit der schweizerischen chemischen Industrie, die vor einem nahen Abschluß stehen sollen. Banken waren vernachlässigt und ebenfalls um etwa 2 Proz. schwächer, ebenso Motorenwerte. Großes Interesse bestand dagegen für Rütgerswerke, die bis 105 gesteigert wurden. Im Freiverkehr war die Tendenz behauptet. Becker Stahl 21, Benz 69, Entreprises 7, Growag 61, Krügershall 107, Ufa 39, Unterfranken 84. Auf dem Rentenmarkt schien sich anfangs die Umsatztätigkeit etwas beleben zu wollen, aber im weiteren Verlaufe war auch auf diesem Gebiet die Tendenz sehr still bei kaum veränderten Kursen. Goldrumänen setzten ihre Steigerung auf 12,15 fort. Später war das Geschäft überhaupt etwas lebhafter, so daß gegen die Anfangskurse kleine Erhöhungen eintreten konnten, die sich aber in engen Grenzen hielten. Geld blieb leicht. Tägliches Geld 4 Proz.

Berliner Devisenkurse.

W. T.-B. Berlin, 24. Juni. Telegraphische Auszahlungen für

	23. Juni 1926 Geld	Brief	22. Juni 1926 Geld	Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.69	1.70	1.68	1.69
Canada . 1 Canad. Doll.	4.20	4.21	4.20	4.21
Japan . . . . . . 1 Yen	1.96	1.97	1.96	1.97
Konstantinopel . 1 türk. £	2.24	2.25	2.23	2.24
London . . . . 1 £ Sterl.	20.41	20.46	20.41	20.46
New York . . . 1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro . . 1 Milr.	0.66	0.67	0.66	0.67
Uruguay . . 1 Gold. Pes.	4.22	4.23	4.22	4.23
Holland . . . 100 Gulden	168.45	168.90	168.51	168.93
Athen . . . . 100 Drachme	5.29	5.30	5.29	5.31
Belgien . . . . . 100 Fr.	11.96	12.–	12.08	12.12
Danzig . . . 100 Gulden	80.99	81.19	81.03	81.23
Finnland . . 100 finn. M.	10.55	10.59	10.55	10.59
Italien . . . . . 100 Lire	15.17	15.21	15.25	15.29
Belgrad . . . . 100 Dinar	7.43	7.45	7.43	7.45
Dänemark . . 100 Kron.	111.31	111.59	111.26	111.54
Lissabon . . 100 Escudo	21.37	21.42	21.37	21.42
Norwegen . . . 100 Kron.	92.73	92.97	92.48	92.72
Paris . . . . . . 100 Fr.	11.94	11.98	12.06	12.10
Prag . . . . . 100 Kron.	12.42	12.46	12.41	12.45
Schweiz . . . . . 100 Fr.	81.20	81.40	81.20	81.40
Sofia . . . . . 100 Leva	3.02	3.03	3.02	3.03
Spanien . . . . 100 Pes.	68.01	68.17	68.11	68.27
Schweden . . . 100 Kron.	112.59	112.87	112.56	112.84
Wien . . . 100 Schilling	59.35	59.49	59.36	59.50
Budapest . 100000 Kron.	5.87	5.89	5.87	5.89

Weinbau und Weinhandel.

m. **Mainz,** 24. Juni. Gestern fand hier eine Weinversteigerung Rheinhessischer und Rheingauer Naturweine der Güter Dombechant Wernersches Weingut, Hochheim a. M., und Konrad Wernersches Weingut, Gaubischofsheim (Rheinhessen) im Besitz der Geh. Kommerzienrat Stephan Karl Michel Erben statt. Ausgeboten wurden 6 Halbstück 1924er, 35 Halbstück 1925er und 2400 Flaschen 1921er aus Lagen der Gemarkungen Hochheim a. M. und Gaubischofsheim. Die Versteigerung war gut besucht. Die Gebote wie auch der Zuschlag erfolgten flott und gingen alle Nummern in anderen Besitz über. Was die Preise anbelangt, so können diese als zufriedenstellend bezeichnet werden. Es wurden erzielt für 2 Halbstück 1924er Gaubischofsheimer Kellersberg 430 M., Hinterhaus 520 M., zusammen 950 M., durchschnittlich für das Halbstück 475 M., für 5 Halbstück 1925er Gaubischofsheimer Gauberg 510 M., Gickelberg 510 M., Wehling 610 M., Sandkaut 620 M., Dorfwingert 650 M., zusammen 2900 M., durchschnittlich für das Halbstück 580 M., für 4 Halbstück 1924er Hochheimer Stein 590 M., Sommerheil 690 M., Rauchloch 700 M., Dombechaney 810 M., zusammen 2790 M., durchschnittlich für das Halbstück 697 M., für 30 Halbstück 1925er Hochheimer Neuberg 690, 780 M., Daubhaus 720 M., Steinern Kreuz 700, 700, 720 M., Daubhaus 720, 780, 780 M., Neuberg 790 M., Weiler 750 M., Hangelstein 740 M., Neuberg 830 M., Mummhaus 760, 760, 800 M., Kohlkaut 690, 770 M., Wandkaut 780, 790 M., Neuberg 810, 880 M., Sommerheil 740, 810 M., Stielweg 890 M., Gehitz (Alleinbesitz) 910 M., Stein 800 M., Kirchenstück 910 M., Rauchloch 1110 M., Dombechaney 1380 M., zusammen 24 130 M., durchschnittlich für das Halbstück 804 M., für die Flasche 1921er Gaubischofsheimer Gickelsberg 1,60 M., zusammen für 800 Flaschen 1280 M., Wehling 2,50 M., zusammen für 400 Flaschen 1000 Mark, zusammen für 1200 Flaschen 2280 M., durchschnittlich für die Flasche 1,90 M., für die Flasche 1921er Hochheimer Sommerheil 2,70 M., zusammen für 300 Flaschen 810 M., Stein 3,10 M., zusammen für 300 Flaschen 930 M., desgleichen 3,20 M., zusammen für 300 Flaschen 960 M., Dombechaney 3,70 M., zusammen für 300 Flaschen 1110 M., zusammen für 1200 Flaschen 810 M., durchschnittlich für die Flasche 3,15 M. Der gesamte Erlös bezifferte sich auf 36 960 M. ohne Fässer und mit Flaschen.

Wasserstand des Rheins.

am 25. Juni 1926

Biebrich:	Pegel 3.90 m	gegen 3.90 m gestern
Mainz:	" 3.32 "	" 3.27 " "
Caub:	" 5.00 "	" 4.90 " "
Köln:	" 4.94 "	" 4.90 " "

Ohne Sorgen verreisen wir weil wir Dr. Weinreichs Mottenäther anwenden. F 117

Saxlehner's
Hunyadi János
natürliches Bitterwasser
Mildes, verläßliches, angenehmes Abführmittel. Gegen Constipation, Verdauungs-Störungen, Fettleibigkeit, congestive Zustände, Leberleiden usw. ärztlich empfohlen. Gewöhnliche Dosis: Ein Weinglas voll vor dem Schlafengehen oder früh nüchtern zu nehmen. 704

F. Wirth, G. m. b. H.
Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser.
Hauptgüterbahnhof – Fernruf 522.
Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen Temperatur Taunusstraße 22.

Bad Ems Deller's Hotel Stadt Wiesbaden
Leitg.: Alfr. Flüge (viele Jahre Hotel Metropole [E. u. C. Beckel] Wiesb.)
Herrliche freie Lage am Kursaal.
Pension von 8 R.-M. an.
Vorteilhafte Wochenendpreise.
Winter 1925/26 vollständ. modern

Hühneraugen! „Dedurin"
hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Der Wert der Reklame durch Zeitungs-Anzeigen wird immer mehr **anerkannt**

Die heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage"

Hauptschriftleiter: H. Letsch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Letsch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: J. V.: E. Braasch, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sie wollen doch sparen!

Gute Ware zu solch billigen Preisen wird Ihnen nicht immer geboten!

Herren-Tourenstiefel 12.50, 11.50, **10.50**
Moderne Herrenstiefel . . . 11.50, 10.50 **9.50**
Herrenhalbschuhe . . . 10.50 9.50, 8.50, **7.50**
Damen-R.-Chevr. Modepangenschuh **5.75**
Lackleder-Damen-Gitterspangenschuhe . . **7.50**
Boxkalf-Damen-Zweispangenschuhe . . . **8.50**
Mod. beige Damen-Spangenschuhe . . . **5.90**
Damen Leder-Reiseschuhe, 36/42 . . . . . **3.50**
Rindleder-Sandalen, 36/42 . . . . . **4.95**

Schuh-Kuhn

Wiesbaden, Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26
Biebrich a. Rh., Straße der Republik 26 1088

Nicht auf der Straße sondern nur im Blumengarten nehm. wir die best. Gebaufn. Ku'd. Tel. 5046.

Korbmöbel

aus erster Hand, nur in echt. Peddigrohr, große Ausw. vorr. Besicht. erb.
Henkel, Rheinstr. 71,
langj. Spez. in Fabrikat. kunstgew. Rohrmöbel.

Unseren Teint und Frauenleiden

beseitigt. Herr Dr. med. S. in L. hat mit Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** bei unserem Teint prächt. Erfolge erzielt. Per St. M. —.50, 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfüm.

Seltenes Angebot!

Zweite Sortierung einer 20-Pfg. Zigarre
50 St. 6.50 Mk. 100 St. 12.50 Mk.
Günstig für Wiederverkäufer.
bei **J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.**

Hast du stets in deinen Taschen vom **„Süßen Onkel"** was zum naschen
Kirchgasse 44

Was ist denn heute mit euch los?
Ihr wascht und lacht, wo sonst doch bloß,
wenn ich die viele Müh' bestaune,
bei euch bemerke schlechtste Laune?

Und dann seid ihr auch schon so weit?
Soll ich mal raten, wie gescheit
ihr's diesmal wohl habt angefangen?
Zur Lösung werd' ich bald gelangen.

Ja, liebe Tante, hast gut scherzen,
dein Mahnen ging uns nicht zu Herzen,
wir kauften wohl Waschmittel ein,
doch das „Famos" hätt's müssen sein.

Heut' war's nun „GEG-Famos",
das warf ich Mutter in den Schoß,
als sie verzweifelt hin sich setzte,
den Wäscheberg mit Tränen netzte.

Ganz anders jetzt als obenhin
erfassen wir des Verses Sinn:
das „GEG-Famos" beweist
tagtäglich, daß es recht so heißt.

„FAMOS"
ist das selbsttätige Waschmittel der GEG.
erhältlich in allen Verkaufsstellen des
Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. F 31

Um unser grosses Lager in Herren-Oberhemden

zu räumen, verkaufen wir diese ohne Rücksicht auf Selbstkostenpreis zu fabelhaft billigen Serienpreisen.

Serie 1 . . . . . Mk. 3.90	**Serie 4 . . . . . Mk. 6.90**
Serie 2 . . . . . Mk. 4.90	**Serie 5 . . . . . Mk. 7.90**
Serie 3 . . . . . Mk. 5.90	**Serie 6 . . . . . Mk. 8.90**

Wäschehaus Gebr. Baum

vorm. Jul. Heymann
Langgasse 28, Ecke Römertor. 1086

Sehr billig!

Schmortöpfe 18 cm . . . . . **95 ₰**
Fleischtöpfe mit Deckel 20 cm . . . . . **95 ₰**
Salatseiher 24 cm . . . . . **95 ₰**
Kehrschaufel gestanzt . . . . . **58 ₰**
Brotkörbe emailliert oval . . . . . **95 ₰**

Emaille

Fleischtöpfe mit Deckel

24	22	20	18	16 cm
2.75	2.25	1.95	1.75	1.45

Milchtöpfe mit Ausguß

14	12	10 cm
0.95	0.75	0.48

Stielkasserolls, 18 cm Stck. **95 ₰**
Suppenschüssel, . . . Stck. **95 ₰**
Küchenschüsseln, weiß

32	26	22	18 cm
0.95	0.68	0.48	0.38

Schüsseln, tief, weiß 28 cm Stck **95 ₰**
Teigschüsseln, weiß 38 cm . **1.95**
Satz Schüsseln, 3 St., weiß zus. **1.95**
Spülwannen rund 36 cm **95 ₰**
Spülwannen oval, weiß, 40 cm **1.95**
Waschbecken, rd. o. ov. 32 cm **95 ₰**
Milchträger, ½ Ltr. . . . . **95 ₰**
Fettlöffelblech, weiß **3.25,** grau **2.75**
Essenträger, rund oder oval **95 ₰**
Kaffeeflaschen mit Verschluß **95 ₰**
S.-S.-Sodagestell, weiß . . . **1.95**
Wasserkonsole mit Becher . **95 ₰**
Zwiebel- oder Topflappenbehälter, weiß . . . . . **95 ₰**
Schöpf- u. Schaumlöffel zus. **95 ₰**
Wassereimer, 28 cm. . . . . **95 ₰**
Milcheimer mit Ausguß weiß **1.95**
Fenstereimer grau o. weiß . . **95 ₰**
Nachttöpfe, 22 cm weiß . . . **95 ₰**

Glaswaren

Bier- o. Teebecher, glatt, 6 Stück . . . . . zus **95 ₰**
Bierbecher m. st. Boden, Stck **22 ₰**
Teebecher, mattband o. Kante 4 Stück . . . . . zus. **95 ₰**
Weinbecher, Tonnenform, stark 4/20 ⊢ . . . . . **24 ₰**
Bierbecher, geschl. 3 Stck. zus. **95 ₰**
Bierpokale, 7/20 ⊢ **95 ₰, 85 ₰**, 6/20 ⊢ **75 ₰**
Weinkelche, opt. o. dekoriert, 2 Stück . . . . . **95 ₰**
Weinkelche, glatt, 2 Stck. zus. **50 ₰**
Römer auf grün. Fuß, opt., St. **58 ₰**
Römer auf hoh. Fuß, geschl. **1.45, 0.95, 75 ₰**
Likörgläser auf hoh. Fuß, weiß, 4 Stück . . . . . zus. **95 ₰**
Likörgläser auf hoh. grünen Fuß, 2 Stck. . . . . zus **95 ₰**
Sportlikör auf hoh. Fuß, bunt **55 ₰**
Sturzflasche mit Glas . . . . **50 ₰**
Glasschüsseln, 3 Stck. . zus. **95 ₰**
Butterglocken . . . . . **95 ₰**
Butterdose . . . . . **48 ₰**
Kuchenteller, 26 cm. . . . . **95 ₰**
Toilettegarnitur, 4teilig . 2.95, **1.95**

Weinrömer grüner Fuß 0,2 ⊢ . . . . . **65 ₰**
Henkelgläser 7/20 ⊢ . . . . . **50 ₰**
Eisschalen auf Fuß **25, 22, 20 ₰**
Sturzflasche mit Glas geschliffen . . . . . **75 ₰**

Einkochgläser — Einkochapparate — Fruchtpressen usw. zu unseren bekannt billigen Preisen.

Unsere K33
Kindertage
üben ihre alte Anziehungskraft aus.

Auf **Kinder-Artikel** mit Ausn. ein. Nettosachen **10%** Bei Einkauf von Mk. 3.— an einen **Ballon gratis**

BORMASS

Zur Reise nicht vergessen:

Unsere Qualitätswäsche in höchster Vollendung

Damen-Wäsche
in geschmackvoller, mod. Qualitäts-Ausführung

- **Nachthemden**, farb. Bat., m. Spitze, 8.75, **5.75**
- **Nachthemden**, weiß Bat., m. Spitze, 6.75, **4.65**
- **Hemdhosen**, farb., mit ecru-Spitze, 4.75, **3.90**
- **Taillenröcke** mit Valenc.-Spitze, 6.75, **5.75**
- **Kunstseid.-Schlüpfer**, Ia 3.90, **2.90**
- **Kasak-Untertailen** m. reicher Spitzen- oder Stickerei-Verzierung . . . 2.25, **1.75**
- **Schlaf-Anzüge**, reichste Ausw., 8.50, 7.90, **6.90**

Herren-Wäsche
stets die letzten Neuheiten — **extra billig**

- **Farbiges Batisthemd** mit 2 Kragen, lachs, braun, beige **5.90**
- **Tricoline-Oberhemd**, uni, beige, Sportform, mit 2 Kragen, elegant, **11.50**
- **Zephir-Oberhemd** mit 2 Kragen, besonders billig **6.75**
- **Schlaf-Anzüge**, eleg. Ausführ., 17.-, 12.-, **10.50**
- **Nachthemden**, best. Verarb. u. Stoffe, 8.50, **6.75**
- **Krawatten**, Riesenausw., 2.50, 1.50, 1.25, **0.75**
- **Halbsteife Kragen**, bequem, eleg., 1.65, **1.35**

Bade-Ausstattungen
Qualitäts-Wäsche in reichster Auswahl

- **Frottierhandtücher**, weiß und farbig . . . 2.25, 1.75, 1.10, **0.98**
- **Kinderbadetücher** 3.75, **2.25**
- **Badetücher**, groß, gut. Qual., 8.95, 7.75, **4.90**
- **Damen-Badetrikots** m. Röckchen, 3.75, **2.75**
- **Herren-Badetrikots** 2.75, **2.20**
- **Bademäntel** für Damen u. Herren } extra
- **Badecapes** . . . . . } preiswert

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Leinen *Ausstattungen* *Wäsche*

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse

Weißfüchse

breit mit Kopf und Schweif, selten schön . . . . . nur **15.00**

Weiße Pelzbesätze 10 cm brt. und 1 Mtr. lang . . . nur **10.00**

Damenhüte schicke Pariser Formen (Filz) alle Farben . . nur **5.50**

Racinet

Am Römertor 4.

Einmachzucker

Pfd. **32** ₰

Viktoria-Zucker . . . . . Pfd. **35** ₰
Grießzucker . . . . . Pfd. **33** ₰

Kaffee

in bekannter Qualitätsware
¼ Pfd. **65** ₰ bis **1.15**

Tee

in eigenen bewährten Mischungen
¼ Pfd. **90** ₰ bis **2.25**

Holländ. Kakao

¼ Pfd. **25** ₰ und **35** ₰

Bitte probieren und vergleichen

Zusendung frei Haus

Ferd. Alexi

Michelsberg 9 **Telephon 7652**

Leere Kisten

verschiedene Größen, wie neu, hat sofort und laufend abzugeben

Anton Hölzer
Schokoladen- u. Zuckerwaren-Großhandlung
Wellritzstraße 3,
neue Telephonnummer **8469.**

Gelegenheitskauf

Marke Ringia
Einkaufsvereinigung Deutscher Schuhwarenhändler E. G. m. b. H. Chemnitz

Geschlossener Großeinkauf mit über 300 Schuhhändlern, **daher größte Preisvorteile,** die unserer Kundschaft zugute kommen.

- **Weiße Leinen-Damenhalbschuhe** Ia Qualität **3.90**
- **Schwarze Damen-Spangenschuhe** . **5.50**
- **Mod. Damen-Spangenschuhe** mit Louis XV.-Absatz **6.25**
- **Lack-Damen-Spangenschuhe** **7.50**
- **Lack-Damen-Spangenschuhe** mit Louis XV.-Absatz **7.90**
- **Herren-Stiefel** schwarz **7.50**
- **Herren-Stiefel** spitze und runde Form Goodyear geb. . . 9.90 **8.90**
- **Knaben-Stiefel** schwarz **6.50**

Es ist **Ihr eigener Vorteil, vor Einkauf** meine **vier Schaufenster** zu besichtigen

Schuh-Levi, Wiesbaden

Schwalbacher Straße, Ecke Faulbrunnenstraße.

Gute Möbel sind z. Zt. billig!

Darum kaufen Sie nichts Minderwertiges.

Wir empfehlen aus unseren erprobten Lieferwerken:

Kompl. Schlafzimmer 500, 600, 700, 1200 Mk.
Kompl. Speisezimmer 450, 700, 900, 1200 Mk.
Kompl. Herrenzimmer 420, 600, 750, 1400 Mk.
Küchen 200, 450 Mk.

Einzelne Stücke, Betten, Polstermöbel usw.

Solventen Käufern gewähren wir Ziel.

Möbelhaus Gebrüder Leicher

Gegr. 1873. — Oranienstr. 6, an der Rheinstr.

Zehntausende

benutzen seit Jahren seinen vielen Vorzügen wegen

758

Fabrikpreise:

SI weiß und gelb	1-kg-Dose 2.50,	½ kg 1.30
SI rotbraun und grün für gestr. Böden u. Linoleum	1-kg-Dose 2.90,	½ kg 1.50
SII weiß und gelb	1-kg-Dose 1.60,	½ kg 0.90
lose in Hobbocks von 10, 20 und 50 kg pro	1 kg 1.35	
Spez. Parkettreinigungsmittel „ARCO" . .	Ltr. 0.80	
Stahlspäne . . .	250,0 Paket 0.35	500,0 Paket 0.75

August Rörig & Co.

Marktstr. 6. Telephon 2500.

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Täglich kommen Scheren zum Schleifen,

die total verdorben sind. Schützen Sie sich vor solchen Verlusten und Aergernissen und bringen Sie Ihre Scheren einzig und allein dem Fachmann, der Ihnen dieselben viel billiger und einwandsfrei herstellt. Ein Versuch überzeugt.

Als solcher empfiehlt sich:

G. Eberhardt
Messerschmiedemeister
46 Langgasse 46.

Im Interesse des Mittelstandes

leistet unsere Genossenschaftsbank unermüdliche Arbeit.
Darum unterstützt die

Sparkasse der Wiesbadener Bank e. G. m. b. H.

Friedrichstr. 20. Haussparkassen stehen gern zur Verfügung. **Friedrichstr. 20.**

F 28.

DURCH REKLAME-
Drucksachen der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt fördern Sie Ihr Geschäft und erzielen **HOHEN UMSATZ!**

Jeder Herr braucht

„Beo-Haarfixativ"

das beste Haarfestiegemittel, vollst. fettlos, klebt nicht, hält auch das störrigste Haar den ganzen Tag über in jeder gewünschten Lage, macht es seidenweich, verhindert das Beschmutzen d. Kopfkissen. Zu haben in all. Friseurgeschäften

Aufwertung trotz ausdrücklichem Verzicht.

§ 67 des Aufwertungsgesetzes bestimmt bekanntlich, daß, wenn die Parteien sich vor dem Erlaß des Aufw.-Ges. vergleichsweise über die Höhe der Aufwertung geeinigt haben, ein derartiger Vergleich hinfällig wird, sofern an sich die Bestimmungen des Aufw.-Ges. zur Anwendung kommen. Die Rechtsprechung legt diesen Satz, wie das Kammergericht unter dem 29. April 1926 entschieden hat, ausdehnend dahin aus, daß der Vergleich selbst dann hinfällig wird, wenn der Gläubiger darin erklärt hat, er verzichte auf eine höhere Aufwertung auch dann, wenn künftige Gesetze ihm eine solche zubilligen sollten.

Im Januar 1923 hatte eine Hypothekenbank mit einer Hypothenschuldnerin einen Vergleich geschlossen, demzufolge die Schuldnerin einen wesentlich höheren Nennbetrag zahlte, als die Hypothek betrug. Dafür erklärte die Hypothekenbank der Gläubigerin in dem Vergleich, daß sie für diese Erhöhung des Papiermarkbetrags auf weitere Entschädigungsansprüche verzichte, „selbst wenn künftige Gesetze eine solche zubilligen sollten.“ Nach Erlaß des Aufw.-Ges. begehrte die Hypothekenbank die gesetzliche Aufwertung, die ihr auch von allen Instanzen zugesprochen wurde. Die Schuldnerin hatte beanstandet, daß das Landgericht entschieden hatte, der abgeschlossene Vergleich sei nach § 67 Abs. 2 des Aufw.-Ges. unwirksam. Sie behauptete, die Hypothekenbank habe sich des Rechts auf Aufwertung der Hypothek im Sinne des § 14 Satz 2 Aufw.-Ges. ausdrücklich begeben. Diese Auffassung erklärt das Kammergericht für rechtsirrtümlich. Es liege ein nach § 67 Abs. 1 zu beurteilender Vergleich vor. „Die Parteien“, heißt es in den Gründen: „waren wegen Auszahlung der Hypothek in Verhandlung getreten. Die von beiden Teilen gemachten Vorschläge wichen zunächst voneinander ab, die Antragsgegnerin wollte zwar mehr als den Nennbetrag der Hypothek, aber weniger als den von der Antragstellerin beanspruchten Betrag zahlen. Schließlich machte die Antragstellerin den Vorschlag, daß die Antragsgegnerin eine Entschädigung von 150 Prozent nebst den laufenden Zinsen und den entstehenden Kosten zahle, während sie auf weitere Entschädigungsansprüche, auch wenn künftige Gesetze ihr solche zubilligen sollten, verzichten würde. Diesen Vorschlag nahm die Antragsgegnerin an. Hiermit haben die Parteien einen Vergleich im Sinne des § 779 BGB. geschlossen, und zwar einen Vergleich, der den Zweck hatte, den Streit oder die Ungewißheit über die Höhe des infolge der Geldentwertung zu zahlenden Betrags zu beseitigen (§ 67 Abs. 1 Satz 1 Aufw.-Ges.). Die Parteien waren, wie der festgestellte Sachverhalt erkennen läßt, in Ungewißheit darüber, ob und in welcher Höhe der Antragstellerin damals ein Aufwertungsanspruch zustand oder künftig durch die Gesetzgebung zugebilligt werden würde. Diese Ungewißheit sollte durch den Vergleich beseitigt werden. Sie wurde im Wege gegenseitigen Nachgebens beseitigt (§ 779 BGB.): Die Antragsgegnerin zahlte eine den Nennbetrag der Hypothek übersteigende Entschädigungssumme, während die Antragstellerin sich mit einem hinter dem Friedensgoldwert der Hypothek weit zurückbleibenden Betrag begnügte und auf weitere Ansprüche, die künftige Gesetze etwa zubilligen würden, verzichtete. Dieser Verzicht ist nicht etwa, wie die Antragsgegnerin es will, für sich allein zu würdigen, es ist vielmehr ein wesentlicher Bestandteil des Vergleichs. In der Natur des Vergleichs liegt es begründet, daß Vergleiche sehr häufig, ja fast regelmäßig Verzichte auf Mehransprüche enthalten. Der Verzicht teilt deshalb das rechtliche Schicksal des Vergleichs, von dem er ein Teil ist.

Für eine Anwendung des § 14 Abs. 2 des Aufw.-Ges. ist kein Raum. Der § 14 regelt im allgemeinen die Folgen der Annahme der Leistungen unter Vorbehalt, der § 67 enthält eine Sonderreglung für den Fall, daß die Parteien über den Anspruch einen Vergleich geschlossen haben. Diese Sonderreglung schließt aber für die ihr unterliegenden Fälle die Anwendung des § 14 aus. Außerdem wird § 14 nur in dem Fall angewandt, wo der Gläubiger bei Annahme der Leistung zwischen der Hypothek und der persönlichen Forderung scharf unterschieden hat, wo er sich die Aufwertung der persönlichen Forderung vorbehalten, dagegen auf die Aufwertung der Hypothek ausdrücklich verzichtet hat. Derartige Erklärungen, die die Voraussetzung für Anwendung des § 14 Satz 2 bilden, sind aber im vorliegenden Fall nicht abgegeben worden.

Neues aus aller Welt.

Eisenbahnunglück bei Gerolstein. Auf der Strecke Mayen-Gerolstein entgleiste gestern nachmittag ein Personenzug. Die Lokomotive und ein Wagen stürzten die Böschung hinunter. Der größte Teil der anderen Wagen entgleiste ebenfalls. Wie bisher festgestellt werden konnte, sind 8 Personen verletzt worden, darunter der Lokomotivführer sehr schwer. Die Verbindung ist noch unterbrochen. Ein Hilfszug ist mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

Schweres Bootsunglück auf der Ruhr. Aus Essen wird uns berichtet: Am Donnerstagabend 8 Uhr kenterte auf der Ruhr in der starken Strömung bei der Heisinger Fähre ein mit drei Personen besetztes Paddelboot. Zwei der Insassen, ein junger Mann und ein junges Mädchen, ertranken, während sich der dritte Insasse retten konnte. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Zwei Kinder ermordet aufgefunden. Aus Duisburg wird uns gedrahtet: Donnerstagnachmittag gegen 5 Uhr wurden in einer Waldschonung die Leichen zweier ermordeter Kinder, eines Knaben von 7 bis 9 Jahren und eines Mädchens von 5 bis 7 Jahren, aufgefunden. Den Kindern war die Halsader durchstochen und beiden die Pulsader aufgeschnitten. Als Täter kommt vermutlich eine Frau in Frage, die in der Nähe des Tatortes gesehen wurde und beim Erscheinen von Passanten die Flucht ergriff. Sie wird auf 20 bis 25 Jahre geschätzt. Die Persönlichkeiten der Kinder sind noch nicht festgestellt.

Das Hochwasser in Nordwestdeutschland. Aus Oldenburg, der Unterweser und der Unterelbe kommen Nachrichten über große Überschwemmungen, die bereits einen großen Teil der Heuernte vernichtet haben. Die größte Flutwelle wird für die ersten Julitage erwartet. Ein besonderer Hochwasserdienst ist eingerichtet worden.

Ein Eisenbahnunfall als Folge des Hochwassers. Der in den letzten Tagen niedergegangene starke Regen hat den Damm der Eisenbahnstrecke Rummelsburg in Pommern-Bütow schwer beschädigt, so daß ein Personenzug von Bütow nach Rummelsburg unweit der Station Tschebiatkow entgleiste. Die Lokomotive und der Packwagen stürzten um. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Dem Umstand, daß der Lokomotivführer mit größter Vorsicht fuhr, ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück vermieden wurde.

Sieben Soldaten durch Blitzschlag getötet. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Breslau: Bei dem Gewitter, das gestern an der Oder niederging, schlug der Blitz in der Nähe von Nittritz in die Funkenstation einer Nachrichtenabteilung ein und tötete sieben Reichswehrsoldaten.

Raubmord an einem Juwelier. Der Stettiner Juwelier Wilhelm Schellmann ist am Donnerstagnachmittag gegen 3 Uhr in seinem Laden am Kohlmarkt in Stettin erschossen aufgefunden worden. Aus der Ladenkasse fehlen etwa 100 M. Von sonstigen Wertgegenständen, die im Laden umherstanden, wird nichts vermißt. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Mord oder Selbstmord? Ungefähr eine Stunde von Plauen entfernt wurde im Walde von Pilzsuchern die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes aufgefunden. Es wird ein Verbrechen vermutet. Der Tote hatte weder Papiere noch Geld bei sich.

Ein neuer Lustmord. Ein gräßlicher Lustmord wurde in Neu-Sachsch (Kreis Glatz) begangen. Ein 17jähriger junger Mensch und ein 13jähriges Mädchen sind die Opfer. Sie wurden am Abend, das Mädchen mit durchschnittener Kehle im Keller und der Bruder mit eingeschlagenem Schädel auf dem Boden, letzterer noch lebend, aufgefunden. Die furchtbare Tat muß zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags erfolgt sein. Der Vater, ein Lokomotivführer namens Gebauer, war im Dienst. Die Mutter war nach Glatz gefahren und kehrte erst abends wieder heim. Der Mörder durchschnitt auch zwei Ziegen in demselben Grundstück die Kehlen. Die Mutter der Kinder fand abends zunächst die toten Ziegen vor und suchte dann das Haus nach den Kindern ab. — Zu dem Morde in Neu-Sachsch wird weiter gemeldet: Der Sohn des Lokomotivführers Gebauer ist noch am Leben, aber ohne Besinnung. Die örtliche Untersuchung ergab die Auffindung eines Schußkanals im Kopf. Der Schuß ist mit seinem eigenen Tesching abgegeben worden. Die Waffe hat der Täter wahrscheinlich mitgenommen; sie wurde bisher nicht gefunden. Im Düngerhaufen wurde eine tote Henne gefunden, deren Hals ebenfalls durchschnitten war wie bei den Ziegen.

Unwetter in Italien. Am Donnerstagabend hat ein heftiger Gewittersturm in der Provinz Piacenza große Verheerungen angerichtet. Eine Fabrik wurde abgedeckt, viele Bäume wurden entwurzelt. Der Hagel hat einen Teil der Ernte vernichtet.

trägt die Dame aus Wiesbaden die hauchdünnen sommerfarbigen

Schwenck-Strümpfe

Die sind entzückend kleidsam, sehr haltbar und

preiswert:

Seidenflor extrafein 2.50. 2.35,	1.75
Waschseide II Wahl	2.50
Waschseide I Wahl, fein. fehlerfreies Gewebe	3.50
Reine Tramaseide feinstes weiches Gewebe	3.90

Schwenck
Mühlgasse 11-13

ORIENT. TABAK- u. ZIGARETT.-FABRIK „YENIDZE“ INH. HUGO ZIETZ, G.M.B.H.

Das hohe „C“

stellt sich als eine 6 Pfg.-Zigarette von höchster Leistung dar. Wie der erste Tenor das hohe C nur durch fachgemäße stimmliche Pflege in abgeklärter Klangschönheit erhält, so ist auch die Zigarette „Das hohe C“ ein Produkt reicher Erfahrung und sorgsamer Schulung. In ihren feinen, wohlabgewogenen Verhältnissen in Tabak-Qualität und Tabak-Mischung ist sie ein Bekenntnis ernsten und zielsicheren Wollens auf dem Gebiete moderner Zigaretten-Fabrikation. Sie bietet beim Genuß in Geschmack und Aroma Reize, die gegenüber dem Ernste des heutigen Lebens einen wohltuenden Ausgleich schaffen.

Bitte prüfen Sie

Das hohe „C“

DRESDEN, KÖLN, KÖNIGSBERG (PR.) SEIFHENNERSDORF (SA.)

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Arbeitsamt

öffentl. Arbeitsnachweis für die Stadt Wiesbaden.
Dotzheimer Str. 1.
Kostenlose, paritätische Stellen-Vermittlung für männliche und weibliche Personen aller Berufe.
Berufsberatung.
Lehrstellenvermittlung.
Teleph.-Sammelnummer
9531.

Für Krankenpflege-Personal und verwandte Berufe außerh. der Dienststunden u. während der Nachtzeit. Tel.-Sammelnummer 7573. F 312

Gesucht
zwei jüngere Stenotypist. Vorst. nur am Freitag von 4—6 Uhr und am Samstag von 10—12 Uhr Sonnenberger Straße 34.

Lehrmädchen

für Büro ges. Stenogr.- u. Schreibm.-Kenntnisse erwünscht. Vorzustell. bei **Dr. O. Friedberger u. Co.** Gutenbergstraße 4.

Wir suchen
junges Fräulein
mit guter Schulbildung als Lehrling für unser kaufmänn. Büro. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lichtbild und Schulzeugnis-Abschriften unter **W. 929** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Friseuse

per sofort oder später ges. **Franz Andres,** Spiegelgasse 1.

Bardamen

gesucht.
Fledermaus-Diele,
Mauritiusstraße 1.

Bardamen

gesucht. Offerten unter **E. 932** an den Tagbl.-Vl.

Junge Dame
sucht sof. zum Ausfahren (Fahrstuhl)
kräftiges Mädchen.
Vorstellen 11 bis 4 Uhr. Adelheidstraße 70, 1.

Hauspersonal

Perf. Köchin, welche auch etwas Hausarb. übernimmt, zum 1. 8. od. 15. 8. b. hoh. Lohn gesucht. Vorzust. zw. 4 u. 6 Uhr nchm. Frau **Carl Lahnstein, Mainz** Gutenbergplatz 13. F10

Ehrliches sauberes
Hausmädchen
für alle Arbeiten gesucht Bäckerei Niederwaldstraße 12.

Mädchen

für Haushalt zum 1. 7. gesucht. Nähen erwünscht. **Konditorei Walz,** Kaiser-Friedr.-Ring 12.

I. zuverl. Mädchen
mit langj. Zeugnissen, das gutbürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, per 1. Juli gesucht. Zweitmädchen vorhanden Viktoriastraße 18.

Tücht. brav. Mädchen
vom Lande gesucht. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Cb

Selbständiges zuverl.
Mädchen

mit gut. Zeugn. für Geschäftshaush. per 1. Juli 1926 gesucht.
Biebrich a. Rh.,
Wiesbadener Straße 91.

Saub. ehrl. Monatsfrau sofort ges. Dreiweidenstraße 8, 2 links.

Waschfrau
mit Empfehlung gesucht. Viktoriastraße 49, Part.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Vertreter!

Für den Stadtbezirk Wiesbaden suche zwei tücht. Priv.-Reisende z. Verk. eines konkurrenzl. Artikels, der immer wied. nachbestellt wird, daher **dauerndes Einkommen.** Depot: **Franz Nähren, Mainz,** Augustinerstr. 31.

60 Mark die Woche u. mehr verd. jed., d. d. Vertr. uns. Schilder, Bestecke, Neuheiten u. pat. Massenartik. an jed. Ort übern. **Pötters & Schäfer Barmen 3** Alum.-Fabr. F51

Gewerbliches Personal

Heizungs-Ingenieur
oder
Wärme-Techniker

sucht F312
Stellennachweis f. kaufm. Angest. im städt. Arbeitsamt Wiesbaden,
Dotzheimer Straße 1.

Gärtner — Chauffeur

(ledig) zum 1. Juli bei freier Station ges. Nur Ziergarten. Ventilloser Mercedes-Wagen. Angebote m. Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüchen u. Bild unter **L. 922** an den Tagbl.-Verlag.

Ordentl. Schuljunge
für ½ halbe Tage zum Austr. ges. **Hirsch u. Co.,** Langgasse, Ecke Bärenstr.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Hauspersonal

17jähriges Mädchen
vom Land sucht Stellung in ruhigem Haushalt. Näh. bei **Kundermann,** Röderstraße 4, Hth. 3.

Erfahrene Kinderpflegerin sucht Stell., prima Zeugn. u. reiche Erfahrung stehen zur Verfügung. Off. unt. **W. 227** an Ann.-Exp. **D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.** F 10

Bess. junges Mädchen, sehr kinderlieb, erfahr, im Haushalt u. Nähen sucht Stelle z. 1—2 Kindern o. in kl. Haushalt. Off. u. **J. 933** an Tagbl.-Verl.

Mädchen

im Haushalt bewandert, sucht Stelle als Alleinmädchen od. einf. Stütze, in gutem Hause. Angebote unter **L. 931** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Hausmädchen
in aller Hausarbeit, sowie im Nähen, Bügeln u. Servieren perf., sucht Stellung. Offerten unter **H. 931** an den Tagbl.-Vl.

Ja. Mädchen, in allen Zweigen des haush. erf., sucht Stelle zum 1. oder 15. 7. in kl. bürg. Haush. Off. u. **L. 929** Tagbl.-Vl.

Junges Mädchen
sucht bis zum 1. Juli tagsüber Stellung bei 1—2 Kindern. Off. unter **T. 933** an den Tagbl.-Vl.

Tüchtiges Mädchen
sucht Stellung üb. Tag. Gefällige Angebote unter **F. 931** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bürobeamter

von chemischer Fabrik in Biebrich
gesucht.
Bedingung gute Handschrift, flott in Stenographie und Maschinenschreiben. Gef. Angebote mit Lebenslauf unter Z. 9 an den Tagbl.-Verlag. F275

Gesucht.
Mehrere tüchtige Reisende

für Textilwarenbranche zum Besuche von Privatkundschaft sofort gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden und haben nur solche Aussicht auf Anstellung. Ausführliche Offerten erbeten unter **L. 932** an den Tagbl.-Verlag. F369

Zwei tüchtige
Provisions-Reisende
zum Besuche meiner Privatkundschaft bei guten Verdienst gesucht. Für jeden rund 400 Kunden bereits vorhanden. Ausführliche Angebote unter G. 932 an den Tagblatt-Verlag.

Junger Buchhalter

perfekt in der amerikanischen Buchführung, inkl. Abschluß, sucht Stellung per 1. Juli. Gef. Angebote unter **T. 930** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Laden

mit Nebenräumen,
Johannisberger Str. 4. sofort zu vermieten.
Bergbauen,
Riehlstr. 12. Tel. 8468.

Wilhelmstraße

sehr schönes
Ladenlokal
sowie in der
1. Etage
2 schöne Räume
per bald oder später zu verm. Anfragen seriöser Reflektanten u. **O. 933** Tagbl.-Vl.

Oranienstr. 46 Lagerr., auch für Werkstatt geeignet sof. zu vm. Näh. dat. im 1. St. b. **Eiban.**

2 Zimmer
für Arzt oder Büro, im Zentr., sofort zu verm. Friedrichstraße 43, 1.

Ein Büroraum.
2 kl. Lagerräume in sep. Seitenbau zu vermieten Nikolasstraße 23, Part., Patentbüro.

Lagerraum
auch als Werkstatt zu verwenden, Luxemburgstraße 11 zu verm.
Bergbauen,
Riehlstr. 12. Tel. 8468.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnung
sowie Zimmer mit und ohne Pension sofort zu vermieten, auch Dauermieter. Frankfurter Straße 12.

In einer herrsch. Wohn. sind 3—4 sehr eleg. mbl. große Zimmer m. Bad, Küche, Tel., auch einzeln sofort zu verm. Zentralheiz. vorh., Garageben. Schenkendorfstr. 3, Hp. (am Kaiser-Fr.-Ring). Hochherrschaftl. möbl.
4-Zimmer-Wohnung
mit all. Zub. sof. z. vm. **Wessel,** Theodorenstr. 4.

In einer Villa

Bahnhofsnähe sind 3 bis 4 möbl., eventuell teilweise möbl. Zim. an ruhige Mieter zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Af

Gut möblierte
3-Zimmer-Wohnung,
Küche, Keller, in schön. Landhaus vor Sonnenberg. Haltest. d. Elektr. Bergstr. 2, s. v. **Kirsch.**

Herrschaftliche Villen-Etage

eventl. abgeschlossen, in glänzendem Zustande, best. aus 5—6 Zimmern, Bad, gr. Balkon, geräumiger Küche und Keller, Diele, Zentralheizung, elektr. Licht und Kraft, Gas und Telephon, 2 Min. vom Kurhause, an ruhige Leute zu vermieten.
Rößlerstraße 10.

Möbl. Zim. u. Mansarden

Adolfstr. 6, 1. gut möbl. Zimmer 1 u. 2 Betten, volle Pension, billig.

Villa Alexandrastr. 5, 1. Bahnhofsn. a. möbl. Z.

Dotzh. Str. 18, 1 l. mbl. Mansl. an berufst. Frl.

Dotzheimer Str. 31, 3 l. schön möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten zu verm.

Erbacher Str. 4, P. r., fr. möbl. Zimmer zu vm.

Hellmundstr. 6, 2 links, gut möbl. Zim. zu verm.

Kirchgasse 64 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vm. Anzusehen 10—5.

Niederwaldstraße 14, 3. freundl. möbl. Balkon-Zimmer mit Kochgel., per 1. Juli zu verm.

Schierfteiner Str. 10, 1. gut möbl. Zim. zu verm.

Stiftstr. 21, 1. schön mbl. Zimmer zu verm.

Walluser Str. 4, 2, Ecke Kaiser-Fr.-Ring, ist ein sch. möbl. Zimmer preiswert zu verg. Ruhige Häuslichk. Anzul. Samstag, nachm. von 2—8.

Webergasse 52, 2 St. sch. möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. bei eins. Dame zu vermieten.

Gr. gut möbl. Zimmer, 2 Betten, Kochgel., zu v. Kl. Burgstr. 1, 2, Fr.

Sch. möbl. Zim., sonnig, Kochgel., zu vm. Kleine Burgstraße 1, 2 rechts.

Möbl. Zimmer zu verm. Kl. Burgstraße 5, 3.

Elegant möbliert.
Wohn- u. Schlafzim.
(evtl. 3 Zimmer) mit fließ. Wasser, in bester Lage u. sehr ruhigem Hause sofort abzugeben Franz-Abt-Straße 5, 1. Bei Samst. ab 5 Uhr, Sonnt. vorm. b. 1 Uhr.

Separ. möbl. Zimmer zu vm. Hochstättenstr. 18, 2.

Bahnhofsnähe sehr schön. Zim. zu verm. Kaiser-Friedrich-Ring 78, 2.

Möbl. Zim. mit Pension zu v. Michelsberg 7, 1 r.

2 schön möbl. Zim. s. vm. Moritzstraße 66, Hth. 1.

Möbl. Zim. mit u. ohne Kochgelegenheit zu vm. Nikolasstraße 17, 2.

2 vorn. möbl. Zimmer
an eins. Herrn zu verm. Bad u. Tel. Bahnhofsn. Nikolasstraße 41, 2 r.

Gut möbl. Zim. zu verm. Rheingauer Str. 8, 3 l.

Schön möbl. Zimmer frei Rheinstraße 88, 1.

Möbl. Zim. s. l. 7. s. v. Schwalb. Str. 47, 2 r.

Ein gut möbl.
Schlafzimmer
und Salon
mit Balkon, sehr sonnig, sofort abzugeb Taunusstraße 33/35 1.

Separ. möbl. Zimmer frei Wagemannstraße 33.

Freundl. sonniges Zim. mit oder ohne Kaffee an besseren Herrn zu verm. Waterloostraße 4, 3 lks.

Möbl. Zimmer zu verm. Westendstraße 15, Part.

Schön möbl. Zimmer mit voller Pension an berufst. Dame ab 1. Juli zu vm. Bahnhofsnähe. Näh. Tagbl.-Verl. Ck

Gr. Doppelschlafzim.
mit Frühst. zu vermieten. Nur 11—1 Uhr. Adr. im Tagbl.-Verlag. Cd

Leere Zimmer u. Mani.

Bismarckring 9, Hptr. r., gr. Balkonzim., leer od. teilw. möbl., an bessere Dame zu vm. Kochgel.

2 Kammern für Möbel einzell. s. pm Nikolasstraße 21, Zigarrenlad.

1-2 Zim. m. Kocha. s. v. Taunusstr. 32, Part.

Die im schönsten Teile des Nerotals belegene
Villa

Nerotal 35, ist alsbald zu vermieten. Dieselbe hat Zentralheizung und im Souterrain, 1. und 2. Stock und Dachstock 12 Wohnräume und viele Nebenräume. Näheres in der Geschäftsstelle des F365
Haus- und Grundbesitzer-Vereins.

6-Zimmer-Wohnung

Taunusstraße 31, sofort beziehbar, zu vermieten. **Bergbauen,** Riehlstraße 12. — Telephon 8468.

Mietgesuche

Zu mieten gesucht:
Kleines Haus

6 Zimmer u. Garten od. 6-Zimmer-Wohnung in Höhenlage. Nähe Wartturm oder Adolfshöhe bevorzugt. Biete schöne preiswerte 3-Zim.-Wohn., 1. Stock, im Südviertel. Nähe Ringkirche. Off. u. **G. 929** an den Tagbl.-Verlag.

1 Zimmer und Küche
oder zwei Räume, die sich dazu eignen, von jungem Brautpaar
sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter **D. 931** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar
(Bankbeamter) sucht
1—2 leere Zimmer
mit Küche oder Kochgelegenheit per sofort oder später. Preis-Off. unter **L. 933** an den Tagbl.-Vl.

2 leere Zimmer
und Küche
von Dame (Dauermiet.) zum 1. Juli oder später gesucht. Evtl. 3 Zimmer. Gef. Off. mit Preis unter **M. 930** an Tagbl.-Verl.

Vorn. ältere Dame
(Jur.-Wwe.) sucht
2—3 leere Räume,
Küche, Mansarde, in nur gut. Hause. Ung. Miete 600 Mark. Gefällige Angebote unter **S. 933** an den Tagbl.-Verlag.

Gef. beschlagnahmefreie
4-Zimmer-Wohn.

mit Bad u. Innenklosett u. Zubehör (auch Vorort); evtl. würde Hausverwaltung und Garteninstandhaltung mit übernommen. Angebote unter **K. 929** an den Tagbl.-Vl.

2 eleg. gem. einger. Zimmer

mit Doppelbett, ungestört, separater Eingang sucht Dauermieter welcher viel auf Reisen, zum 1. Juli. Nähe Wilhelmstraße-Kurviertel bevorzugt. Off. u. **G. 925** an Tagbl.-Verl.

Junge Dame sucht gut möbl. Zimmer zum 1. 7. Offert. mit Preis unter **O. 931** an Tagbl.-Verlag.

Schönes ungestört. Zim., möbl. oder unmöbl., in guter Lage gesucht. Off. mit Preisangabe unter **L. 930** an Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Bad und Frühstück sucht Herr als Dauermieter. Offert. u. **B. 932** an den Tagbl.-Verlag.

Leeres oder teilweise möbl. Zimmer zum 1. 7. gesucht. Offerten unter **K. 932** an den Tagbl.-Vl.

Kinderloses ruhiges Ehepaar sucht 2 leere Zimmer oder 1 Zimmer mit Kochgelegenh., a. Mansarden. Offerten unter **B. 931** an den Tagbl.-Verlag.

Dame mit Kind
sucht **leeres oder einfach möbl. Zimmer** Kochgelegenheit, sofort od. 1. 7. 1926 (Westend). Off. u. **T. 931** Tagbl.-Verlag.

3 leere Zimmer
für ärztl. Praxis Gegend Landesbank, gesucht. Näh. Adelheidstraße 26, 1.

Laden

mittlerer Größe, in bester Lage, per sofort zu mieten gesucht. Off. unt. **R. 1581** an Ann.-Exp. **D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.** F 10

Laden

in bester Lage sofort gesucht. Offerten u. **W. 930** an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Laden

in guter Lage gesucht. Off. an **Hamber,** Webergasse 37, 3.

Laden

Laufgegend, für Zigarren, mögl. sofort gesucht. Offerten unt. **F. 933** an Tagbl.-Vl.

5-6-Zimmer-Wohnung

in guter Lage, möglichst per sofort eventl. auch später zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter **O. 930** an den Tagbl.-Verlag F369

Ein mit allen modernen Einrichtungen versehenes
Haus

von 7—8 Zimmern, nebst Küche und Nebenräumen
welches gleichzeitig Garage haben muß
zu mieten gesucht. Eventuell auch schöne Etage, verbunden mit Garage, erwünscht. Offerten unt. **J. 929** an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätige Frau sucht **möbl. Zimmer.** Off. unt. **Z. 932** an den Tagbl.-Vl.

Räumlichkeiten gesucht
(2—3), die sich durch Instandsetzungsarbeiten zu einer Wohnung eignen. Sämtliche Kosten werden getragen. Gefällige Off. unter **D. 932** an den Tagbl.-Verlag.

Invalide
sucht leeres Zimmer od. Mansarde. Gef. Offerten u. **G. 931** an Tagbl.-Vl.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch
J. & G. Adrian
Gegr. 1864 Bahnhofstr. 6

F316
Tausch!

Laden (Nähe Rheinstraße), nebst zwei Zimmern, eventuell auch Wohnung, gegen 2 bis 3 Büroräume, eventuell m. Wohnung in zentraler Lage zu tauschen gesucht. Offerten unter **E. 904** an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Prima Milchziege
zu verkaufen Waldstraße 6, 1 rechts.

Junger Spaniel

reinrass., auch für Jagd geeignet, zu verk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Cl

Eleg. Nachmittagskleid
für schl. Fig., Covercoat-Wetter-Mantel, Gesellschaftskleid, Hüte 1 Hrn.-Cutaway u. verschiedenes sehr billig zu verkaufen Adelheidstraße 61, 2.

2 Fracke, 1 Weste, 3 P. Hosen, 2 Sackröcke sehr bill. Näh. Tagbl.-Vl. Cg

Knaben-Anzüge
für 10jähr., Mädchenkleider und Schuhe für 7jähr. billig abzugeben Klopstockstraße 6, Part.

Grammophon

mit dopp. Tonleitung, Schrankform sehr feines Ziermöbel ganz neu, auch ein Tisch-Grammophon zu verk.
Mollenhauer,
Dotzheimer Str. 2, 2. Et. von 12—2 u. 7—9 Uhr.

Grammophon m. Trichter umständehalber billig zu verk. Hellmundstr. 14, 1.

Sch. Bett m. fast neuem Pat.-Rahm. f. 20 Mk. zu verk. Adlerstr. 55, H. 2.

Gr. massives Kinderbett mit Messing, kompl. zu verk. **Ramspott,** Platter Straße 56, Vdh. 3 l. Anzusehen von 6—8 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Gobelin-Garnitur, ganz n. Lederklubsessel, Standuhr, Diwan mit Decke, Gemälde, Radierungen gegen Barzahlung zu verkauf. Walkmühlstr. 25, P.

Neue Chaiselongue

für 30 Mk. zu verkaufen Dreiweidenstr. 6, H. 3.

Kl. Kassenschrank

Nußb., Schreibtisch mit Aufsatz u. Nußb.-Tisch zu verk. Anzusehen vorm. Näh. im Tagbl.-Vl. Ct

Schöner Eisschrank
(Gr. 60×80), u. ein guterhalt. **Küchenherd** (Gr. 0.70×1.15) zu verk.
Schwarz,
Seerobenstraße 11, Laden

Kl. Kinderstühlchen
zu verk. Yorkstr. 12, 3 l.

1 leichter guterhaltener gr. Koffer, 1 guterhalt. Kutschermantel zu verk. Näh. im Tagbl.-Vl. Cf

Wäschemangel
billig zu verk. **Reichert,** Frankenstraße 9.

Typendrucker „Freho"
sowie
„Roto"-Vervielfält.

tadellos erhalt., billig zu verkaufen. **A. Küllenberg, Frankfurt a. M.,** Untermainkai 19. Telephon Sprsart 2393.

Guterhaltenes
Universal-Boot

5 m lang, Zweisitzer, ausgerüstet zum Paddeln, Rudern u. Segeln, sehr preiswert abzugeb. Näh. beim Bootswärter des Kanu-Klubs Biebrich-Wiesb. a. d. Kaiserbrücke.

Motorrad
5½ PS., neuwertig, bis 1927 versteuert, Kickstart., 3-Gang-Getriebe, Leerlauf, eventl. mit Seitenwagen, gegen bar zu verkaufen. Anzusehen v. 1—3 und ab 7 Uhr täglich Schierfteiner Straße 27, im Hof.

Stabiles Fahrrad
für 40 Mk. zu verkaufen Kiedricher Str. 2, Part. l.

Blauer Kinderwagen

gut erhalten, **zu verk.** Bleichstraße 35, 2 l.

Eleg. Kinderwagen,
weiß Brennabor, fast neu, preiswert zu verk Rheinstraße 64, 2.

Guterh. blauer Kinderwagen (Brennabor) zu verkaufen. **Allendörfer,** Rheinstraße 111.

Mod. kl. Kinderwagen
gut erh., billig zu verk. Frankenstraße 13, 2 r.

Ein fast neuer
weißer Herd
mit Rohr zu verk. Preis 60 Mk. **Hölzer,** Schierfteiner Straße 24.

Guterhaltener
4lödh. Gasherd
mit Tisch und Backhaube billig zu verkaufen Yorkstraße 9, 2 links.

Frisches Heu und Laufentenküken zu verkaufen. Geflügelfarm **Ritterhaus** Lahnstraße, hinter der Klostermühle.

Händler-Verkäufe

Im Auftrag.
Neuer Frack-Anzug, Gr. 48—50, bill. zu verkaufen. **Alt,**
46 Hellmundstraße 46.

Flügel

kl. Format schwarz
zu Mk. 250.— abzugeben
Wilhelmstr. 12, 2 lks.

Gute bürgerl. Möbel

u. kpl. Einrichtungen kauft man preiswert in dem
Möbelhaus Fuhr
Bleichstr. 34. Tel. 2737.
Guterhaltene Möbel und Polsterwaren werden bei guter Anrechn. in Tausch genommen.
Zahlungserleichterung.

Neues modernes Eichen-
Schlafzimmer

mit 3tür. Spiegelschrank u. echtem Marmor sowie **kombinierte Küche** nat.-lai. schönes Modell, billig zu verk. **Büscher,** Mauritiusplatz 2.

2 Metallbetten

egale, mit Wollmatratzen, 2 pass. Nachtschränkchen, 2 Stühle u. Frisiertoilette (alles weiß), die vollst. elegante Einrichtung für 150 Mk. zu verk. Schwalbacher Straße 73, 1. Et.

Kl. Sofa 18 Mk., eis. Bett mit Matratze 10 Mk. zu verkaufen Drudenstraße 7, Part.

Küchen

n allen Preislagen. **Möbelschr. Hch. Belte.** Göbenstraße 3

Kleiderschrank, 1tür.

14 Mk., Waschkommode, Marm. u. Spiegel, 2tür. Vitsch-Kleiderschr., Tr.-Spiegel, Konsolschrank, Chaisel., Kredenz billig zu verkaufen. **Beilstein,** Sedanplatz 5.

H.-Schreibtisch 35, Diwan mit 2 Sesseln 35 u. 60, Waschk. 15, Bett 15, Küchenschr 35, Tisch u. Stühle zu verkaufen. **Holland,** Sedanstraße 5.

Bill. Gelegenheitskäufe. 3tür. nußb.-pol. engl. Spiegelschr. m. Schubl., inn. eich., Gr. 180, do. eintür. Spiegelschr., prachtv. nußb.-pol. Büfett, 2 egale nußb.-pol. Betten m. P.-Rahmen, 2 do. lack. und eins Betten, verch. 1- u. 2tür. Schränke, Waschk. mit Marm. pr. Chaisel. mit Roßhaarpolst., extra groß, Schreibtische, Eßz.-, Rohr- u. Küchenstühle, Sessel, Küchen-Einr. mit Mess.-Vergl., Beck., Steg- u. and. Tische, Küchen-Anr. m. Aufsatz 2 egale Roßh.-Mtr., eins Kapok-u. Roßh.-Matr., Serviertische, Uhr, Spiegel u. a. m. Joseph. 6, Möbelhalle

Nähmaschinen

neu u. gebraucht, garant. gut. Billigste Preise. **Frankenstraße 22, 1. St.**

H.- u. D.-Fahrräder sehr prw., ev Teilzahl **Bind** Goethestraße 2

Gebr. Dürkopp-Herrenrad mit Doppelübersetz. für 50 Mk. zu verk. **Hugo Bind,** Fahrradhandlung, Goethestraße 2.

Schönes Speisezimmer

Büfett und Kredenz, reich geschnitzt, zum Spottpreis von Mark 270.— zu verkaufen **Webergasse 21, 2.** Eingang um die Ecke.

Bau-Holz

zirka 600 Zentner, zerlegbare Barackenteile aller Art, zur Herstellung von Bau- und Jagd-Hütten, Wohn- und Lagerhallen geeignet, en bloc und auch in Teile sehr preiswert abzugeben. Näheres bei **Karl Jaus,** Bleichstraße 30, Gth. 1 links.

Kaufgesuche

Orig. Cognac Martell ***

zu k. ges. Off. m. Preisang. u. **W. 932** Tagbl.-V.

Deutscher Schäferhund

mit Stammbaum, nicht unter 3 Mon. alt, zu kaufen gesucht. Preisoff. u. **U. 931** an Tagbl.-Vl.

Ad. Luftig

7 Taunusstraße 7
Telephon 7683.
An- und Verkauf:
Antike Möbel, Gemälde, Tapisserien, Porzellane, Kupferstiche, engl. und franz.

Sehr hohe Preise

zahlt für

Herren- und Damen-Kleider, Wäsche, Pelze, Brillanten Gold, Silber, Platin, Zahngebisse etc.

Großhut

Wagemannstraße 27, Telephon 4424.

Kleider, Wäsche

kauft und zahlt am besten **Frau Klein** Coulinstr. 3. Tlp. 3490.

Kleider, Wäsche usw.

Pelze, Deckbett, Teppiche kauft zu höchsten Preisen **Stummer** Neugasse 19, 2. Tel. 3331 Sofortige Barzahlung

Achtung!

Ich komme anfangs nächster Woche von auswärts und kaufe bessere abgelegte F 51 **Herren-Kleider** Off., möl. mit genauen Angaben, u. **F. T. 8388** an den Tagbl.-Verlag.

Guterh. dkbl. Kinderwagen mit Riemenfed. zu kaufen gesucht. Zu erfr. im Tagbl.-Vl. Om

Guterhalt. Schlafzimmer u. Möbel f. 2 weit. Zim., komplett od. einzeln, auch schöne antike Stücke, Teppich und einige aber nur gute Gemälde gegen bar zu kaufen ges. Off. u. **U. 930** an Tagbl.-Verl.

Elegantes **Speisezimmer** 12 Stühle, evtl. Teppich. **Badewanne,** billigst zu kaufen gesucht. Off. unt. **G. 930** an Tagbl.-Verl.

Kassenschrank, mittelgr. zu kaufen gesucht. Angeb. u. **F. 932** an Tagbl.-Vl.

Größeres **Büchergestell** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **E. 931** an den Tagbl.-Verlag.

Registrierkasse!

für mehrere Angestellte zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 243** an den Tagbl.-Verlag.

Nationalkasse

in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Gef. Off. u. **J. 931** an Tagbl.-Vl.

Guterhaltene **Schreibmaschine** mit Tisch per sofort gesucht. Off. m. Markenang. u. Preis **D. 932** T.-Verl.

Gebrauchtes, guterhalt. **Damen-Rad** zu kaufen gesucht. Off. u. **S. 932** an den Tagbl.-Vl.

Suche ein leichtes **Metzger-Wägelchen** od. Break zu kaufen. Off. u. **H. 930** Tagbl.-Verlag.

Arbeitslose Näherin f. 2fl. Gasherd bill. zu kauf. Preis-Ang. **O. 929** T.-Vl.

Badewanne weiß emaill., gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. u. **E. 930** Tagbl.-Verlag.

Flaschen- An- und Verkauf. **Eugen Klein,** Vorstr. 7 Roonstr. 4. 2 Telephon 5173

Nur gute Reklamedrucksachen fertigt in kürzester Zeit Modernst eingerichtetes Druckhaus L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

6-Zylinder Innensteuer-Limousine

gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter **S. 932** an den Tagbl.-Verlag. Käufer ist persönlich Samstag und Sonntag in Wiesbaden.

Für staatlich zugelassenes Gewinn-System

mit einem Millionen-Umsatz, **Kapitalisten gesucht.** Offerten mit genauer Angabe der Beteiligungsmöglichkeit unter **S 928** an den Tagbl.-Verlag

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Gelder erh. rechtsch. L. g. Sich. Antr. n. entg. **Andrae, Biebrich,** Rheinstr. 11, 1. 10—7, S. 11—2

4—5000 Mark

zu niedrigen Zinsen könn. zur ersten Stelle, auch im Landkreis, auf längere Zeit ausgeliehen werden. Off. u. **U. 929** T.-Verl.

10.000—30.000 Mark

flüssiges Geld liegt zum Ankauf guter 1. Hypoth. bereit. Finanzier.-Büro **Engel,** Adolfstraße 7.

Kapitalien-Gesuche

300 bis 400 Mark

für kurz Zeit geg. gute Verzinsl., absol. Sicherh., loco, von geschäftskundig. Persönlichkeit mit eig. gr. Wohnung für gewinnbring. Zweck zu leihen gesucht. Offerten unter **M. 933** an d. Tagbl.-Vl.

2000 Mark

auf Landhaus an erster Stelle gesucht. Offerten u. **B. 925** an den Tagbl.-Vl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villa

beziehbar, in bester Kurlage, m. Zentralheizung, 7 Zimmer, Garten, bei ca. 10—12000 Mk. Anzahlg., Rest als Hypothek, Aufwertung und Wertzuwachssteuer einbegriffen, ist sofort zu verkaufen.

„Merwa"
Wilhelmstraße 20, 1.
Telephon 8503

Sofort bezieh. **Villa,** 8 Zim. rc., mit Garage, für nur **Mk. 37 000.—** mit **Mk. 8000.—** Anzahl. zu verk. Immob.-Büro **Engel,** Adolfstr. 7.

Bergstraße!

Villa

6 Zimmer u. Zubeh., 1000 qm Garten, **sofort beziehbar, beschlagnahme- u. hauszinssteuerfrei** Preis Mk. 22 000.—. Günstige Zahlungsbedingungen. F51 **Wolff, Moos u. Co.,** Immobilien, **Bensheim a. d. B.**

Haus mit Torfahrt

(Südviertel) zu verkauf. Off. u. **M. 932** Tagbl.-Vl.

Immobilien-Kaufgesuche

Kl. Landhaus gesucht mit Obstgarten (Nähe Wiesbaden oder Rheing.) b. 2500-3000 M. Anzahlung. Wohnung beschlagnahmefrei. **Hoffmann, Strohkirchen** bei Ludwigshöhe.

Hotel, Restaurant, Pension, **Haus** mit Wirtschaft od. gutem Geschäft, hier oder auswärts, gegen bar zu kaufen od. auch zu mieten gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung unter **E. 925** an Tagbl.-Verl.

Unterricht

German lady desires exchange of conversation with English lady. Off. **S. 929** Tgbl.-Verl.

Russischen Unterricht erteilt erfahr. Lehrerin. Off. u. **G. 933** Tagbl.-Vl.

Klavierunterricht Std. 1 Mk. sofort gesucht. Nähe Taunusstraße. Gef. Angeb. u. **M. 929** T.-Vl.

Violine. Wer erteilt Violinenunterricht für Fortgeschrittenen? Off. m. Pr. u. **J. 930** an Tagbl.-Vl.

Verloren & Gefunden

Gold. Damen-Uhr mit schwarzem Band in d. Karlstr., zw. Adelheid- und Riehlstr. verloren. Gegen gute Belohnung abzug. Karlstr. 31, 1. Et. l

Einf. slb. Damenuhr mit blauem Leder-Armband verloren Geg. Belohn. abzug. bei **Reuter,** Philippsbergstraße 20.

Gold. Brosche (2 Ohrringe mit weißer Onyxplatte u. Perle) verloren. Wiederbringer Belohnung Kapellenstr. 3, 1.

Arbeitsbuch m. Zeugn., a. Aug. Reinemer, Erbenheim ld., verloren. Bitte ehrl. Finder dasselbe im Fundbüro abzugeben.

20-Mk.-Schein verloren, Seerobenstraße. Ehrlicher Find. erh. 5 Mk Belohn. Seerobenstraße 23, 2 l.

Verloren auf dem Wege v. Bierstadt nach Wiesbaden ein **Beutel mit ungef. 600 M.** Man bittet das Geld abgeben zu wollen, da es ersetzt werden muß. G. Busche, Nerostr. 46.

Kl. Brokathandtasche Sonntag abend v. Leberberg bis Staatstheater verl. Abzug. geg. Belohn. Schillerstr. 14, Adolfshöhe

Verloren Donnerstag **brauner linker Lederhandschuh** Auf. Rheinstr., Hauptpost. Geg. Belohn. abzug. Viktoriastr. 17, P.

Reitpeitsche gefunden in der Nacht zum 24. Sonnenberger Straße. **Wiesb. Wach- und Schließ-Ges. m. b. H.**

Brauner Dackel entlaufen. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. **Hotel Regina.**

Geschäftl. Empfehlungen

Gutes u. reichl. Mittagessen à **1 Mk.** auch üb. d. Straße. Frau **Friedrichs,** Grabenstraße 20, 2.

Gut. Privat-Mittagstisch Wagemannstraße 3, 2.

Kaufmann, gelernt. Buchhändl., übernimmt das Einziehen u. Kassieren von Geldern aller Art, Vereins-Beiträgen, Besorgung von Kommissionen bei billigst. Berechnung. **W. Kroh, Mainz,** Mittlere Bleiche 39.

Polster- und Tapeziererarb. bill. **J. Bolmer,** Hermannstraße 3.

Gutschein

gült. 25. Juni — 1. Juli. Jede Küche laut Gutschein **nur 20 Mark.** Leimfarbe, Sockel, Oelfarbe. Anstreichen von Fassaden, Möbeln usw., Treppenhäusern u. Zim. nach modernster Wandbemalung. Jede Arbeit wird nur erstklassig und enorm billig ausgeführt. **Friedrich Heinrich,** 19 Hermannstraße 19, 1 l.

Schneiderin empfiehlt sich in allen schicken Arbeiten zu bill. Preisen. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verl. Bv

Frau empfiehlt sich im Nähen, Flicken, Wäscheausbessern u. Umändern. Off. u. **U. 932** Tagbl.-Vl.

Wäsche zum Waschen Bleichen u. Bügeln wird angenommen. **Frau Hammer,** Dotzheim, Obergasse 61.

Fußpflege Hühneraugen m. schmerzlos entfernt **Rheinstr. 82, Marie Hoff.**

Manicure Fr. K. Dreis, **Adolfsallee 33, Part.**

Verschiedenes

Gartenerde wird kostenlos angefahr. **Pohl,** Wagemannstr. 1, 1

Warnung!

dem Katzenvernichter in der Bahnhofsnähe.

Motorrad 4 PS, fahrbereit, versteuert, gegen Möbel od. Piano zu vertauschen. Adr. im Tagbl.-Verl. Ce

Wer gibt Herren-Wäsche gegen Schuh-Reparaturen in Tausch? Offerten unter **F. 930** an den Tagbl.-Vl.

Welche Persönlichkeit würde vornehm. geb. **Dame** z. Gründ. ein. Existenz finanz. behilfl. sein? Zuschr. u. **F. T. 8389** an **Ala Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M.** F51

Kind (Junge) 1½ J. in gute Pflege zu geben. Offerten unter **R. 931** an den Tagbl.-Vl.

Zugelaufener rauhhaariger Terrier (Hündin) in gute Hände baldigst abzugeben Marktplatz 5, 3.

2 schöne Kätzchen stubenrein in gute Hände zu verschenken. Arndtstraße 5, 1 links.

Tücht. Geschäftsfräul. (Filialleiterin) 36jähr., kath., angenehm. Aeuß., gesund, sucht mit solidem Herrn, am liebsten Geschäftsmann, zw. Heirat in Verb. zu tr. Brief m. Bild, w. sof. zurück, unt. **R. 223 D. Frenz, Mainz.**

Hotel „Vier Jahreszeiten" Erwartete Sie Donnerstag, 4 Uhr, vergeblich. Bitte dortihn Portier Mitteilung, wann erneute Zusammenkunft. **Frankfurt-Ostpreußen.**

Geschäfts-Anzeigen

Schirme

Größte Auswahl exakte Ausführung

Bender, 15 Roonstr 15 Kein Laden

Niedrigste Preise.

Neu Ueberz. Modern

Ein Waggon

Gepökelt. Schweinefleisch

frisch eingetroffen

Pfd. 50 Pf. F319

KAH E-K

Schlafzim.-Einrichtung
Speisezim.-Einrichtung
Herrenz.-Einrichtung
Wohnzimmer-Einrichtung

u. einzelne guterhaltene Möbel u. Einrichtungsgegenstände aller Art, 10 große und kleine Perser, Smyrna und deutsche Teppiche und anderes im Auftrag günstig zu verkaufen durch

Kunst- und Auktions-Haus Emil Klapper

Große Burgstraße 9. **Telephon 8627.**

NB. Zur Versteigerung und Kommissionsverkauf Uebernahme von Wohnungs-Einrichtungen, Einzel-Möbeln und Sachen jegl. Art, insbesondere zu Spezial-Auktionen und zur Vermittlung an Liebhaber, Gemälden, antiken Möbeln, Teppichen und jegl. Kunst- und Wertobjekte.

Vornehme und größte Versteigerungs- und Ausstellungssäle im Mittelrheingebiet.

Besonders eingerichtete Bildersäle für alte und neue Kunst.

Zirka 800 Quadratmeter **große Räume.**

Ständige Ausstellung zur zwanglosen Besichtigung jederzeit geöffnet.

Bei Voranmeldung auch Sonntags.

Sachverständige Taxationen. Beste Referenzen.

Versteigerung nächste Woche.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 13. bis 22. Juni 1926 bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden angemeldeten Gegenstände: **Gefunden:** 2 Herrenschirme, 1 bunter Damenschal, 1 braunes Handtäschchen, 1 Gebiß, Oberkiefer, 4 Zähne, 1 Fahrrad, 1 Paket mit Selbstbindern, 1 Kinderhut, 1 grauer Filzhut, 1 goldenes Gliederarmband, 1 weißes Herrenhemd, 1 grüner Filzhut, 1 graues Kinderhandtäschchen, 1 Paket Arbeiterkleider, 1 goldener Anhänger, 1 schwarzer Damenschirm, 1 Brosche mit 2 Soldatenbildern, mehrere Schlüssel. **Zugelaufen:** 1 schwarzer Dackel, 1 junge Schäferhündin, 1 Foxrüde, weiß und schwarz, 1 säugende Foxhündin, eine graue Schäferhundrüde, 1 junger Wolfshund.

Wiesbaden, den 24. Juni 1926.

Die Polizeiverwaltung.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens in der

Häfnergasse 1

nur noch wenige Tage

in folgenden Artikeln, zu spottbilligen Preisen:

Mako-Strümpfe, schwarz und farbig, Doppelsohle, Hochf.	0.65
Seidenflor-Strümpfe, schwarz u. farbig, Doppels., Hochf.	0.75
K'seidene Strümpfe, schwarz u. farbig, Doppels., Hochf.	1.25
Ia Seidenflor-Strümpfe, früher 2.50 . . . . . jetzt nur	1.25
Waschseide in allen modernen Farben	2.25
Herren-Socken, Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse . . .	0.75
Herren-Socken. Seide mit Zwirn	1.25
Seiden-Trikot-Schlupfhosen in guter Qualität . . . nur	1.95
Gestreifte Seidentrikot-Schlupfhose . . . . . nur	3.50

Beachten Sie bitte meine billige Auslage in den Schaufenstern.

Bertha Gutschein

Inh.: Bertha Dirnfeld.

Häfnergasse 1. **Häfnergasse 1.**

Sakko- und Sport-Anzüge

mit einer oder zwei Hosen

in reichhaltiger Auswahl, in allen modernen Formen, Farben und Stoffarten, in bester Ausführung zu mäßigen Preisen

Mk. 125.-, 110.-, 95.-, 73.-, 63.-, 53.-, 45.-, 38.-, 35.-, 28.-

Gummimäntel und Regenkleidung

Echte Münchener Loden-Mäntel, Capes u. Joppen, Windjacken, Wanderkutten u. -Hemden, Wanderhosen, Breecheshosen, Gamaschen

Sportstrümpfe, Rucksäcke

Tiroler Trachtenartikel.

882

Bruno Wandt, Kirchgasse 56

Emil Hees

vorm. C. Acker

Gr. Burgstr. 16

Fernsprecher 9331

	1/1 Flasche
Ia Apfelwein	—.35
„ „ Borsdorfer	—.40
„ „ Export	—.45
„ Apfel-Sekt	2.—

Apfelwein-Preise ohne Glas.

Sämtl. Deutsche Schaumweine

zu Original-Preisen

(1/1 Fl. 3.—, 4.—, 5.— und höher)

bis 1. Juli steuerfrei!

50/1 Flaschen per Haushalt brauchen nicht nachversteuert zu werden

1030

Dienstag, den 29. Juni d. J., vormittags, soll in dem Stadtwalde „Gehrn und Pfaffenborn" das nachstehend bezeichnete Gehölz versteigert werden:

1. 6 Buchenstämme mit zus. 6,71 Festmeter,
2. 5 Eichenstämme mit zus. 11,43 Festmeter,
3. 160 Rmtr. Buchenscheit- und Knüppelholz,
4. 76 Rmtr. Buchenreiser-Knüppelholz.

Zusammenkunft: Vormittags 11 Uhr, vor Kloster Klarenthal, Restauration Jägerhaus. F267

Wiesbaden, den 25. Juni 1926.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 26. Juni, vormittags 10 Uhr, werde ich **Dotzheimer Straße 24:**

1 Theke, 1 Warenschrank, 1 Erker-Einrichtung, 1 Regal, 28 Koffer, 2 Damen-Mäntel

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Belte, Obergerichtsvollzieher,
Rüdesheimer Straße 33.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 26. Juni, nachmittags 4 Uhr, werde ich in **Bierstadt:** 2 Vertikos, 1 Lederwalze, 1 Bett, 1 Sofa, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Waschtisch, eine Uhr öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. Sammelpunkt am Bürgermeisteramt.

Belte, Obergerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. d. M., nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in **Sonnenberg, Gasthaus „Zur Krone",**

bestimmt

1 Anzug, 2 Lagermäntel, 2 Lodenjoppen, 4 Hosen, 1 Breecheshose

öffentlich meistbietend zwangsweise geg. Barzahlung.

Wiesbaden, den 25. Juni 1926.

Beutel, Gerichtsvollzieher kr. A.

Versteigerung.

Morgen Samstag, den 26. Juni 1926, vormittags 9½ Uhr beginnend, findet in meinem Versteigerungslokale, 22 Neugasse 22, eine Mobiliar-Versteigerung statt. Siehe Hauptanzeige von Donnerstag, 24. Juni.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator
Büro: **Webergasse 16, 2.**
Eingang Kl. Webergasse 6. Telephon 3870.

Annahme zu Versteigerungen jeder Art werden jederzeit entgegengenommen bei sofort. Abrechnung.

Ia Sonntags-Essen!

Billig — gut — kräftig.

Ia **Rehstücke**	Pfd.	**0.50—0.60**	Mk.
Ia **Hirschstücke**	Pfd.	**0.50—0.60**	Mk.
Ia **Suppenhühner**	Stück	**2.00—4.00**	Mk.
Ia **Poularden**	Stück	**2.50—4.50**	Mk.
Ia **Gänse**	Stück	**4.50—6.00**	Mk.
Ia **Enten**	Stück	**3.00—5.00**	Mk.

Prima Hühnerklein.

Frankenstraße 26, im Hofe.

Kalbfleisch am Billigsten.

Ragout	Pfd.	**80** Pf.
Nierenbraten, gerollt	Pfd.	**90** Pf.
Keule und Schnitzelstücke	Pfd.	**1.00**
Kalbskopf, pfundweise	Pfd.	**40** Pf.

Alle anderen Fleisch- und Wurstwaren nur Qualität.

Metzgerei Straub, Bertramstr. 17. Tel. 2089.

Käse-Butter-Fleischwaren

echter Emmenthaler, Tilsiter, Romadour, Gouda, Edamer, Geheimratskäse, Roquefort, Gervais, Pommel, kleine und große Camembert Chester, Gorgonzola, Salamikäse, frisch gerieb. Schweizerkäse usw.

Sämtliche Käse sind vollfett, daher äußerst nahrhaft.

Feinste Süßrahmtafelbutter

Feinkost-Fleischsalat		Pfd.	**1.40**
½-Pfd.-Dose **0.75**	1-Pfd.-Dose		**1.40**
Feinkost-Heringssalat		Pfd.	**1.00**
½-Pfd.-Dose **0.55**	1-Pfd.-Dose		**1.00**

Feine Thüringer

Fleisch- und Wurstwaren

im Ausschnitt.

Große Auswahl — Billige Preise

Telephon 114. **J. C. Keiper** Kirchgasse 68.

108

Unterpreis-Angebot!

Solange Vorrat reicht.

Damen-Prinzeßröcke, reich verziert, regulärer Preis 7.—	nur	**3.50**
Herren-Batisthemden in allen modernen Farben	nur	**5.75**
Trikoline-Oberhemden, uni u. gestreift	nur	**9.75**
Herren-Einsatzhemden, schwere Qualität	nur	**1.95**
Herren-Sporthemden		**2.75**
Damen-Schlupfhosen	von	**0.95** an
Damen-Strümpfe, besonders preiswert sowie alles andere äußerst billig.		

Beachten Sie meine Auslagen!

Paul Orzech

Schwalbacher Str. 49. Faulbrunnenstr. 3.

„5 Tage in Paris"

für Mk. 75.—

einschl. Hotel, Verpfleg., Führung, Eintrittsgelder, Trinkgelder u. Transportmittel. **Nächste Reise am Donnerstag, 1. 7. 26.**

Reichsdeutsche Führung.

Besuch des Tuillerien-Gartens, Place de la Concorde, Brillantenviertel, Gr. Oper, Notre Dame-Kirche, Lurem.-Park u. Museum, Versailles-Schloß und Park, Sèvres, St. Cloud, Louvre-Museum, Cluny-Museum, hl. Kapelle im Justizpalast, Panthéon, Armee-Museum, Inval.-Dom mit Grabmal Napoleons, Eiffelturm, Sacré-Coeurkirche, Montmartre-Friedhof (Grabmal Heinrich Heine's), Madelaine-Kirche, Trocadéro, Triumphbogen mit dem Grasmal des unbekannt. Soldaten, Bastille, Bois de Boulogne, Seen, Wasserfälle u. Rennplätze. Kartenverkauf bei **Ernst Hillert, Wiesbad., Nikolasstr. 10, Tel. 3703,** und in den Geschäften, in denen unsere Plakate ausgehängt sind.

Fahrräder

an solvente Abnehm., ohne Anzahl., 5 Mk. pro Woche. Offerten unter **B. 833** an den Tagbl.-Verlag.

Kirschen

Pfund 20 bis 30 Pf.
Erdbeeren, 1. Sorte 50 Pf.
do., 2. Sorte 35 Pf.

Mack,
Ecke Zietenring und Waterloostraße.

Neue

Käse-Preise

nur 1. Qualitäten

		¼ Pfd.
Edamer	0.25 u.	0.30
Holländer		0.40
Schweizer		0.50
dto. in Schacht. ohne Rinde		1.40
Chester		0.55
Italiener		0.60
Speckiger Faustkäse		0.20
Handkäse		0.05

August 1084

Engel

Taunusstr. Tel. 6650
Wilhelmstr. 7888
Ringkirche 7628

Kleine Fässer

für Beerenweine, alle Größen, billig bei

Faßhandl. Grünfeld,
nur Bülowstraße 9.

Große

Versteigerung

Fortsetzung

Restbestände vom „Nassauer Hof"

am Samstag, d. 26. Juni 1926, vormittags 9½ Uhr beginnend.

Es kommen zum Ausgebot:

1 **hochherrschaftliches Speisezimmer,** best. aus: Büfett, Kredenz, Auszugtisch, 12 Stühlen;
1 **modernes Eichen-Speisezimmer,** best. aus: Büfett, Kredenz, Auszugtisch, 6 Stühlen;
2 **schwere Eichen-Diplomaten,** 1 Eichen-Büfett;
1 **Küche,** best. aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühl.;
1 **mod. Speisezimmer,** best. aus: Büfett u. Kredenz;
1 **Herrenzimmer,** modern, best. aus: 3tür. Bücherschrank, Diplomaten-Schreibtisch, m. Stühlen und rundem Tisch;
1 **hochmodernes Büfett mit Kredenz,** verschiedene Fahrräder, 1 **hocheleganter 3teil. Ankleidespiegel** für Schneider oder Modesalon;
2 Spiegelschränke, 3 Schreibtische, verschiedene Kleiderschränke, Sofas, Chaiselongues, Läufer und Teppiche, Perser Brücken, sehr gute Bronzen, eine Nähmaschine, verschiedene Kofferbänke;
1 **Flügel,** geeignet für Vereine;
1 **großer Kelim,** 2½×4 Meter, 1 **Damenrad,** 1 Anzahl Tische, Kleiderhalter, Garderobenständer, Betten, sehr schöne Gemälde, Drucke und vieles Nichtbenannte

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Jacob Zimmermann

Auktionator und Taxator

3 Luisenstraße 3

Telephon 3253. Telephon 3253.

Uebernehme Versteigerungen jeder Art.

Kostenlose Taxation.

Die Gegenstände werden auf Wunsch im Hause abgeholt und kommen auf einige Tage in meinen Erker zur Auslage. D. O.

Mobiliar-Versteigerung

Zufolge-Auftrags versteigern wir

morgen Samstag, 26. Juni

morgens 9½ Uhr anfangend

in der Villa

61 Parkstraße 61

nachverzeichnete Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

2 sehr gute Nußb.-Betten mit Muschelaufsätzen u. pass. Waschtoilette mit 2 Nachttischen;
2 gute lack. Garderobe- und Wäscheschränke, aufeinanderstellbar, je viertürig;
gutes Nußb.-Büfett, Nußb.-Herrenschreibtisch, Nußb.-Schreibsekretär m. eingebaut. **Kassenschrank; Nußb.-Vertikos, kompl. Betten, 1- und 2tür. Kleiderschränke, Waschkommoden, Waschtische, Nachttische, Kommoden, Konsolschränke, Ausziehovale, viereckige, Nipp-, Spiel- und Nähtische,** st. Diener, Kleiderständer, Säule, Truhe, Sofa, Sessel, Rohrstühle, Flurgarderobe, Regulator, Nähmasch., größere und kleinere Spiegel, Bilder, Teppiche, Läufer, Portieren, Gardinen, **Weißzeug,** Deckbetten, Plumeaus, Kissen, Nipp- u. Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, Küchenmöbel, Waschbütten, **sehr gute eis. Gartenmöbel,** Gartenschlauch, gr. Gasofen, Gaslüsters und Vieles mehr.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbadener Auktionshaus Rosenau & Wintermeyer

beeidigter Taxator, beeidigter Auktionator
Größte Auktionssäle Wiesbadens

Tel. 6584. 3 Marktplatz 3 Tel. 6584.

NB. **Montag, den 28. Juni, Mobiliar- u. Pfandversteigerung** in unseren Auktionssälen **Marktplatz 3.** D. O.

PLAKATE in verschiedenen Farben und Aufdrucken stets vorrätig

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Credithaus für Bekleidung G. m. b. H

Wiesbaden - Geisbergstraße 4

Beste Qualitäten!

liefert Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion gegen

Enorme Auswahl!

bequemste Teilzahlungen!

Polizeiverordnung

betr. Einrichtung u. Verlegung gewerbl. Anlagen.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung Seite 195), der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neuerworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gesetzsammlung Seite 1529) und Artikel 3 der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (Reichsgesetzblatt I, Seite 44) wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses für den Regierungsbezirk Wiesbaden nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Wer eine nicht nach §§ 16, 24 und 25 der Gewerbeordnung genehmigungspflichtige gewerbliche Anlage errichtet, in ein bereits vorhandenes Gebäude verlegt oder in einem solchen eröffnet, oder in einer bereits vorhandenen gewerblichen Anlage wesentliche Aenderungen vornimmt, die geeignet sind, erhöhte Gefahren für die in dem Betriebe beschäftigten Arbeiter oder für die Umwohner zu verursachen, hat zuvor der Ortspolizeibehörde von seinem Vorhaben Anzeige zu erstatten.

Die Anzeige muß folgende Angaben enthalten:

a) Art und Umfang des Gewerbebetriebes,
b) Lage der Gebäude zur Umgebung (Lageplan), Größe und Bestimmung der Arbeitsräume,
c) Bezeichnung der zur Verwendung gelangenden Rohstoffe u. Grundzüge des Arbeitsverfahrens,
d) Beschaffenheit der festen und flüssigen Abfallstoffe, sowie die Art ihrer Beseitigung,
e) Höchstzahl der in jedem Raume zu beschäftigenden Arbeiter,
f) Zugänglichkeit, Licht- und Luftversorgung der einzelnen Räume,
g) Art der Maschinen und deren Aufstellung und Antriebe,
h) Beseitigung des beim Betrieb entstehenden Staubes und der sich dabei entwickelnden Dünste und Gase,
i) Vorrichtungen zum Schutze der Arbeiter gegen Gefahren, die in der Natur des Betriebes liegen, namentlich auch gegen diejenigen, die aus Fabrikbränden erwachsen können.

§ 2. Jeder Wechsel der Person des Besitzers oder Pächters, der in § 1 bezeichneten Anlagen, ist der Polizeibehörde innerhalb einer Woche anzuzeigen.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150.— Reichsmark bestraft.

Wiesbaden, den 15. Januar 1926.

Der Regierungspräsident.

Bekanntmachung.

Anordnung des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Abgabe von Betriebsstoffen an Kraftfahrzeuge während der allgemeinen Ladenschlußzeiten.

Auf Grund des § 10 der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten vom 18. März 1919 (R. G. Bl. S. 315) und der Ziffer 7 Absatz 3, der Anordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 23. November, 17. Dezember 1918 (R. G. Bl. S. 1334/1436) in Verbindung mit den §§ 1 und 14 der Arbeitszeitverordnung vom 21. Dezember 1923 (R. G. Bl. I, S. 1249), bestimme ich nach Anhörung der beteiligten Arbeitgeber- u. Arbeitnehmervertretungen folgendes:

1. Abweichend von den Vorschriften des § 9, Absatz 1, der Angestelltenverordnung vom 18. März 1919 und der §§ 105b, Abs. 2 und 41a der Gewerbeordnung in Verbindung mit dem § 8 der Angestelltenverordnung, wird hiermit unter dem Vorbehalt des Widerrufs die Abgabe von Betriebsstoffen an Kraftfahrzeuge auch für die Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, sowie für die Sonn- und Festtage gestattet.

2. Die Ausnahme bezieht sich nur auf die unmittelbare Versorgung von Kraftfahrzeugen mit Betriebsstoffen. Soweit die Versorgung nicht durch eine besondere Tankanlage (z. B. in einer Garage oder durch eine Straßenzapfstelle), sondern in einer offenen Verkaufsstelle erfolgt, in der auch andere Waren feilgehalten werden, gilt die Ausnahme nur dann, wenn der Betriebsstoff aus einem von dem allgemeinen Verkaufsraum völlig getrennten Lager abgegeben wird.

3. Für die Beschäftigung der Arbeitnehmer, auf Grund dieser Ausnahmegenehmigung, gelten die gesetzlichen Vorschriften mit der Maßgabe, daß Arbeitnehmer, die an einem Sonn- oder Festtage gleichviel wie lange, hierbei in Anspruch genommen worden sind, an den beiden folgenden Sonn- oder Festtagen von jeder Arbeit freizulassen sind. Jugendliche (unter 16 Jahre alte) Arbeitnehmer dürfen bei der Abgabe von Betriebsstoffen an Kraftfahrzeuge während der unter Ziffer 1 angegebenen Zeiten nicht beschäftigt werden.

Berlin, den 7. Mai 1926.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
J. A.: ges. **von Meyren.**

Wiesbaden, den 9. Juni 1926.

Erfolg

bringen Ihnen geschmackvoll hergestellte Drucksachen. Sie sind die beste Empfehlung! Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt genügt auch den verwöhntesten Ansprüchen und macht Ihnen mit ihren Erzeugnissen Freude

im Geschäft!

Den modernen

Bubikopf

erhalten Sie bei

Dette, Michelsberg 6.

Wirtschafts-Eröffnung!

Teile meinen Freunden und Gönnern mit, daß ich meinen seitherigen Wirtschaftsbetrieb **„Zum Vater Jahn", Röderstraße 3,** nach

Röderstraße 9

Restaurant „Zum Himmel"

verlegt habe. Indem ich wie seither nur erstklassige Biere (hell und dunkel) der Schöfferhof-Brauerei, prima Ausschankwein sowie einwandfreie Speisen verabfolgen werde, bitte ich das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin übertragen zu wollen.

NB. Samstag, den 26. Juni 1926: **Großes Eröffnungs-Schlachtfest.**
Freitag abend 7 Uhr: Bratwurst und Wellfleisch.

Es ladet freundlichst ein **Fritz Lauth.**

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Adelheidstraße:
Lehmann, Ecke Adolfsallee.
Albrechtstraße:
Krause, Albrechtstraße 34.
Bahnhofstraße:
Gieß, Rheinstraße 27.
Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstraße.
Bismarckring:
Lemmig, Ecke Yorkstraße.
Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstraße.
Blücherstraße:
Preis, Blücherstraße 4.
Dambachtal:
Fuchs, Ecke Kapellenstraße.
Dotzheimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Faulbrunnenstraße:
Fuchs, Faulbrunnenstraße 3.
Feldstraße:
Schwenck, Feldstraße 24.
Steimel, Feldstraße 10.
Göbenstraße:
Enders, Göbenstraße 7.
Preis, Blücherstraße 4.
Helenenstraße:
Dorn, Helenenstraße 22.
Eckhardt, Wellritzstraße 11.
Hermannstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.
Reitz, Hermannstraße 2.
Hellmundstraße:
Reitz, Hermannstraße 2.
Hirschgraben:
Wüst, Steingasse 6.
Abmuß, Webergasse 51.
Jahnstraße:
Maus, Jahnstr. 2, Ecke Karlstraße.
Frischke, Jahnstraße 40.
Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Frischke, Jahnstraße 40.
Kapellenstraße:
Fuchs, Dambachtal.
Karlstraße:
Bund, Riehlstraße 12.
Maus, Jahnstr. 2, Ecke Karlstraße.
Moritzstraße:
Richter, Ecke Albrechtstraße.
Oranienstraße:
Krause, Albrechtstraße 34.
Rauenthaler Straße:
Diehl, Ecke Wallufer u. Erbacher Straße 1.
Riehlstraße:
Bund, Riehlstraße 3.
Röderstraße
Mörtel, Röderstraße 29.
Römerberg:
Krug, Römerberg 7.
Reuter, Römerberg 29.
Rheinstraße:
Gieß, Rheinstraße 27.
Schulgasse:
Rhönisch, Schulgasse 2.
Schwalbacher Straße:
Maus, Ecke Adlerstraße.
Minor, Ecke Mauritiusstraße.
Sedanplatz:
Kujat, Westendstraße 4.
Steingasse:
Wüst, Steingasse 6.
Hanson Nachf., Steingasse 17.
Walramstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.
Webergasse:
Abmuß, Webergasse 51.
Weilstraße:
Mörtel, Röderstraße 27.
Wellritzstraße:
Eckhardt, Wellritzstraße 11.
Westendstraße:
Kujat, Westendstraße 4.
Wilhelmi, Westendstraße 24.
Yorkstraße:
Lemmig, Ecke Bismarckring.
Zietenring:
Poths, Waterloostraße 1, Ecke Zietenring.

Empfehle:

Ochsenfleisch zum Kochen u. Braten	1.00
Schweinebraten mit Beilage	1.20
Bauchlappen	1.20
Kotelett und Kammstück	1.60
Kalbsragout	1.00
Kalbfleisch mit Beilage	1.20
Hammelragout	0.80
Hammelfleisch, mit Beilage, zum Braten	1.20

sowie sämtliche

ff. Wurstwaren

zu den billigsten Tagespreisen.

Metzgerei Karl Keller

am Bäckerbrunnen, Grabenstr. 30. Tel. 3717

NB. Habe meine alte Telephon-Nr. behalten.

Aus frischer Schlachtung empfehle

Fr. gemäst. Ochsenfleisch	80–90 ₰
Fr. gemäst. Rindfleisch	60–70 ₰
Prima Kalbsbraten	90–1.00
Prima Schweinebraten	1.20
Prima Rindswürstchen	80 ₰

Pr. Preßkopf, Zungenwurst, Fleischwurst 1.—

F. Berney, Mauergasse 10.

Ein

Genuß:

Feinster dunkelroter westfälischer

Bauernschinken

¼ Pfd. 1.—

Steinhäger

Krug 4.50 u. 2.50

Reines Roggenbrot

65 u. 38 Pf.

Feinste braune

Trink-Eier

15 Pf. 1083

August

Engel

Taunusstr. Tel. 6650
Wilhelmstr. „ 7888
Ringkirche „ 7628

Bei **Stritter** kauft man
Das weiß eder
Die besten **Schwämme**
Und **Fensterleder.**

Stritter, Lederhandlung
Kirchgasse 74. 1075

DAS GUTE INSERAT

sollte jeder mit der Zeit schreitende Geschäftsmann ganz besonders pflegen. Wir liefern Ihnen moderne zweckentsprechende Anzeigen und stehen mit Vorschlägen jeder Zeit gerne zur Verfügung. Unser reichhaltiges und künstlerisch erstklassiges Schriftenmaterial verbürgt Ihnen Erfolg!

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Ischias

Gicht, Neuralgien, Migräne, Schlaflosigkeit, Neurasthenie usw.

Elektromagnetische Spezialbehandlung nach Dr. Müller-Zürich

Salus-Institut

Luisenstr. 4, Part.
Aerztliche Sprechstunden täglich außer Sonntag von 11—12½ Uhr
Telephon 203.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 23. Juni: Kaufm. Karl Mondel, 40 J. Witwe Maria Strohmann, geb. Zahm, 74 J. 24.: Kommerzienrat Emil Seyler, 81 J.

Paßbilder schnell u. billig für Eisenbahnabonnement nach Vorschrift **Samson & Co.** Fotogr. Atelier Kirchgasse 44 gegenüber M. Schneider.

Pavillon Mascotte

im Hotel Wilhelma

Heute Freitag, abends 9 Uhr:

1. großer Elite-Abend

Als Gast:

Claire Feldern

Außerdem Tanz-Aufführungen erster Künstlerinnen.

Toilette: Für Herren: Smocking oder Frack
Für Damen: Gesellschaftstoilette

Überraschungen.

Thalia-Theater

Heute letzter Tag!

Die Assmanns.

6 Akte, nach dem Roman von Hedwig Courths-Mahler mit Grete Reinwald und Bruno Kastner.

Flammen der Leidenschaft

Drama in 6 Akten, mit Mae Marsh.

Ab morgen Samstag: Erstaufführung!

Der Weg zur Straße

(Zaungäste des Lebens).
7 Akte aus dem Leben einer kleinen Tänzerin.
In d. Hauptrollen: Mary Parker, Clementine Plessner, Walter Slezak, Angelo Ferrari, Robert Garrison.

Als zweiter Schlager:

Auf nach Illustrien.

Eine tolle Kiste in 7 Akten, mit Larry Semon.

Anfang 4 letzte Abendvorstellung 8¼ Uhr.

Bitte um Besichtigung meiner Auslagen!

Drachmanns Schuhwaren

Sitzen famos!
Kleiden elegant!
Kosten wenig!

Jeder findet, was er sucht,
denn meine Auswahl steht einzig da!

Was Sie in meinen Auslagen nicht sehen,
finden Sie in meinen Verkaufsräumen.

Schuhhaus Drachmann

Neugasse 22 Parterre u. I. Stock.

727

---

2 große Ausnahmetage!

Pa. Gefriermastochsenfleisch, zum Kochen, Pfd. 60 ₰
Die schönsten Bratenstücke Pfd. 70 ₰
Fr. Rindfleisch, auch alle Bratenstücke, Pfd. 60 ₰
Zartes fr. Ochsenfleisch Pfd. 80 bis 90 ₰
Ochsenlenden u. Rostbeef im Ausschnitt Pfd. ℳ 1.—
Schöner fr. Kalbsnierenbraten, Brust und Ragout Pfd. 80 ₰
Kalbskeule, auch für Schnitzel, Pfd. ℳ 1.—
Fr. Kalbsköpfe mit Zunge u. Gehirn Pfd. 40 ₰
Schw. Kalbsbacken Pfd. 60 ₰
Schweinebraten, Schinken, Pfd. ℳ 1.—
Pa. ges. Schweinehaxel Pfd. 80 ₰
Bauchlappchen Pfd. 86 ₰
Reines selbstausgelassenes fr. Flomenschmalz Pfd. ℳ 1.—
Steis fr. Hackfleisch Pfd. 90 ₰
Pa. reines Nierenfett Pfd. 45 ₰
Pa. Hammelfleisch Pfd. 80 bis ℳ 1.—
Pa. Mettwurst Pfd. ℳ 1.20
Täglich fr. Fleischwurst Pfd. 90 ₰
Würstchen Pfd. 80 ₰

Großmetzgerei Alb. Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Telephon 6347.

1. Qualität Ochsenfleisch	per Pfd.	1.10
„ Schweinefleisch	per Pfd.	1.10—1.20
„ Karee u. Kammstück	per Pfd.	1.50
„ Kalbfleisch (Brust)	„ „	1.00
„ „ Bug u. Nierenbr.	„ „	
„ Kalbskeule	„ „	1.20
ff. Aufschnitt	per ¼ Pfd.	30 Pf.
„ mit Schinken	per ¼ Pfd.	50 Pf.

Metzgerei u. Aufschnittgeschäft
von
Theodor Quint
Albrechtstr. 2, Ecke Nikolasstr.

Hansa-Hotel
und
Terrassen-Restaurant

Fernruf 6292 und 6293.

Jeden Abend ab 7 Uhr:

Künstler-Konzert

des beliebten Künstler-Trios **J. Gimbel**
mit seinen neuesten Schlagern.

Abendessen am Samstag, den 26. Juni:

Kraftbrühe mit Klößchen
Heilbutt, Sauce Mousseline
neue Kartoffeln
Kalbssteak nach Hansa-Art
Rosettekartoffeln
Fürst Pückler

Mittagessen am Sonntag, den 27. Juni:

Königinsuppe
Steinbutt mit Butter
neue Kartoffeln
Hammelskeule mit grünen Bohnen
Pariser Kartoffeln
Schaumgefrorenes mit Früchten

Konzert von 1 bis 2³⁰ Uhr.

Königinsuppe
Zanderschnitte, grilliert, m. maître Butter
Kartoffeln
Hammelkeule mit grünen Bohnen
gemischter Salat
Erdbeeren mit Schlagsahne

Gutgepflegte Münchner und Pilsner Biere.
Anerkannt gute Küche und Keller.
1 Glas Sekt (Schultz Grünlack) mit Erdbeeren oder Pfirsich . . . . . Mk. 1.-

---

Residenz-Café und Restaurant

Inhaber: Julius Friedrich.
Luisenstraße 42 ○ ○ ○ ○ Staatstheater (Kleines Haus)

Morgen Samstag:
(bei verlängerter Polizeistunde)

Familien-Abend

mit Konzert und Tanz

Schläferskopf 452 m ü. d. M.

Café-Restaurant

Kaiser-Wilhelm-Turm

Telephon 8181.

Prachtvoll gelegener Ausflugsort. Herrlicher Blick auf die Wälder, den Rhein und Wiesbaden.
Saal mit Klavier für Gesellschaftsabende für 50—60 Personen.
In 30 Minuten von Chausseehaus oder Eiserne Hand zu erreichen.

Schloß-Bräu-Haus

Bavaria

Inh. A. Haas.

Rheinstraße 17 — Tel. 7624.

Samstag, den 26. Juni

nach altem Brauch

Große Sonnenwendfeier

mit

humoristischen sowie Original bayrischen Schuhplattler-Einlagen
ausgeführt von Ehren-Mitgliedern des Bavaria-Vereins Wiesbaden.

Eintritt frei! Kein Bierpreisaufschlag!

Fahrpläne

gültig ab 15. Mai
sind bei uns erhältlich

Preis 10 Pfg.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts

Weinwirtschaft zum Pfälzer Jakob

Riedstraße 26, a. d. Waldstraße.

Sonntag, den 27. Juni:

Erdbeer-Bowle mit Schlagsahne.

Hochachtungsvoll **Jakob Reichert.**

Café Ritter
Unter den Eichen

Täglich ab 4—11 Uhr:

Künstler-Konzert

Samstag abend ab 8 Uhr
(bei günstiger Witterung):

Großer Marsch- und Lieder-Abend

ausgeführt von der verstärkten Hauskapelle.

Der Aufenthalt im Freien bietet Ihnen nach der Tagesarbeit eine gute Erholung!

Guck do her!
Restaurant H. Rohmann

Waldstraße Bürger-Bräu Waldstraße

1 Minute von der Elektr. (Kaserne).

Samstag ab 7 Uhr: **Konzert.**

Sonntag, den 27. Juni, ab 4 Uhr:

Großer Unterhaltungs-Abend

bei günst. Witterung im Freien im herrl. Garten u. M. **Else Mirano,** Stimmungs-Soubrette, **Willy Klein,** der Bekannte.

Für prima Speisen und Getränke ist zu mäß. Preise bestens Sorge getragen. **Eintritt frei.** **Eintritt frei.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
H. Rohmann, fr. Weißes Roß'l.

Sung! Sung!

Schützen-Club „Diana"
Gegründet 1925.

Samstag, den 26. Juni, abends 8 Uhr, im Schützenhaus (Fasanerie):

Großes

Sommernachtsfest

Jazz. Jazz.

Autoverbindung ab Lahnstraße halbstündl.

Tanz und Eintritt frei.

Es ladet ein Der Vorstand.

Wo fühle ich mich wie zu Hause
esse ich gut und preiswert
finde ich stets angenehme Unterhaltung
ist es immer gemütlich — — — im **?**

Restaurant „Falstaff"

Moritzstraße 16

Das Haus der guten Küche.

Sonntag, den 27. Juni:

Tomatensuppe mit Klößchen
Hühnerragout auf bürgerliche Art
oder gespickter Rindersaftbraten, garniert
Erdbeeren mit Schlagsahne.

Samstag u. Sonntag: Künstler-Konzert.

Motto: Wie gut, daß Odysseus mein Restaurant nicht kannte, er wäre nie nach Ithaka heimgekehrt.

Es empfiehlt sich bestens **W. Prengel u. Familie.**

... und es lockte der Ruf der sündigen Welt ...

mit
Fern Andra - Otto Gebühr - Kurt Prenzel

Central-Lichtspiele
Ecke Kirchgasse 18, Luisenstraße 41

Schweinefleisch, Bauchlappen	Pfd.	90 ₰
Schweinefleisch zum Braten	Pfd.	100 ₰
Kammstück	Pfd.	110 ₰
Rindfleisch, alle Stücke	Pfd.	60 ₰
Ochsenfleisch, alle Stücke	Pfd.	80 ₰
Hackfleisch	Pfd.	80 ₰
Kalbfleisch	Pfd.	80, 90, 100 ₰

sowie alle Sorten Wurst gut und billig!

Hugo Keßler, Hellmundstraße 22.

Täglich 4, 6¼, 8½ Uhr

Film-Palast
„Westfalia"
Telefon 6029 Schwalbacher Strasse 8

Täglich: Unser fabelhaftes Sommerglanzprogramm der Saison!

Persönliches Gastspiel

*** Martha Reubi ***

die Jodlerkönigin der Schweiz

in ihrem herrlichen Alpensingfilm

Mein Heimatland im Hochlandzauber

Ferner der grosse Fox-Schlager:

Der Bankkrach Unter den Linden

Eine Sittentragödie aus Deutschlands wildester Zeit.

Nach dem berühmten Inflationsroman:
„Der Herr auf der Galgenleiter"
in 7 Akten mit **Alfred Abel, Hans Albers, Marg. Schlegel, Marg. Kupfer, Herm. Picha** u. a. m in den Hauptrollen.

Ausserdem:

Die Deulig-Woche, das Neueste aus aller Welt

Der Auflösungsfilm vom Preisrätselfilm Nr. 1
und
Die neuesten Aufnahmen d. deutsch. Fußballmeisterschaft im Film.
Hertha B. S. C. Berlin — Spielvereinigung Fürth.

Eintrittspr RM 1.-, 1.50 2.-

Das Theater der erlesensten Programme!

!! Das Theater des guten Publikums !!

Kammer-Lichtspiele
Taunusstraße 1 · Telephon 7140

Adolphe Menjou in

Der Garten der Sünde

6 Akte aus dem Tagebuch eines Lebemannes.

Ferner:

Das Mädchen mit der Protektion

Lustspiel in 5 Akten mit

Ossi Oswalda und **Willy Fritsch.**

Aktuelle Ufa-Wochenschau. Großes Orchester.

Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr.

Pferde-Rennen zu Wiesbaden

Große Woche, veranstaltet vom Comiteé des Courses Franco — Britanniques auf der Rennbahn zu Erbenheim am

Sonntag, 27. Juni, Donnerstag, 1. Juli und Sonntag, 4. Juli d. J.

Erstkl. Sport. 130 000 Frcs. Geldpreise

Beginn 2 Uhr.

Totalisator a. allen Plätzen. ff. Restauration

Saalbau **„Zur Rose"** Bierstadt.

Morgen, Samstag, den 26. Juni

◆ Tanzfest ◆

der beliebten HARNUM-TOM-Jazz-Kapelle.

Eintritt frei. — Anfang 6 Uhr

Chausseehaus
Restaurant u. Café.

schöner schattiger Garten, F203
reichh. Speisekarte, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mäß. Preise.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, 26. Juni.

Tiefland.

Musikdrama in einem Vorspiel u. 2 Aufzügen nach A. Guimera von Rudolf Lothar. Musik von Eugen d'Albert.

Sebastiano . . . . Fritz Krenn
Tommaso . . . . L. Hofmann
Moruccio . . . . Fritz Wechler
Marta . . . . . M. Bommer
Pepa . . Grumbacher de Jong
Antonia . J. Hartig zur Nieden
Rosalia . . . . . Lilly Haas
Nuri . . . . Th. Müller-Reichel
Pedro . . . . . Chr. Streid
Nando . . . . . Theo Zentes
Der Pfarrer . . . Hans Zeiler

Musikal. Leitung: Dr. Tanner.

Nach dem Vorspiel findet keine Pause statt; nach dem ersten Aufzuge tritt eine Pause von 12 Minuten ein.

Anfang 7.30 Ende nach 10 Uhr.

Kleines Haus.

Samstag, 26. Juni.

Operetten-Gastspiele des Braunschw. Operettenhauses

Eröffnungs-Vorstellung:

Die geschiedene Frau.

Operette in 3 Akten von L. Fall. Regie und musikal. Leitung: Wilhelm Bachenheimer.

van Lysserweghe . O. Spielmann
Jana l. Frau . Marg. Wagner
Pieter de Bakkenshjl . Fr. Voigt
Gonda van der Loo . J. Schloß
Rechtsanw. de Leise A. Richrath
van Dersteldonk . . Willy Bieler
Kinderspat . R. Richter-Bauer
Donker . . . . . Otto Georg
Grop . . . . . Otto Kraag
Addine . . . . . Hedy Schmidt
Willem Kruwenslet . K. Münich
Martje, l. Frau . . Agnes Halm
Prof. Tjonger . . . Rolf Menz
Prof. Wiesum . Walter Schmidt
Gerichtsdiener . Paul Stokberg
Ein Ausrufer . . . Rolf Menz

Nach dem 1. und 2. Aufzuge je 12 Minuten Pause.

Anf. 7.30, Ende geg. 10.30 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Samstag, 26. Juni.
Vormittags 11 Uhr:

Promenade-Konzert

des Städt. Kurorchesters in den Kochbrunnen-Anlagen. Leitg.: Konzertmstr. W. Hanke.

1. Ouvertüre zur Oper „Der König von Yvetot" von A. Adam
2. Am Rhein beim Wein, Lied von F. Ries.
3. Sirenenzauber, Walzer von E. Waldteufel.
4. Im Walde, Jagdstück von H. Hetter.
5. Potpourri aus „Carmen" von G. Bizet.
6. Defiliee-Marsch von Novak.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, 26. Juni.

KONZERTE
des Städt. Kurorchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Musikdirektor Herm. Irmer.

1. Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Camacho" von F. Mendelssohn.
2. Arie aus „Stradella" von F. v. Flotow.
3. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer von Joh. Strauß.
4. Miserere aus „Der Troubadour" von G. Verdi.
5. Ouvertüre über schwedische Themen von J. Foroni.
6. Volksszene aus „Der Evangelimann" von W. Kienzl.
7. Fantasie aus „Tiefland" von E. d'Albert.

Abends 8 Uhr:

Leit.: Konzertmstr. O. Niesch.

1. Ouvertüre zur Operette „Waldmeister" von Strauß.
2. La lettre de Manon von E. Gilet.
3. Fantasie aus der Oper „Kuhreigen" von W. Kienzl.
4. a) Rote Rosen, Impression, b) Zigeuner, Intermezzo von J. Konigsberger.
5. Ganz allerliebst, Walzer von E. Waldteufel.
6. Potpourri aus der Operette „Der Graf von Luxemburg" von Fr. Lehar.
7. Auto-Marsch von F. Transiteur.

Rundfunk-Programme

Samstag, den 26. Juni.

Frankfurt (M. 470). 2.30 bis 4 Uhr: Die Stunde der Jugend. Liedervortrage Frankfurter Schulen. 4.30—5.45 Uhr: Konzert. Nachmittag. 5.45—6.05: Die Lesestunde. Aus der Chronik eines ehrenten Schillers von Clemens Brentano. 6.15—6.45 Uhr: Der Briefkasten. 6.45—7.15 Uhr: Vortrag: Wie lesen wir unsere Dichter heute? 7.15—7.45 Uhr: Vortrag: Die neue Regelung der preußischen Hausgesetzes. 7.45—8.15 Uhr: Vortrag: Die neue Wetterdienststelle in Frankfurt a. M. 8.15 bis 9.15 Uhr: Älterer Kunstgesang — Neueres Volkslied. 9.15—10.15 Uhr: Bläsermusik der Mannheimer Schule. Anschließend bis 12 Uhr: Tanzmusik der Berliner Funkkapelle.

Stuttgart (M. 446). 2 Uhr: Schallplatten-Konzert. 3 Uhr: Märchenstunde. 4—6 Uhr: Unterhaltungskonzert. 6.15 Uhr: Vorlesung: Das Kind beim Spiel. 6.45 Uhr: Vortrag: Schwer erziehbare Kinder. 7.15 Uhr: Vortrag: Die Anekdote als Spiegel der Kultur und Zeitgeschichte. 8 Uhr: Kammermusik-Abend. 9 Uhr: Funktanz.

Berlin (H. 504). 12 Uhr: Die Viertelstunde für den Landwirt. 4.30 Uhr: Esperanto. 5 Uhr: Nachmittags-Konzert. 6.—6.30 Uhr: Tanzmusik aus dem Hotel Adlon. Anschließend Ratschläge für den Hausgarten. 6.30 Uhr: Vortrag: Der Schöpfer der modernen Stenographie Adolf Rojiers und sein Freund Georg v. Neumayer. 7.30 Uhr: Vortrag: Die jüngsten Vorgänge in Polen. 7.50 Uhr: Vortrag: Das Schaffen des Künstlers. 8.30 Uhr: Übertragung aus dem Haus der Funkindustrie: Der Offenbach zu Ehren. 10.30 bis 12 Uhr: Tanzmusik.

Strumpfhaus Schirg

Strumpf-Sondertage

Beginn: Samstag, 26. Juni.

Der Verkauf findet statt zu

Einheitspreisen:

0.45
Kindersöckchen bester Qualität, reizende Farben und Muster, alle Größen.

0.90
Damenstrümpfe Maco, alle Farben, Damen-Unterziehstrümpfe, Herren-Socken prima Maco, Kinderstrümpfe, Wolle und Baumwolle.

1.90
Damenstrümpfe schwer Maco, Damenstrümpfe Seidenflor, leicht, mittel, dicht, alle Farben, Herren-Socken Seidenflor, einfarbig und Fantasie, Kinderstrümpfe, besonders gute Qualität, Wolle und Baumwolle.

2.90
Damenstrümpfe ganz schwer Seidenflor, Damenstrümpfe prima Waschseide (keine harte, glasige „Kunstseide"), Herren-Socken Fantasie, beste Qualität, sehr elegant, Herren-Socken Waschseide.

3.90
Damenstrümpfe prima Waschseide, fein, mittel, dicht, alle Farben, Herren-Socken schwere Waschseide, gut verstärkt.

4.90
Damenstrümpfe dick, Waschseide mit Flor hinterlegt, eleganter Strapazier-Strumpf, Herren-Socken, schwere, reine Seide.

Nur erste Qualitäten!
Alle Größen! Alle Farben!

Strumpfhaus
Schirg
Webergasse 1

Gratis!

Dickens Werke

Am 1. Oktober erscheint unsere große Ausgabe der Werke von Charles Dickens. Es ist der Wunsch des Verlages, diese Bücher weitesten Kreisen zugänglich zu machen, und wir haben deshalb beschlossen, eine große Anzahl Exemplare dieses Werkes gratis abzugeben. Jeder Leser dieses Blattes, der den unten angefügten Kupon innerhalb 10 Tagen an unser Hauptkontor einschickt, erhält unentgeltlich ein komplettes Exemplar unserer Ausgabe von

Charles Dickens Werken

in 24 Bänden, enthaltend etwa 4000 bis 4500 dichtgedruckte Seiten. Die Romane sind unverkürzt im Gegensatz zu vielen anderen minderwertigen Ausgaben.

Dickens ist der größte Dichter der Roman-Literatur; ihn kennen, heißt, ihn lieben und seine Werke zu besitzen, bedeutet, stets einen guten und verläßlichen Freund zur Seite zu haben, der jederzeit helfen und erfreuen wird durch seinen köstlichen Humor und seine reiche Menschenkenntnis.

Die Werke erscheinen schön gedruckt und in gewöhnlichem Buchformat. Der Versand erfolgt der Reihe nach, wie die Aufträge eingehen, und nur für Verpackung und Annoncenspesen verlangen wir **eine Vergütung von 20 Pfennig pro Band.** — Sie erhalten gratis folgende Meister-Werke:

Die Pickwickier, Klein Dorrit, David Copperfield, Eine Geschichte von zwei Städten, Schwere Zeiten, Oliver Twist, Nicolaus Nickleby, Die Sylvesterglocken, Eine Geistergeschichte, Der Kampf des Lebens usw.

Das Angebot gilt nur für Kupons, die innerhalb 10 Tagen bei uns eingesandt werden. (Kein Geld einsenden.)

Gutenberg-Verlag
CHRISTENSEN & CO.
Hamburg
Neuerwall 20
(Eingang Stadtwassermühle)

KUPON 61

Unterzeichneter wünscht sich gratis Charles Dickens Werke

Name: _____

Wohnort: _____

Poststation: _____

Anbei 5 Pfennig in Briefmarken für Empfangsbestätigung.

F5

Sportgürtel
Rucksäcke, Hosenträger, Lederwaren weit unter Preis.
Nerostraße 8, kein Laden.

Für die heißen Tage empfehle:
Rollschinken roh und gekocht im Ausschnitt
J. Burkardt, Mühlgasse 9
Ochsen-, Kalbs-, Hammel- und Schweinemetzger
nur Ia Qualität.
Telephon 5130. Telephon 5130.

Adolf Harth

Große braune
Holländer Eier
10 Stück 1.38

Eier-„Aha"
10 Stück 1.18

Sied-Eier I
10 Stück 98 Pf.

Sied-Eier II
10 Stück 80 Pf. 1090

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Wer unserem Mittelstand und auch dem kleinen Mann wieder auf die Beine helfen will, unterstütze die Sparkasse in ihrem gemeinnützigen sozialen Wirken.

Drum spart bei der

Kreissparkasse Wiesbaden-Land
Wiesbaden, Wilhelmstr. 15 F370
Zweig- und Annahmestellen in allen Orten des Landkreises.
Jetzige Telephon-Nummern:
8950 und 8951.

Kopfwaschen **Ondulation, Haarfärben**

Bubikopf-Schneiden

Bedienung von neuen ersten Kräften.
Ackermann, Dotzheimer Str. 88.

Fahrräder
Herren- Mk. 75, Damen- Mk. 80 an
mit Freilauf und guter Bereifung
Teilzahlung
Reparaturen - Zubehör - Ersatzteile
W. Bode, Blücherplatz 6.

Adolf Harth

Lange holländische
Gurken
(erste Sortierung)
Stück 35 Pfennig

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Das Ende der Athos-Republik.

Der merkwürdigste Staat der Welt. — Pangalos hebt die Mönchsverfassung auf. — Stätten, die kein weiblicher Fuß betrat. — Selbst Tierweibchen sind geächtet. — Naturherrlichkeiten. — Die Schätze der Klosterbibliotheken.

Weithin sichtbar steigt jäh und steil aus den blauen Fluten des Ägäischen Meeres der Berg Athos zu gewaltiger Höhe; ein erhabenes Denkmal der Natur, ehrwürdig durch eine Vergangenheit von Jahrtausenden, denen es stets als Heiligtum galt. Der Gigant Athos soll, als er mit den Göttern im Kampf lag, den Berg aus Thessalien auf die Südspitze des östlichen Arms der Halbinsel Chalkidile geschleudert haben; und schon in der vorchristlichen Zeit war der hochragende Gipfel die Stätte eines Heiligtums, das ein Riesenbild des thrazischen Zeus krönte. Um das Jahr 880 n. Chr wurden die ersten christlichen Klöster gebaut; und in den Jahrhunderten, die seitdem verflossen sind, entwickelte sich, unberührt von den Kriegen und Stürmen, die über den Balkan dahinbrausten, ein eigentümliches Staatswesen, dem die Londoner Botschafterkonferenz im Jahre 1913 die Eigenstaatlichkeit, den Charakter einer Republik unter griechischer Oberhoheit verlieh. Über die Täler und Schluchten der Landzunge erstreckt sich dieses Miniaturreich; zwanzig Klöster, zwölf Dörfer, 250 Zellen und 150 Einsiedeleien mit wenig mehr als 5000 Mönchen sind der Regierung, der heiligen Synode von Karyäs untertan Die berühmtesten Klöster sind Russikon, Sankt Lavra, Vatapedhion und Zographu; ein Teil steht unter der Leitung von Äbten, der andere erfreut sich republikanischer Verfassung. Außerhalb der Klöster leben die Mönche noch in Gruppen zu vier oder fünf in den Häusern der Dörfer oder Skiten, wo eine noch straffere Zucht herrscht als in den Klöstern selbst.

General Pangalos hat diesem Staatsideal durch sein neuestes Dekret ein Ende gemacht. Er hat die Verfassung der Republik aufgehoben; was er damit bezweckt, ist noch nicht bekannt geworden, und ob es ihm gelingt, eine in langen Jahrhunderten langsam gewachsene Mönchesgemeinschaft aufzulösen, steht noch dahin. Zum mindesten hat die Mönchsrepublik auf dem Athos ihren Seltenheitswert, ja, man kann sagen, daß sie das einzigartigste Staatsgebilde der Welt überhaupt ist und damit eine Bedeutung hat, die zu ihrer Ausdehnung in umgekehrtem Verhältnis steht. Sie kennt keine anderen Staatsbürger als Mönche und Diener; sie duldet kein Weib in ihrem Bereich, und selbst ein weibliches Tier findet den Zugang gesperrt. Denn hier ist heiliges Land, sagt die Legende, nach der das Land von der Panagia, der heiligen Gottesmutter, betreten und damit für alle Zeiten geweiht worden ist. Man hält daher auch keine Kühe, sondern führt die Milch in gefrorenem Zustand ein. Das sind Äußerlichkeiten; überraschend wirkt hier die Bewahrung eines Urchristentums reinster Prägung; in den Zellen und Einsiedlerklausen leben noch fromme Hesychasten, die ihr Leben der Anschauung, der Betrachtung, der Andacht und der Demut geweiht haben. Die meisten Klöster liegen am Rande des blauen Ägeis; von dort führen schmale Pfade in den zauberhaften, märchenhaften Athoswald, diese herrliche Wildnis, deren Inneres durch dichte Dornsträucher ganz unzugänglich ist; Kastanien, Platanen, Eichen, Tannen und Zypressen, Fichten und Buchen, alle mächtig, knorrig und dicht, umrankt von Efeu und Wein, bilden das grüne Meer; aus undurchdringlichem Gesträusch leuchten Rosen und Myrten hervor; die Luft ist voll süßen Duftes und voll des Summens zahlloser Insekten und des Gesanges sorglos nisternder Vögel, und nun öffnet sich dem Wanderer bald gegen Morgen, bald gegen Abend der Blick auf das „lautaufrauschende Meer" und zuweilen nach beiden Seiten; oder der Weg überschreitet eine tiefe Waldschlucht, oder die Berge weichen zu einem engen, tiefen, grünen Tal auseinander, das von einem murmelnden Sturzbach durchflossen wird. Stundenlang kreuzt keine Menschenseele den einsamen Pfad, es mutete mich, so sagt der vielgereiste Rudolf Lindau, wundersam an, als wanderte ich durch einen verzauberten Wald".

Streng ist das Regiment, unerbittlich die Klosterzucht, die auf den eigentlichen Begründer dieser Mönchsrepublik, Athanasios, zurückgeht. Kein Fleisch, kein Wein durfte über die Lippen der Mönche kommen, mehr als ein Drittel der Tag- und Nachtstunden verbrachten sie im Gotteshaus, und während der „Gebetsnächte", die die zahllosen kirchlichen Feste einleiten, mußten sie sechzehn volle Stunden in den Klosterkirchen zubringen. Diese straffe Disziplin ließ die Mönchsgemeinschaft aufblühen; kaiserliche Privilegien wurden ihr gewährt, Pilger strömten aus allen Teilen der Welt nach dem Athos, Ruhm und auch Wohlstand mehrten sich mit der wachsenden Bedeutung, was nicht immer der alten Einfachheit förderlich war. Während der Glanzzeit trennten sich die allen Anachareten von der gemeinsamen Klosterregel und ließen sich in den Dörfern, andere in den Höhlen und Klüften des Bergmassivs als Eremiten nieder. Die Klöster gleichen Bergfestungen; die Mönche haben sich immer wieder vor den Seeräubern und Arabern schützen müssen. Ihre politische Klugheit bewiesen sie als sie sich bei dem Vordringen der Türken freiwillig als tributpflichtige Untertanen unter den Schutz des Großherrn im Serail begaben, wodurch sie durch die 450 Jahre der Türkenherrschaft ihre Selbstregierung bewahren konnten. Der Vertreter des Sultans, der türkische Kimakam, präsidierte in Karyäs beim Syhot der Mönchsrepublik, der sich aus Vertretern der zwanzig Klöster zusammensetzte. Allzu anstrengend ist dieser Posten wohl nicht gewesen; denn abgesehen von dem Empfang des jährlichen Tributs von 35 000 Franken hatte er nichts zu tun.

In den Klöstern und Klausnereien, in den Höhlen und Klüften, in wahren Adlernesten an den Flanken der Berge, die oft nur auf Leitern zu erreichen sind, in den kleinen Häusern der Skiten lebt ein buntgemischtes Mönchsvolk friedlich nebeneinander. Neben einfachen Söhnen des Volkes haben sich Weltflüchtlinge, die nach stürmischer Lebensfahrt einen sicheren Hafen suchten, der Einsamkeit geweiht. Auch gelehrte Männer haben sich in die Stille der Berge zurückgezogen. Wissenschaftliches Leben freilich ist dort gänzlich unbekannt. Vor zweihundert Jahren etwa machte ein Mönch den Versuch, eine gelehrte Schule zu eröffnen; doch er fand keine Gegenliebe bei seinen Mitbrüdern und mußte schließlich den heiligen Berg verlassen. Denn nicht das Wissen, sondern das Glauben ist der Lebensinhalt der Mönche vom Athos. Ihre Abneigung gegen moderne Forschung hindert sie freilich nicht, den Gast aus fernem Land freundlich zu empfangen, der in den reichen Schätzen der Klosterbibliotheken graben möchte, wo sich rund 13 000 wertvolle mittelalterliche Manuskripte vorfinden. Nicht immer war das Dasein der Mönche von ungetrübtem Frieden verklärt. Schon im 19. Jahrhundert faßte Rußland auf dem Athos Fuß und verstand es, den Anteil der griechischen Mönche an der Gesamtbevölkerung mehr und mehr zurückzudrängen. Aber auch unter den griechischen Mönchen selbst herrscht ständiger Zank und Hader. Während des Weltkriegs brach ein erbitterter Kampf zwischen den Anhängern des Königs Konstantin und denen des Ministerpräsidenten Venizelos aus, wobei diese den kürzeren zogen. Die Feinde des Königs, der an der Neutralität seines Landes festhalten wollte, denunzierten die königliche Partei bei der Entente, worauf diese die Athosklöster unter ihrer Aufsicht nahm.

Die Mönche leben entweder von milden Gaben oder vom Erlös, den sie durch den Verkauf ihrer selbstgefertigten Heiligenbilder und Schnitzereien erzielen. In der Hauptstadt der Mönchsrepublik drängt sich Basar an Basar, wo die Pilgerscharen heilige Andenken erstehen. So ist dieser seltsame Staat seiner Vergangenheit treu geblieben und ragt als ein Stück Altertum hinein in die unruhevolle Gegenwart. Wird diese stärker sein als der Wille zur Einsamkeit und weltfernen Leben?

Ein Erlebnis ROSE-TIP für jeden Kenner!

F176

Sattlerei
Th. Jung
früher F. Meinecke
Grabenstr. 9
am Bäckerbrunnen
Telefon 2805

Herren-Hüte!!

prima Filz, mod. Formen u Farben auch in silbergrau m schw Band, nur 8.00 6.00 **4.00**

Mützen Spezialstoffe beste Qual. chiceformen, nur 4.50, 3.50 **1.90**

Wasserdichte Mäntel
für Damen u Herren alle Farben u Formen 32.00, 28 00, **22.00**

Gummi-Mäntel
Damen u Herren, 36 00, 24 00 **12.00**

Lederol-Mäntel z. Aussuch jed Mantel **10.50**

Alle unsere Waren sind bedeutend unter dem regulären Wert daher aber prima Ware u hochmodern

RACINET, Wiesbaden
Am Römertor 4.
Wir suchen tüchtige Mützenarbeiter.

Bei allen Einkäufen ein großer Luftballon oder ein Fläschchen Parfüm **gratis.**

Eröffnung Langgasse 41

Wir eröffnen Samstag, den 26. Juni, ein weiteres Zweiggeschäft, wo wir alle Ansprüche, die an die süße Branche gestellt werden, befriedigen können. Unser seit 25 Jahren in Wiesbaden bestehendes, leistungsfähigstes Spezialgeschäft bietet eine unerreichte Auswahl in Schokoladen, Pralinen, Konfitüren, Keks usw. Wir führen Kaffee und Tee in ausgezeichneten Qualitäten und wollen Sie sich bei Bedarf von unserer Preiswürdigkeit hierin überzeugen.
Wir bitten um regen Zuspruch.

Schokoladenhaus Carl F. Müller

Langgasse 8 ◆ Bahnhofstr. 4 ◆ Moritzstr. 15 ◆ Wellritzstr. 24

1091

Knorr Haferflocken
mit dem roten Streifen

Leicht quellend. Mürbig-süß. Vitamine.

sind spelzenfrei und lassen schon durch ihr schönes Äußere die gute Qualität und die sorgfältige Fabrikation erkennen
Eine gesunde, leicht verdauliche Kost von hohem Nährwert!
Achten Sie auf die Marke Knorr!

Achtung

Jung. fettes Pferdefleisch Pfund 30 Pf.
ohne Knochen Pfd. 40 Pf.
Hackfleisch. Kets frisch. Pfund 40 Pf.
Fleischwurst Pfd. 40 Pf.
Mettwurst Pfd. 60 Pf.
Schinkenwurst Pfd. 60 Pf.

Keßler
22 Hellmundstraße 22.
Neuer Laden.

Den Beweis

meiner Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit bieten Ihnen die Auslagen meiner Schaufenster in den Propaganda-Tagen.

In keiner Stadt

kaufen Sie billiger wie bei mir, was auch in allen Verbraucher-Kreisen anerkannt ist. Ich führe nur Qualitätswaren in solider und guter Verarbeitung.

Zu Neuser muß man

um sich von den Ueberraschungs-Preisen zu überzeugen.

Ein Posten **Herrenanzüge** RM 75.– 65.– 55.– 50.– 45.– 40.– 35.– **23.-**

Ein Posten **Sportanzüge** RM 65.– 60.– 55.– 50.– 45.– 40.– 35.– **25.-**

Wiesbaden, Kirchgasse 42

Ernst Neuser

Führendes Haus der Herren-, Knaben-, und Sport-Moden.

1068

Marianne

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Carl Losacker u. Frau
Liesel, geb. Kopp.

Wiesbaden, 22. Juni 1926
z. Zt. Städt. Krankenhaus, Frauenklinik.

Albert Herkenroth
Phili Herkenroth
geb. Heußer
Vermählte

Kreuznach — Wiesbaden, Rüdesheimer Str. 38.

Trauung: Samstag 1/2 3 Uhr Bonifatiuskirche

Sichert sparsamste Verwendung

Vertreter **Rudolf Haas** Emser Str 48 Tel 6691

Herzliche Einladung

zu dem Vortrag des Herrn Missionars **L. Rosenberg**, Frankfurt a. M. am Sonntag, den 27. Juni 1926 8 1/2 Uhr abds. im **Vereinshaus Platter Str. 2**
Thema: **„Die Judenfrage im Lichte von Golgatha"**

Eintritt frei! Jedermann ohne Unterschied der Konfession herzlich willkommen.
Im Namen des Wiesb. Christl. Allianz-Kreises
Gebhardt (Vorsitzender).

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. Juni 1926.

Die Kirchensammlung ist für die Jugendpflege bestimmt.

Marktkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahl: Pfarrer Schüßler. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst: Pfarrer v. Bernus.

Bergkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer Volz. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer v. Bernus.

Ringkirche. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer D. Schlosser. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst: Pfarrer Hofmann. — Lyzeum am Boseplatz, vorm. 11.30, Kindergottesdienst: Pfr. D. Schlosser.

Lutherkirche. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst: Pfr. Dr. Michel. Vorm. 10.45 Uhr Kindergottesdienst.

Paulinenstift. Vorm. 9.30 Gottesdienst Pfarrer v. Bernus. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst.

Die Zeit macht Sie ärmer!

Mögen Sie Besitzer einer Fabrik, einer kostbaren Villa, eines Zinshauses, eines Einfamilienhäuschens oder nur einer Wohnungseinrichtung sein – stets ist Ihr Eigentum bedroht durch die Zeit. Sie nagt unablässig innen und außen an Wänden, Decken, Fußböden und Möbeln. Wollen Sie diese zerstörende Wirkung der Zeit ausschalten, so lassen Sie rechtzeitig Farbe und Lack anwenden!! Wir liefern Ihnen sämtliche streichfertige Oelfarben, Lack und Emaillelackfarben in allen Tönen zum Anstrich von Fußböden, Küchenmöbeln, Möbeln und Gartenmöbeln, Rostschutzfarben zum Anstrich von Eisenwerk, landwirtschaftlichen Geräten usw. — Durch den **direkten Import** von Rohstoffen und **eigene** Fabrikation sind wir in der Lage, Sie billigst zu bedienen. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie; es wird Sie freuen zu hören, wie niedrig die Kosten für sämtliche Anstriche sind.

Nichtstreichen kostet Geld!

August Rörig & Co.

Wiesbaden, Marktstr. 6. – Telephon 2500.

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze. 491

Auch bei Ihnen kann es brennen,

wenn Sie Benzin od. ähnl. Fleckenreinigungsmittel benutzen. Gebrauchen Sie deshalb

Deraffin

1001

das nicht feuergefährl. Fleckenreinigungsmittel

Deraffin entfernt Schmutz, Fett, Harz.

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Nuarol u. Nuarin „Die besten Lederfarben" in allen Farben am Lager.
ges. geschützt

Garantiert unabfärbbar, dauerhaft, wetterfest und unschädlich für das Leder, auch für Spaltleder, Kunstleder, Vulkanfibre u. Pergamaid verwendbar.

Fabrikniederlage und Alleinverkauf:

Sattlerei Zahn, Hellmundstraße 38.

Daselbst werden
Autopolsterungen, Ledermöbel, Ledertaschen, Koffer und Schuhe auf- und umgefärbt unter Garantie.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies in größter Auswahl.
A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Feuerbestattungsverein E. V. Wiesbaden

Gegründet 1892

übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungsgeschäfte, einschließlich Prüfung der Rechnung nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen.

VERSICHERUNG DER KOSTEN DURCH DIE FEUERBESTATTUNGSKASSE „FLAMME"

auf sicherer Grundlage u. zu günst. Bedingungen in der Geschäftsstelle

Arndtstraße 4 (Architekt Albert Wolff). F298

Letztwillige Verfüg. werd. aufgenommen bei Herrn Bürodirektor Stoll, Rathaus, Zimmer 32

Am Montag, den 21. Juni, verschied im 66. Lebensjahre im Städt. Krankenhause nach längerem Leiden unsere treue Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Valentine Beaury.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 25. Juni 1926.

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Statt Karten!

Tiefbewegt sagen wir allen, welche bei dem unersetzlichen Verluste unseres teuren Entschlafenen durch ihr inniges Mitgefühl so herzlich Anteil nahmen sowie für die reichen Blumenspenden unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Vögtlin.

Wiesbaden, den 25. Juni 1926.

Danksagung.

Für die herzl. Teilnahme an unserem schweren Verluste, die vielen Blumenspenden und allen, welche unseren lieben Entschlafenen zur letzten Ruhe geleiteten, sowie Herrn Pfarrer D. Schlosser für die tröstenden Worte am Grabe sagen auf diesem Wege innigsten Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Heuß

Westendstraße 1.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank jedoch Herrn Landeskirchenrat Dekan D. Veesenmeyer für seine trostreichen Worte.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Fr. Aug. Feix und Familie.

Wiesbaden (Adlerstr. 24), Frankfurt a. M., Darmstadt, den 25. Juni 1926.

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos Herzlich empfohlen. Millionenfach bewährt. Packung 75 Pfg. – Gegen Fußschweiß Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad. Packung 50 Pfg.

Kukirol

Drogerie Alexi, Michelsberg 9, Central-Drogerie, Friedrichstraße 16, Drogerie Göttel, Michelsberg 23, Drogerie Hygiea, Moritzstraße 24, Drogerie Jünke, Kaiser-Friedrich-Ring 30, Drogerie Lilie, Moritzstraße, Löwen-Drogerie, Wellritzstr. 27, Luxemburg-Drogerie, Kaiser-Friedr.-Ring 52, Drogerie Machenheimer, Bismarckring, Merkur-Drogerie, Friedrichstraße 9, Scharnhorst-Drogerie, Scharnhorststraße 10, Drogerie Schlemmer, Nettelbeckstraße 26, Schloß-Drogerie, Markt 9, Westend-Drogerie, Sedanplatz 1, Nero-Drogerie, Nerostraße 46. VIII